# PIMP MY SCHOOL

## 1x1 der SV-Arbeit

Nordrhein-Westfalen

FRIEDRICH EBERT STIFTUNG
Landesbüro NRW

Wir freuen uns, dass das Handbuch in deine Hände gefunden hat. Schülervertretungsarbeit bietet die tolle Möglichkeit Schule mitzugestalten. Wenn es gut läuft, könnt ihr die ersten positiven Erfahrungen mit Demokratie (im kleineren Rahmen) machen. Dabei gibt's allerdings einige Herausforderungen zu meistern. Das vor euch liegende Handbuch zeigt euch eure Rechte auf, was ihr alles erreichen könnt, und gibt euch Tipps und Hilfestellungen, wie ihr selbst aktiv werden könnt. Es enthält die Erfahrungen von aktiven Schülervertreter_innen, Verbindungslehrer_innen sowie von Seminaren, Coachings und Fortbildungen für SV-Aktive.
Es soll euch ermutigen, euch und eure Arbeit ernst zu nehmen und Schule mehr so zu gestalten, wie ihr es euch wünscht und es braucht.

Felix Scheel und Martina Schürmann

**Willkommen** . . . . . 1

**Wegweiser: Wie kann ich das Handbuch nutzen?** . . . . . 5

**Kapitel 1. Grundlagen** . . . . . 7

**1. Was ist Schülervertretungsarbeit?** . . . . . 8

**2. Rechtliche Grundlagen** . . . . . 10

1. Einführung. . . . . 10
2. Aufbau der Schülervertretung . . . . . 11
3. Mitbestimmung in Konferenzen . . . . . 16
4. Die wichtigsten SV-Rechte zur Interessenvertretung . . . . . 20
5. Weitere SV-Rechte . . . . . 22
6. Schülervertretung in Bezirk und Land . . . . . 24
7. Rechte von Schüler_innen . . . . . 26
8. Besonderheiten an einzelnen Schulformen . . . . . 29

**3. Mögliche Aktionen, Themen und Projekte von A–Z** . . . . . 31

**4. Rollen in der Schülervertretung** . . . . . 36

1. Aufgaben von Klassensprecher_innen . . . . . 36
2. Aufgaben von SV-Teams und -vorständen . . . . . 38
3. Aufgaben von Verbindungslehrer_innen . . . . . 43

**5. Zeit für SV-Arbeit** . . . . . 45

1. Ablauf eines SV-Jahres . . . . . 45
2. Zeitfenster im Schulalltag schaffen . . . . . 46
3. Die SV-Stunde . . . . . 47

**6. Für Ungeduldige: die zwölf wichtigsten Tipps** . . . . . 49

**7. Unterstützung** . . . . . 51

1. Bezirks- und Landesschüler_innenvertretung . . . . . 51
2. Seminare, Fortbildungen und Beratung . . . . . 53
3. Downloads, Materialien, Links . . . . . 54
4. Workshops und Netzwerke für eine demokratischere Schule . . . . 55

**Kapitel 2. Der Start in aktive Schülervertretungsarbeit** . . . . . 57

**1. Wahlen** . . . . . 58
1. Klassensprecher_innen . . . . . 58
2. Schülersprecher_innen . . . . . 62
3. Gremien . . . . . 65

**2. Einen guten Start gestalten** . . . . . 69
1. Eine Auftaktveranstaltung durchführen . . . . . 69
2. Sich in der Gruppe kennenlernen . . . . . 71
3. Ideen finden . . . . . 73
4. Die „richtigen" Ideen auswählen . . . . . 75
5. Amtsantritt von SV-Teams und -vorständen (Checkliste) . . . . . 76

**3. Motivieren, einladen, einbinden** . . . . . 78
1. Engagement von Freiwilligen . . . . . 78
2. Voraussetzungen für einen engagierten Schülerrat . . . . . 80
3. Möglichkeiten zur Mitarbeit schaffen . . . . . 82
4. Meinungen aller Schüler_innen einholen . . . . . 83
5. SV-Modelle für mehr Engagement . . . . . 85

**4. Merkmale sv-freundlicher Schulen** . . . . . 89

**Kapitel 3. Aufgaben im SV-Alltag** . . . . . 93

**1. Zusammenarbeit im SV-Team oder -vorstand** . . . . . 94
1. Organisation und Kommunikation in Teams . . . . . 94
2. Das ABC des guten Teamgefühls . . . . . 97
3. Selbst motiviert sein und bleiben . . . . . 100
4. Faire Entscheidungsfindung . . . . . 101
5. Digitale Tools . . . . . 103

**2. Lebendige Sitzungen** . . . . . 105
1. Merkmale schülerfreundlicher Sitzungen . . . . . 105
2. Vorbereitung einer Sitzung und Tagesordnung (Vorlagen) . . . . . 107
3. Methoden für aktivierende Sitzungen . . . . . 110
4. Moderation - oder die Kunst, Sitzungen zu leiten . . . . . 113

**3. Projektarbeit** . . . . . **116**
1. Projektphasen. Von der Idee zum Erfolg . . . . . **116**
2. Ein Konzept schreiben (Vorlage) . . . . . **119**
3. Methoden zur Projektplanung . . . . . **120**

**4. Öffentlichkeitsarbeit** . . . . . **122**
1. Grundlagen . . . . . **122**
2. Im Schulalltag sichtbar und ansprechbar sein . . . . . **124**
3. Wie erreichen wir die Richtigen? . . . . . **126**
4. Das ABC der Möglichkeiten . . . . . **128**
5. Die SV-Info-Stunde . . . . . **131**

**5. Gremienarbeit** . . . . . **132**
1. Grundlagen . . . . . **132**
2. Wichtige Partner_innen . . . . . **134**
3. Einen Antrag stellen . . . . . **137**
4. Überzeugend präsentieren . . . . . **140**

**Kapitel 4. Professionalisierung** . . . . . **143**

**1. Finanzierung** . . . . . **144**

**2. Selbstständige SV-Arbeit** . . . . . **148**
1. Wissen dokumentieren und zugänglich machen . . . . . **148**
2. Einarbeitung neuer Schülervertreter_innen . . . . . **150**

**3. Vernetzung** . . . . . **152**

**4. Seminare planen und organisieren** . . . . . **154**

**5. Reale politische Interessenvertretung statt Kuchenverkauf** . . **157**
1. Strategien bei Problemen mit SV-Rechten . . . . . **157**
2. Impulse für eine demokratische Schule . . . . . **160**

**6. Feedbackkultur und Evaluation** . . . . . **164**

# Wegweiser: Wie kann ich das Handbuch nutzen?

Das Handbuch ist ein umfangreicher Leitfaden und greift alle wichtigen Themenbereiche der SV-Arbeit auf. Ihr müsst es natürlich nicht von Anfang bis Ende lesen. Die Kapitel sind so aufgebaut, dass ihr zu den für euch interessanten Themen springen könnt.

**Grundlagen**

In diesem Kapitel findet ihr alle wichtigen Informationen darüber, was SV-Arbeit eigentlich ist und darf:

- Welche Rechte habt ihr?
- Was könnt ihr alles erreichen?
- Wer hat welche Aufgaben?
- Wie schafft ihr Zeitfenster für eure Arbeit?

**Start in aktive SV-Arbeit**

In diesem Kapitel findet ihr Antworten zu der Frage, wie ihr aus einer wenig aktiven oder neuen Schülervertretung eine SV aufbaut, die aktiv das Schulleben mitgestaltet:

- Wie findet ihr die richtigen Klassensprecher_innen?
- Wie gelingt euch ein guter Start als SV-Team?
- Wie könnt ihr andere motivieren, in der SV mitzumachen?
- Was macht eine sv-freundliche Schule aus?

**Aufgaben im SV-Alltag**

In diesem Kapitel findet ihr Hilfestellungen zu allen Bereichen der täglichen SV-Arbeit:

- Wie könnt ihr euch effektiv und mit guter Laune im SV-Team organisieren?
- Wie gelingen euch motivierende Sitzungen?
- Wie könnt ihr zielorientiert an Projekten arbeiten?
- Wie schafft ihr es, dass alle in der Schule die SV kennen?
- Wie stellt man gute Anträge?

**Professionalisierung**

In diesem Kapitel findet ihr Tipps und Tricks zu Fragen, wie SV-Arbeit unabhängiger von Lehrer_innen und dauerhaft stabil an eurer Schule werden kann:

- Wie kommen wir an Geld?
- Wie können wir unser Wissen gut an die nächste SV-Generation weitergeben?
- Wie planen wir selbst ein Seminar?
- Wie kann unsere SV eine wirkliche politische Interessenvertretung werden?

### Downloads

Alle mit ⬇ gekennzeichneten Downloads und das Handbuch als PDF findet ihr hier: ***www.pimp-my-school.de***

### Bestellungen

Ihr könnt das Handbuch für eure Schule bestellen. Dafür schreibt eine Mail an *landesbuero-nrw@fes.de* bzw. *www.fes.de/publikationen* und gebt mit an, wie viele Bücher ihr haben wollt und wohin sie geliefert werden sollen.

### Eigene Tipps beitragen oder Feedback geben?

Wir freuen uns, wenn ihr uns Feedback zum Handbuch gebt oder uns Tipps zusendet, die beim nächsten Mal unbedingt mit ins Handbuch sollten. Schreibt uns gern eine Nachricht an 0176 675 607 37, *pimp-my-school@schuleeingesichtgeben.de* oder füllt unseren Minifragebogen aus: *www.pimp-my-school.de.*

### Sprachliche Regelungen im Handbuch

In den letzten Jahrhunderten war unsere Gesellschaft sehr durch Männer geprägt. Das verändert sich zwar langsam, ist unserer Sprache aber immer noch sehr anzusehen. So finden wir es z. B. normal, wenn wir von Lehrern sprechen, dass damit auch die Lehrerinnen gemeint sind. Dazu kommt, dass es Menschen gibt, die sich weder als Mann noch als Frau verstehen. Um zu zeigen, dass alle Menschen gemeint sind, wird im Handbuch der Unterstrich _ verwendet. Ist also die Rede von Lehrer_innen, so sind damit die Lehrerinnen, die Menschen, die sich nicht als Mann oder Frau verstehen, sowie die Lehrer gemeint. Das ist für's Lesen erst einmal gewöhnungsbedürftig. Die Frage lautet aber: Wie kann durch Sprache ein Beitrag zur Gleichstellung, Gleichbehandlung und Gleichberechtigung aller Menschen geleistet werden?

### Keine Gewähr für Richtigkeit

Das Handbuch wurde nach bestem Wissen und Gewissen geschrieben. Trotzdem schleichen sich manchmal Fehler ein – oder aber die Rechtslage ändert sich. Es gibt daher keine Gewähr für die Richtigkeit der Inhalte des Handbuchs.

# 1

# Grundlagen

# 1.1. Was ist Schülervertretungsarbeit?

### Schülervertretung ist Interessenvertretung

Schülervertretung bedeutet, dass sich Schüler_innen für die Meinungen und Wünsche ihrer Mitschüler_innen und sich selbst starkmachen. Schülervertretung heißt, gemeinsam daran zu arbeiten, dass sich Schule so verändert, wie ihr es euch wünscht – also Schule ein Gesicht zu geben.

Ihr könnt dabei:

- eigenverantwortlich und selbstständig Aktionen und Projekte ins Leben rufen,
- Themen und Probleme des schulischen Alltags besprechen und Lösungen dafür finden und
- eure Meinung in Konferenzen einbringen und gegenüber Eltern, Lehrer_innen oder der Schulleitung vertreten.

### Aktionen und Projekte

Erlaubt ist alles, was mit den kulturellen, politischen, sozialen oder fachlichen Interessen von Schüler_innen zu tun hat.

▸ S.31 Ihr könnt euch einsetzen für

- bessere Bedingungen für das Lernen an der Schule, z. B. indem ihr Lehrer_innen erklärt, was ihr unter gutem Unterricht versteht,
- einen bunteren Schulalltag, z. B. durch ein Sportturnier, einen Sommerball oder lustige kleine Aktionen,
- mehr Wohlfühlen in der Schule, z. B. durch die Gestaltung der Klassenräume oder des Schulhofes,
- eine Verbesserung des Schulklimas, z. B. indem Projekttage zu Anti-Rassismus oder gegen Mobbing durchgeführt werden,
- Klima und Umweltschutz, z. B. indem es regionales Essen in der Mensa gibt, oder
- bedüftige Menschen, z. B. indem ihr eine Kleidersammlung oder ein Spendenprojekt organisiert.

### Themen und Probleme im Schulalltag aufgreifen

In eurer Klasse kommt ein Thema oder Problem auf? Dann ist es sinnvoll, das z. B. in der SV-Stunde miteinander zu besprechen. Lässt sich hier keine Lösung finden, so können die Klassensprecher_innen das Thema mit in den Schülerrat nehmen. Nicht alles muss aber gleich ein Projekt der Schülervertretung werden. Manchmal reicht es auch aus, wenn etwas angesprochen wird. Im Schülerrat oder dem SV-Team wird entschieden, ob der nächste Schritt ein Gespräch mit einem_einer Lehrer_in oder der Schulleitung ist, ein eigener Antrag z. B. in der Schulkonferenz gestellt wird, eine öffentliche Aktion oder doch ein eigenes Projekt daraus wird.

### Eure Meinung in Konferenzen einbringen

Der Schülerrat wählt für die Konferenzen der Schule Vertreter_innen. Diese können die Perspektive von Schüler_innen in die jeweilige Konferenz einbringen. Dafür empfiehlt es sich, wenn ihr euch schon vorher informiert und das ggf. sogar vorher im Schülerrat besprecht. Außerdem könnt ihr selbst Anträge stellen.

### Wer kann mitmachen? – Jede_r!

Zur Schülervertretung können sowohl die speziell dafür gewählten als auch freiwillig engagierte Schüler_innen gehören. Zur SV zählen also:

- die Klassensprecher_innen und Jahrgangssprecher_innen (Schülerrat),
- das SV-Team oder der SV-Vorstand,
- eure gewählten Vertreter_innen in den Konferenzen der Schule,
- alle anderen Schüler_innen, die sich freiwillig im SV-Team oder in Projekten engagieren wollen.

### Da geht doch was!

Schülervertretungsarbeit ist nicht immer bequem und einfach, v. a. wenn Lehrer_innen und Schulleitung nicht so begeistert darüber sind, dass sich Schüler_innen aktiv einbringen wollen. Doch im Schulgesetz würden nicht lauter Mitbestimmungsrechte stehen, wenn Schulleitung und Lehrer_innen alles alleine entscheiden sollten. Ganz im Gegenteil. Es ist gewollt, dass ihr euch einmischt, und sogar sehr wichtig, um funktionierende Demokratie auch schon in der Schule umzusetzen. Lasst euch also davon nicht entmutigen, denn Schülervertretungsarbeit kann richtig viel erreichen!

# 1.2. Rechtliche Grundlagen

## 1.2.1. Einführung

Alle Schulen müssen sich an die rechtlichen Vorgaben zur Schülervertretung halten. Die für eure Arbeit beiden wichtigsten Dokumente sind das Schulgesetz sowie der SV-Erlass. Das Schulgesetz legt alle wichtigen Dinge rund um Schule fest, d. h. z. B. die Schularten, Notenvergabe und welche Konferenzen es an der Schule gibt. Der SV-Erlass regelt hauptsächlich wie die Schülervertretung aufgebaut ist und welche Rechte sie hat.

Eure Arbeit wird außerdem von folgenden Erlassen oder Vorschriften beeinflusst:

- Schülerzeitungserlass,
- Ausbildungs- und Prüfungsordnung Sekundarstufe I sowie der Gymnasialen Oberstufe,
- Runderlass 12-63 vom 05.05.2015 (Unterrichtsbeginn, Verteilung der Wochenstunden, Klassenarbeiten und Hausaufgaben),
- Empfehlungen für eine Wahlordnung bzw. Geschäftsordnung.

Die jeweils aktuellsten Fassungen sind hier zu finden: *https://bass.schul-welt.de*.

### Nicht alles ist gesetzlich geregelt

Im Zweifelsfall kommt es darauf an, dass ihr gut argumentiert. Zum Beispiel ist der SV-Erlass von 1979 und kannte noch kein Instagram. Aus dem Recht auf eine Schülerzeitung kann man aber schlussfolgern, dass eine moderne Schülerzeitung (Instagram) auch gestattet ist – solange sie nicht im Namen der Schule auftritt, sondern im Namen der Schülervertretung. Das ist aber auch immer wieder Streitthema. Im Zweifelsfall wendet euch an die Landesschüler_innenvertretung oder eine SV-Beratung.

▸ S.51

### Macht eure Rechte bekannt!

Die meisten Schüler_innen kennen weder ihre Rechte noch die der SV und können daher gegenüber Lehrer_innen auch nicht damit argumentieren. Ein wesentlicher Beitrag, den ihr selbst für eine schülerfreundlichere Schule leisten könnt, liegt darin, die Rechte auf den folgenden Seiten durch (kreative) Aktionen bekannter zu machen.

## 1.2.2. Aufbau der Schülervertretung

Die Schülervertretung hat eine gesetzlich vorgegebene Struktur. Sie besteht aus:

- den Klassensprecher_innen,
- dem Schülerrat,
- der Vollversammlung aller Schüler_innen (Schülerversammlung),
- den Verbindungslehrer_innen sowie
- der SV-Stunde.

### **Klassen-, Jahrgangs- und Kurssprecher_innen** (§ 71 (3) und § 72 (2) SchulG, 1.9.,3.2 und 3.3. SV-Erlass)

Ab Klasse 5 wählt jede Klasse innerhalb von zwei Wochen nach Beginn des Schuljahres eine_n Klassensprecher_in und eine_n Vertreter_in. Wenn es keine Klassen gibt, wird je 20 Schüler_innen im Jahrgang ein_e Jahrgangssprecher_in gewählt. In Kursen wählen die Schüler_innen eine_n Kurssprecher_in. Da die folgenden gesetzlichen Vorgaben relativ wenig über die wirkliche Arbeit als Klassensprecher_in aussagen, empfiehlt es sich, dass ihr mit eurer Klasse ein Profil für Klassensprecher_innen festlegt.

▸ S.36

**Aufgaben:**

- Vertretung der Interessen der Klasse und Ausführung von Beschlüssen der Klasse,
- Informieren der Klasse über wichtige Angelegenheiten,
- Vorbereitung und Leitung der SV-Stunde.

**Rechte:**

- Freistellung für Sitzungen des Schülerrates*,
- Einberufung der SV-Stunde,
- Teilnahme an Klassenkonferenzen, sofern es nicht um Leistungsbewertungen von Schüler_innen geht,*
- Teilnahme an Sitzungen der Klassenpflegschaft.*

* Das gilt jeweils auch für die Vertretung der_des Klassensprecher_in.

## **Schülerrat** (2.2. und 3.4. SV-Erlass, § 53 (7), § 63, § 74 (3) SchulG)

Der Schülerrat ist der zentrale Ort, an dem die Interessen eurer Mitschüler_innen zusammentreffen, diskutiert werden können und wo beschlossen wird, wie damit weiter verfahren wird. Er ist für alle Fragen zuständig, die über die einzelne Klasse oder Jahrgangsstufe hinausgehen. Bei der Festsetzung der Termine ist auf den Unterricht Rücksicht zu nehmen. Das bedeutet, dass Termine gewählt werden, bei denen z.B. keine Klassenarbeiten geschrieben werden. Die Schulleitung muss rechtzeitig über die Tagesordnung, Zeit und den Ort der Sitzung sowie schriftlich über Beschlüsse des Schülerrates informiert werden. Alle Teilnehmenden sind für die Teilnahme freizustellen. Er ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte der Klassensprecher_innen anwesend ist (ohne Stellvertreter_innen).

### Mitglieder:

- alle Klassensprecher_innen sowie Jahrgangssprecher_innen (mit Rede-/Antrags-/Stimmrecht),
- Stellvertreter_innen der Klassensprecher_innen und Jahrgangssprecher_innen (mit Rede-/Antragsrecht).

### Aufgaben:

▸ S.62

- Wahl der_des Schülersprecher_in und der bis zu drei Stellvertreter_innen,
- Wahl von Vertreter_innen für die Schulkonferenz, Fachkonferenzen, Schul-

▸ S.65

  pflegschaft sowie Disziplinarkonferenz,
- Wahl von Ämtern der Schülervertretung, d. h. Verbindungslehrer_innen, Bestimmung eines Kassenwarts oder einer Kassenwärtin und Kassenprüfer_innen, Wahl von Delegierten für die Bezirksdelegiertenkonferenz.

### Rechte:

- der Schülerrat kann während des Unterrichts zusammentreten,
- Antragsrecht für die Schulkonferenz,
- Beschluss über Presseerklärungen und Satzung der SV,
- Unterstützung durch die Schulleitung oder eine von der Schulleitung beauftragte Person, z. B. durch ein monatliches Treffen und Herausgabe aller wichtigen Erlasse und Gesetze,
- Wahl weiterer Ämter der SV, z. B. wenn ein SV-Vorstand gebildet wird.

## **Schülersprecher_in** (3.5. SV-Erlass, § 65 (5), § 74 (3), SchulG)

Der_die Schülersprecher_in und die bis zu drei Stellvertreter_innen werden vom Schülerrat gewählt. Er_sie muss selbst Klassensprecher_in oder Stellvertreter_in eines_einer Klassensprecher_in sein. Alternativ können Schülersprecher_in und die Stellvertreter_innen auch von allen Schüler_innen der Schule gewählt werden. In diesem Fall wird die Wahl auf einer Vollversammlung durchgeführt, bei der alle Schüler_innen ab Klasse 5 Stimmrecht haben. Gehörte in diesem Fall der_die gewählte Schülersprecher_in vorher nicht dem Schülerrat an, so wird er_sie nun stimmberechtigtes Mitglied. Die Stellvertreter_innen werden beratende Mitglieder des Schülerrates, dürfen allerdings nur teilnehmen, wenn für sie kein Unterricht ausfällt. Das Schulgesetz sieht vor, dass die Stellvertreter_innen eher unterstützend wirken und sogar für die Vertretung der_des Schülersprecher_in eine Reihenfolge festgelegt wird. Empfehlenswert ist es aber, eher intern als gleichberechtigtes SV-Team zu arbeiten bzw. einen SV-Vorstand zu bilden.

▸ S.62

▸ S.85

### Aufgaben:

- Vorsitzende_r des Schülerrats und Leitung dessen Sitzungen,
- Umsetzung der Beschlüsse des Schülerrates,
- Sprecher_in gegenüber Lehrer_innen, Eltern, Schulleitung.

### Rechte:

- Einberufung des Schülerrates,
- automatisch Mitglied der Schulkonferenz als Teil der Schüler_innen in der Schulkonferenz, es sei denn, er_sie möchte das nicht.

## **Kassenwart_in und Kassenprüfer_innen** (8 SV-Erlass)

Der Schülerrat muss eine Person bestimmen (nicht unbedingt wählen), die eure SV-Kasse verwaltet und führt. Ist der_die Schüler_in noch nicht 18, müssen die Eltern zustimmen. Einmal im Jahr muss die Kassenführung von zwei vom Schülerrat zu bestimmenden Kassenprüfer_innen geprüft werden. Diese erstatten dem Schülerrat Bericht.

### Aufgaben:

- ordnungsgemäße Kassenführung (Führung eines Kassenbuches, keine Einnahmen oder Ausgaben ohne Belege, regelmäßige Rechnungslegung),
- Zusammenarbeit mit den Kassenprüfer_innen.

### Rechte:

- Unterstützung bei der Kassenführung durch die Verbindungslehrer_innen.

▸ S.43

## **Verbindungslehrer_innen** (3.6., 4.1.-4.6. SV-Erlass, § 66 (6) SchulG)

Der Schülerrat kann sich Verbindungslehrer_innen wählen. Bei bis zu 500 Schüler_innen an der Schule eine Person, bis zu 1000 Schüler_innen zwei und darüber hinaus drei. Eine Abwahl ist mit 2/3-Mehrheit der stimmberechtigten Mitglieder des Schülerrates möglich.

### Aufgaben:

- unterstützt die SV bei der Planung und Durchführung ihrer Aufgaben,
- Unterstützung des Kassenwartes bei der Buchführung,
- beratendes Mitglied der Schulkonferenz.

### Rechte:

- Freistellung von der Pausenaufsicht,
- eine Stunde weniger unterrichten pro Woche, ggf. auch mehr, wenn statt zwei Verbindungslehrer_innen nur eine_r gewählt wird. In diesem Fall zwei Stunden,
- kann auf Einladung des Schülerrates an dessen Sitzungen teilnehmen,
- Rede-/Antragsrecht auf Vollversammlungen.

## **Schülerversammlung** (Vollversammlung, 3.6. SV-Erlass, § 74 (4) SchulG)

Eine Vollversammlung ist eine Sitzung aller Schüler_innen der Schule ab Klasse 5. Sie kann auch in mehrere Teile getrennt durchgeführt werden, z. B. wenn keine Räume zur Verfügung stehen die so groß sind, oder die Themen nur bestimmte Jahrgänge betreffen. Auf Antrag von 20 % aller Schüler_innen (z. B. Unterschriftensammlung) muss eine Vollversammlung einberufen werden. Der Termin einer Vollversammlung ist mit der Schulleitung abzusprechen. Die Vollversammlung kann zweimal im Schuljahr während des Unterrichts stattfinden.

### Aufgaben:

- Beratung über Themen, die für alle Schüler_innen wichtig sind.

### Rechte:

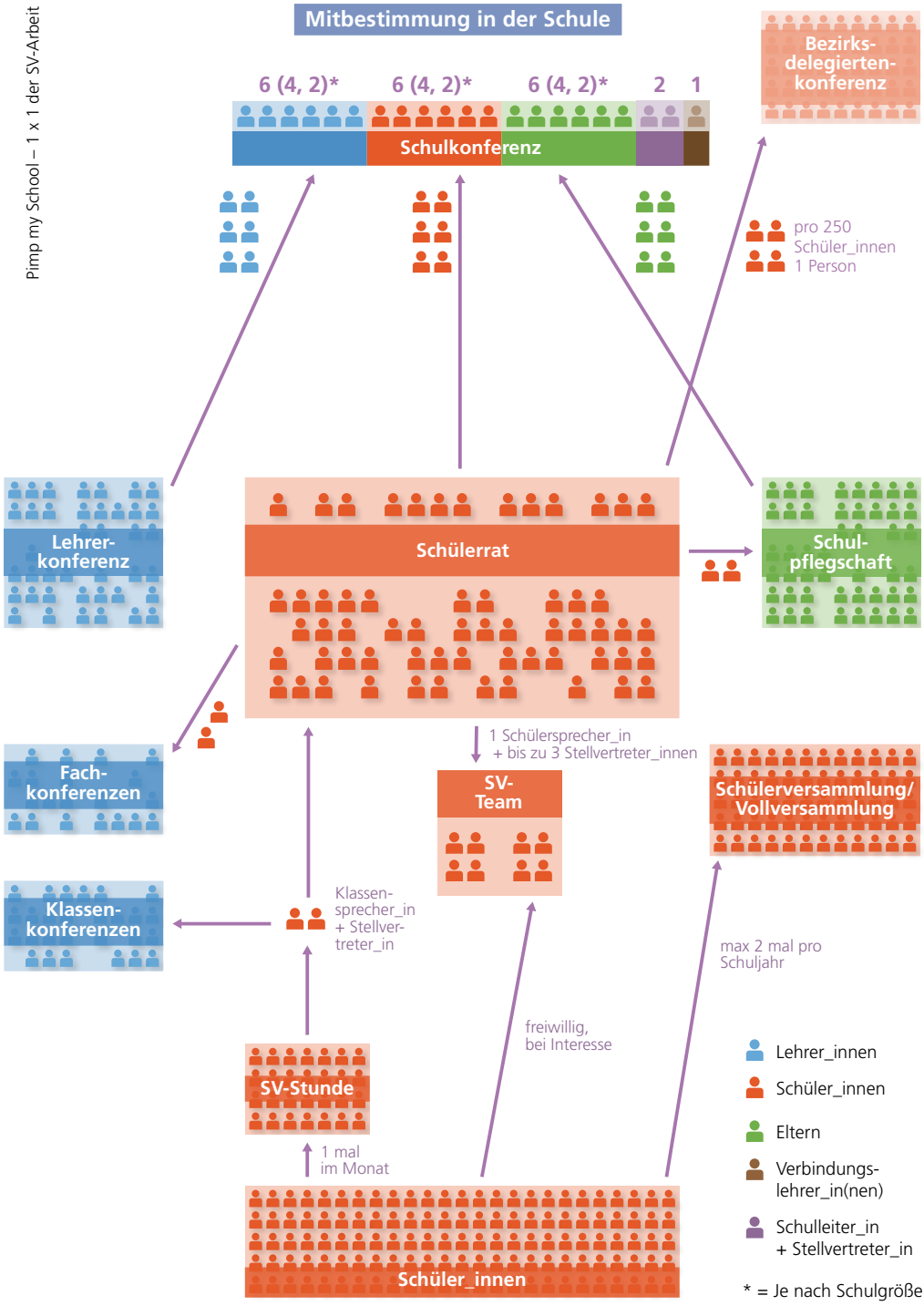
- Auskunfts- und Beratungsrecht der Schulleitung gegenüber,
- darf ohne weitere Gäste außer Schulleitung und Verbindungslehrer_innen tagen, wenn sie das wünscht,
- Wahl der Schülersprecher_innen und Stellvertreter_innen, wenn diese nicht vom Schülerrat gewählt werden.

▸ S.62

▸ S.47

## **SV-Stunde** (5 SV-Erlass)

Die SV-Stunde ist das Bindeglied zwischen eurer Klasse und dem Schülerrat. Pro Monat steht jeder Klasse ab Klassenstufe 5 eine Stunde innerhalb des Unterrichts zu, um über eure „Angelegenheiten" der Schüler_innen zu sprechen, z. B. Informationen aus der SV. Ab Klassenstufe 8 könnt ihr die Klassenlehrer_innen bitten, nicht dabei zu sein.


Mitbestimmung in der Schule
6 (4, 2)*
6 (4, 2)*
6 (4, 2)*
2
1
Schulkonferenz
Bezirks-delegierten-konferenz
pro 250 Schüler_innen 1 Person
Lehrer-konferenz
Schülerrat
Schul-pflegschaft
Fach-konferenzen
1 Schülersprecher_in + bis zu 3 Stellvertreter_innen
SV-Team
Schülerversammlung/ Vollversammlung
Klassen-konferenzen
Klassen-sprecher_in + Stellver-treter_in
max 2 mal pro Schuljahr
freiwillig, bei Interesse
SV-Stunde
1 mal im Monat
Schüler_innen
Lehrer_innen
Schüler_innen
Eltern
Verbindungs-lehrer_in(nen)
Schulleiter_in + Stellvertreter_in
* = Je nach Schulgröße

## 1.2.3. Mitbestimmung in Konferenzen

Die Schülervertretung hat das Recht, ihre Interessen in (fast) allen wichtigen Konferenzen der Schule zu vertreten. Das sind:

- die Fachkonferenzen,
- die Schulkonferenz,
- die Disziplinarkonferenz,
- die Schulpflegschaft.

Die einzige Ausnahme ist die Lehrerkonferenz. Hier könnt ihr die Schulleitung bitten, als Gäste teilzunehmen, habt aber kein automatisches Rede- und Antragsrecht wie in den anderen Konferenzen.

*Schüler_innen, die für Konferenzen gewählt werden, müssen mindestens Klasse 7 besuchen. (§ 63 (3) SchulG)*

### **Fachkonferenzen** (§ 70 SchulG)

Für jedes Unterrichtsfach wird eine Fachkonferenz gebildet, also z. B. für Mathematik, Deutsch oder Englisch. Hier tauschen sich die Fachlehrer_innen über ihr jeweiliges Fach aus. Die Fachkonferenz wählt aus ihrer Mitte eine Person für den Vorsitz. An Berufskollegs können statt Fachkonferenzen Bildungsgangkonferenzen eingerichtet werden.

**Mitglieder:**

- alle Lehrer_innen, die das jeweilige Fach unterrichten (mit Rede-/Antrags-/Stimmrecht),
- zwei Schülervertreter_innen, die vom Schülerrat gewählt werden (mit Rede-/Antragsrecht), sowie
- zwei Elternvertreter_innen, die von der Schulpflegschaft gewählt werden (mit Rede-/Antragsrecht).

**Aufgaben:**

- Austausch über die Umsetzung der Lehrpläne, Lerninhalte sowie -methoden, z. B. über digitales Lernen,
- Grundsätze der Notenvergabe,
- Evaluationsmaßnahmen für den Unterricht, z. B. Feedback für den Unterricht.

## **Lehrerkonferenz** (§ 68 SchulG)

In der Lehrerkonferenz werden alle grundsätzlichen Fragen besprochen, die das Lernen und Lehren an der Schule betreffen. Den Vorsitz führt der_die Schulleiter_in.

### Entscheidung über:

- die Grundsätze zur Aufstellung von Stunden-, Aufsichts- und Vertretungsplänen,
- Wahl von Vertreter_innen für die Schulkonferenz, die Disziplinarkonferenz, weitere Teilkonferenzen (wenn solche eingerichtet werden),
- Anträge an die Schulkonferenz.

## **Schulkonferenz** (§ 42 (8), § 65 – § 67 SchulG)

Die Schulkonferenz ist die wichtigste Konferenz der Schule. Sie ist für die Zusammenarbeit zwischen Lehrer_innen, Eltern und Schüler_innen da. Der_die Schulleiter_in führt den Vorsitz, hat aber selbst kein Stimmrecht. Seine_ihre Stimme gibt jedoch den Ausschlag bei Stimmengleichheit.

### Mitglieder:

- zwei (vier, sechs) Schülervertreter_innen, zwei (vier, sechs) Elternvertreter_innen sowie zwei (vier, sechs) Lehrer_innen bei Schulen mit bis zu 200 Schüler_innen (bis 500 Schüler_innen, ab 501 Schüler_innen) (mit Rede-/Antrags-/Stimmrecht),
- Schulleiter_in (Rede-/Antragsrecht),
- Stellvertretende_r Schulleiter_in (Rede-/Antragsrecht),
- Verbindungslehrer_innen (Rede-/Antragsrecht).

Die Schülervertreter_innen werden vom Schülerrat, die Vertreter_innen der Lehrer_innen von der Lehrerkonferenz und die Elternvertreter_innen von der Schulpflegschaft gewählt. Der_die Schülersprecher_in sowie der_die Vorsitzende der Schulpflegschaft sind automatisch Mitglieder der Schulkonferenz, sofern sie das nicht ablehnen. Sie werden auf Anzahl der Schüler_innen bzw. Eltern angerechnet. D. h. z. B. an einer Schule mit bis zu 200 Schüler_innen gehört der_die Schülersprecher_in zur Schulkonferenz und zusätzlich wählt der Schülerrat eine weitere Person.

### Entscheidung über:

- die Schulordnung, z. B. Handyregelungen,
- Grundsätze für den Umfang und die Verteilung von Hausaufgaben und Klassenarbeiten,
- Verwendung der Haushaltsgelder der Schule, z. B. also Geld für die Schülervertretung,

- das Schulprogramm, z. B. die besondere Förderung eurer SV-Arbeit durch Coachings, Seminare oder Fortbildungen für Lehrer_innen,
- Einführung von Lehrerfeedbacks, Einrichtung von AGs,
- die Empfehlung für Schulkleidung (nur möglich, wenn alle Schüler_innen der Schulkonferenz zustimmen).

**Die Schulkonferenz hat darüber hinaus folgende Rechte:**

- Wahl einer Vertrauensperson (Vertrauenslehrer_in) oder Bildung eines Vertrauensausschusses,
- Vermittlung bei Konflikten innerhalb der Schule,
- Einreichen von Vorschlägen an den Schulträger und an die Schulaufsichtsbehörde.

## **Schulpflegschaft** (§ 72 SchulG)

Die Eltern jeder Klasse bilden zusammen die Klassenpflegschaft. Sie wählen zu Beginn des Schuljahres eine_n Vorsitzende_n sowie eine_n Stellvertreter_in. Die Vorsitzenden aller Klassenpflegschaften ergeben zusammen die Schulpflegschaft.

Auf ihren Sitzungen werden alle Themen besprochen, die aus Perspektive der Eltern in Bezug auf die Schule wichtig sind.

**Mitglieder:**

- alle Vorsitzenden der Klassenpflegschaften sowie die von den Jahrgangsstufen gewählten Vertreter_innen (mit Rede-/Antrags-/Stimmrecht),
- die Stellvertreter_innen der Vorsitzenden der Klassenpflegschaften (mit Rede-/Antragsrecht),
- zwei Schülervertreter_innen, die vom Schülerrat gewählt werden (mit Rede-/Antragsrecht),
- der_die Schulleiter_in (mit Rede-/Antragsrecht).

**Aufgaben:**

- wählt Vertreter_innen für die Schulkonferenz, jeweils zwei Vertreter_innen für die Fachkonferenzen sowie Delegierte für die überregionale Elternvertretung.

**Rechte:**

- Antragsrecht an die Schulkonferenz,
- Einberufung einer Versammlung aller Eltern der Schule (Vollversammlung der Eltern).

## **Disziplinarkonferenz** (§ 53 SchulG)

Die Disziplinarkonferenz entscheidet über die Entlassung eines_einer Schüler_in oder die Androhung der Entlassung von der Schule bei schwerwiegenden Vergehen.

### Mitglieder:

- ein Mitglied der Schulleitung,
- die_der Klassenlehrer_in oder der_die Jahrgangsstufenleiter_in der_des betroffenen Schülers_in,
- drei weitere Lehrer_innen oder sonstige pädagogische Mitarbeiter_innen, die von der Lehrerkonferenz gewählt werden,
- ein Elternteil, das von der Schulpflegschaft gewählt wird,
- ein_e Schülervertreter_in, der_die vom Schülerrat gewählt wird.

Das Elternteil bzw. der_die Schülervertreter_in kann ausgeschlossen werden, wenn der_die Schüler_in oder die Eltern es wünschen.

## **Klassen-/Jahrgangskonferenz** (§ 71 SchulG)

Zu jeder Klasse wird eine Klassenkonferenz gebildet. In ihr geht es um alle Angelegenheiten, die eine Klasse betreffen. Den Vorsitz führt der_die Klassenlehrer_in. Wenn es keine Klassen gibt, werden die Aufgaben von einer Jahrgangskonferenz übernommen.

### Mitglieder:

- alle Lehrer_innen, die die Klasse unterrichten, sowie weitere Pädagog_innen bzw. Sozialpädagog_innen, die mit der Klasse zu tun haben,
- der_die Vorsitzende der Klassenpflegschaft und ab Klasse 7 der_die Klassensprecher_in sowie dessen_deren Stellvertretungen mit beratender Stimme (nicht, wenn es um Leistungsbewertung von Schüler_innen geht).

### Aufgaben:

- Besprechung der Bildungs- und Erziehungsarbeit der Klasse,
- Beratung über die Leistungsstände der Schüler_innen,
- Entscheidungen über Zeugnisse, Versetzungen und Abschlüsse sowie über die Beurteilung des Arbeits- und Sozialverhaltens.

**Aufgaben der Schulleitung** § 59 SchulG

- *verantwortlich für die Umsetzung des Schulgesetzes und SV-Erlasses an der Schule,*
- *Erörterung schulischer Fragen einmal pro Monat mit dem Schülerrat,*
- *übt das Hausrecht aus,*
- *Leitung und Vertretung der Schule nach außen,*
- *kann an allen Konferenzen beratend teilnehmen,*
- *macht der Schulkonferenz einen Vorschlag, wie der Schulhaushalt der Schule aussehen soll, das heißt wie die Gelder, die der Schule zugewiesen sind, ausgegeben werden sollen.*

## 1.2.4. Die wichtigsten SV-Rechte zur Interessenvertretung

### 1. Welche Projekte und Themen dürfen wir behandeln? (§ 42 (2), § 70 (1) SchulG, 1.7., 2.2. SV-Erlass)

Ihr dürft euch mit allem, was in der Schule wichtig ist, beschäftigen, weil ihr ein sogenanntes schulpolitisches Mandat habt.

Es gibt außerdem im SV-Erlass ein paar Beispiele:

- auf den Unterricht Einfluss nehmen durch euer Vorschlagsrecht für den Inhalt und die Gestaltung des Unterrichts und eure Antragsrechte in den Fachkonferenzen,
- kulturelle, sportliche, politische und soziale Projekte,
- Schüler_innen gegenüber Schulleitung und Lehrer_innen vertreten, wenn sie das wünschen,
- Beschwerden und Probleme aller Art aufgreifen.

### 2. Wann und wie oft darf sich der Schülerrat für Beratungen treffen? (§ 62 (7) SchulG)

Der Schülerrat darf sich innerhalb der Unterrichtszeit treffen. Wie oft und wie lang ist nicht geregelt. Um den Schülerrat aktiv in die SV-Arbeit einzubinden, sind jedoch zwei Schulstunden pro Monat empfehlenswert.

### 3. Wie können wir Unterstützer_innen gewinnen? (§ 63 (2), § 72 (1) SchulG, 3.4., 4, 5 SV-Erlass)

Um genügend Unterstützung für eure Projekte zu bekommen, habt ihr folgende Rechte:

- Wahl von Verbindungslehrer_innen, die euch bei allen Herausforderungen unterstützen sollen, ▸ S.43
- ein monatliches Gespräch mit der Schulleitung (oder einer Vertretung) zu den euch wichtigen Themen (in Anwesenheit der Verbindungslehrer_innen),
- die Einberufung einer SV-Stunde in jeder Klasse einmal pro Monat, um eure für eure Anliegen Mitschüler_innen zu gewinnen, ▸ S.47
- Teilnahme- und Rederecht an Sitzungen der Schulpflegschaft, um die Eltern z. B. dafür zu gewinnen, auf der Schulkonferenz mit euch zu stimmen,
- ein Anfragerecht, ob ihr als Gäste an der Lehrerkonferenz teilnehmen könnt, z. B. um über eure Anliegen zu berichten.

## 4. Wie können wir öffentlich auf unsere Themen aufmerksam machen? (§ 45, § 62 (4), § 74 (4) SchulG, 1.9., 2.2., 3.6. SV-Erlass)

Projekte, die in der Schulkonferenz beantragt werden, von denen aber niemand weiß und von denen damit auch keiner mitbekommt, wenn sie abgelehnt werden, sind weniger erfolgversprechend. Deshalb habt ihr folgende Rechte:

- Das Recht auf eine schriftliche Begründung: Die Schulleitung muss euch schriftlich begründen, warum sie etwas ablehnt. Ein solches Schriftstück könnt ihr gut für eure Öffentlichkeitsarbeit nutzen.
- Aushänge an einem SV-Brett: Euch muss die Möglichkeit gegeben werden, euren Mitschüler_innen an einem Schwarzen Brett etwas mitzuteilen.
- Herausgabe einer Schülerzeitung (oder SV-Zeitung) bzw. Verteilen von Flyern: Der Inhalt der Schülerzeitung darf nicht von der Schulleitung kontrolliert werden. Sie unterliegt wie andere Zeitungen der Meinungs- und Pressefreiheit sowie dem Presserecht. Das heißt, ihr dürft sie auf dem Schulgelände verbreiten, seid aber auch für den Inhalt verantwortlich. Genaueres regelt der Schülerzeitungserlass.
- Es besteht das Recht auf die Einberufung von zwei Vollversammlungen pro Schuljahr mit allen Schüler_innen der Schule.
- Herausgabe von Presseerklärungen: Ihr dürft euch zu schulpolitischen Themen an die Presse wenden, wenn der Schülerrat das beschlossen hat und die Presseerklärung im Namen der Schülervertretung und nicht im Namen der Schule herausgegeben wird.

▸ S.128

## 5. Wo können wir Anträge stellen? (§ 65, § 66, § 68, § 70 (1), (4) SchulG)

Die wichtigsten Antragsrechte habt ihr:

- in den Fachkonferenzen, z. B. zur Gestaltung des Unterrichts, hinsichtlich der Nutzung digitaler Medien im Unterricht oder der Leistungsbewertung. Bei der Abstimmung habt ihr leider kein Stimmrecht.
- in der Schulkonferenz, z. B. zum Schulprogramm, zur Einführung von Lehrerfeedbacks, Einrichtung von AGs, die Grundsätze für den Umfang und die Verteilung von Hausaufgaben und Klassenarbeiten, das Geld für die Schülervertretung, für Warenverkäufe sowie die Schulordnung. (§ 65, § 66 SchulG). Bei der Abstimmung habt ihr 1/3 der Stimmen (2, 4 oder 6 je nach Größe der Schulkonferenz).
- über die Verbindungslehrer_innen in der Lehrerkonferenz. Diese haben dort Antragsrecht.

Wenn ihr Anliegen habt, die außerhalb der Zuständigkeit der Schule liegen, könnt ihr das Thema in die Bezirksschüler_innenvertretung oder Landesschüler_innenvertretung tragen.

▸ S.24

## 1.2.5. Weitere SV-Rechte

Es gibt neben den wichtigsten Rechten, die ihr für die Durchsetzung eurer Interessen braucht, noch einige andere Rechte, die ebenfalls hilfreich im Schulalltag sind.

**Benachteiligung für Engagement nicht gestattet** (§ 74 (6) SchulG)
Es ist nicht gestattet, dass ihr wegen eurer Tätigkeit im Schülerrat oder in anderen Konferenzen benachteiligt werdet. Es darf also keine negativen Konsequenzen haben, wenn ihr mal im Unterricht fehlt.

**Finanzierung** (8 SV-Erlass)
Ihr habt unterschiedliche Möglichkeiten, euch zu finanzieren. Dazu gehören: freiwillige Beiträge eurer Mitschüler_innen, Spenden sowie Zuwendungen vom Schulträger (Stadt oder Kreis).

**Kopien, Stifte, Flipchartblätter** (§ 62 (10) SchulG)
Die Schule muss euch die für eure Arbeit notwendigen Hilfsmittel zur Verfügung stellen. Das sind üblicherweise z. B. die Möglichkeit zu kopieren, Stifte, Flipchartblätter, Ordner, Papier, Briefmarken oder ein Schrank.

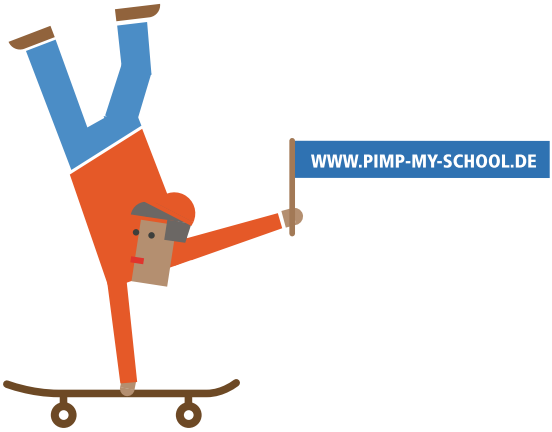
**Raum** (6 SV-Erlass)
*„Die Schulleiterin oder der Schulleiter stellt der SV die für ihre Tätigkeit erforderlichen Räume zur Verfügung."* Das ist leider sehr schwammig formuliert und bedeutet in der Praxis, dass euch für eure Sitzungen Räume zur Verfügung gestellt werden müssen, nicht aber, dass ihr das Recht auf einen festen SV-Raum habt. Viele Schülervertretungen haben aber nach Verhandlungen mit der Schulleitung oder einem Antrag in der Schulkonferenz einen dauerhaften SV-Raum zur Verfügung gestellt bekommen.

**Stellungnahme** (§ 62 (4) SchulG)
Der Schülerrat darf zu allen schulischen Angelegenheiten Stellungnahmen abgeben und Vorschläge machen.

**Veranstaltungen** (6 SV-Erlass)
Unabhängig von den Sitzungen des Schülerrates, Vollversammlungen oder Sitzungen des SV-Vorstandes, darf die SV eigene Veranstaltungen in der Schule durchführen. Diese müssen von der Schulleitung aber vorher genehmigt werden. Die Genehmigung muss euch im Normalfall erteilt werden. Sie kann nur verweigert werden, wenn bei eurer Veranstaltung zu erwarten ist, dass Schüler_innen gefährdet werden oder ihr etwas tut, was dem Sinn eurer Schule zuwiderläuft. Sollte die Schulleitung euch die Veranstaltung untersagen wollen, habt ihr das Recht, dass Schülersprecher_in, Stellvertreter_innen und Verbindungslehrer_innen vorher angehört werden. Auf einer solchen Veranstaltung muss die Aufsicht gewährleistet werden. Sie kann auch von Schüler_innen übernommen werden. Sind sie unter 18 Jahre alt, müssen sich die Eltern schriftlich damit einverstanden erklären.

**Vertrauensperson ernennen** (§ 67 (2) SchulG))
Ihr könnt über die Schulkonferenz beantragen, dass es einen Vertrauensausschuss gibt oder eine Vertrauensperson (Vertrauenslehrer_in) benannt wird, die bei Konflikten vermitteln sollen. Da dies eine Person sein sollte, der viele Schüler_innen vertrauen, könntet ihr vorher durch ein Stimmungsbild im Schülerrat Vorschläge einholen, wer das sein könnte.

**Zeugnisvermerk** (§ 49 (3) und § 74 (6) SchulG)
Ihr erhaltet nicht automatisch einen Zeugnisvermerk für euer Engagement. Dafür müsst ihr eurer Klassenleitung Bescheid geben und habt dann ein Anrecht darauf.



## 1.2.6. Schülervertretung in Bezirk und Land

### Bezirksschüler_innenvertretung (BSV)

Jede weiterführende Schule entsendet Delegierte für die Vertretung eurer Interessen auf Bezirksebene (Stadt oder Landkreis), in der Regel eine Person pro 250 Schüler_innen an einer Schule. Alle Delegierten bilden gemeinsam die Bezirksdelegiertenkonferenz. Sie findet mehrmals pro Jahr statt. Ihre Aufgaben:

- Wahl des Bezirksvorstandes sowie der Bezirksverbindungslehrer_innen,
- Wahl der Delegierten für die Landesdelegiertenkonferenz,
- Entscheidung über die grundsätzlichen Schwerpunkte der Bezirksschülervertretungsarbeit.

Den Bezirkschüler_innenvertretungen steht für ihre Arbeit finanzielle Unterstützung durch das Land NRW zu, z. B. für die Erstattung von Fahrkosten oder den Versand von Einladungen für ihre Treffen. Die Bezirksschüler_innenvertretung kann sich über die gesetzlichen Vorgaben hinaus auch in regionale weitere Gremien einbringen, z. B. Ausschüsse der Stadt/des Landkreises, wie z. B. Ausschüsse zu Schule und Bildung, Umwelt und Klimaschutz oder den Kinder- und Jugendhilfeausschuss.

▸ S.51

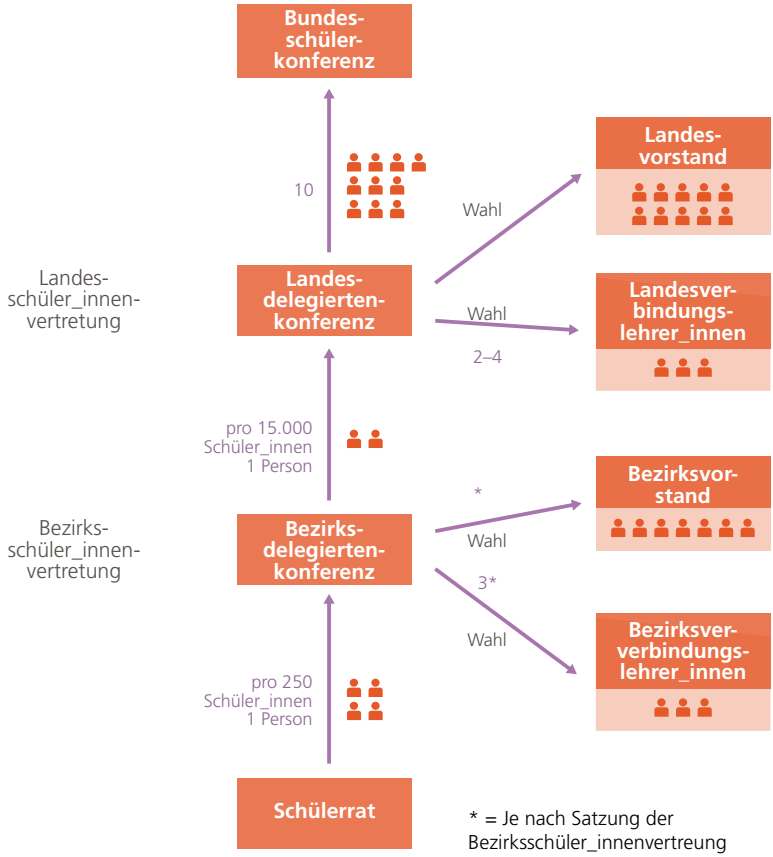
### Landesschüler_innenvertretung (LSV)

Die Delegiert_innen aller Bezirkschüler_innenvertretungen bilden gemeinsam die Landesdelegiertenkonferenz. Sie tagt in der Regel dreimal pro Jahr für jeweils drei Tage. Pro angefangene 15.000 Schüler_innen entsendet jede Bezirksschüler_innenvertretung eine_n Delegierte_n. Ihre Aufgaben:

- Wahl des Landesvorstandes (bis zu zehn Schüler_innen) sowie der Landesverbindungslehrer_innen,
- Entscheidung über die Grundsätze und Ziele der Landesschüler_innenvertretung.

Die Landesverbindungslehrer_innen beraten die Landesschüler_innenvertretung. Der Landesvorstand ist für die Umsetzung der Beschlüsse der Landesdelegiertenkonferenz zuständig. Außerdem gibt es noch das Landessekretariat, das das Büro der LSV betreut und den Landesvorstand unterstützt. Die Verwaltung der Finanzen wird durch den Finanzausschuss gewährleistet.

## Überregionale Schülervertretung




* = Je nach Satzung der Bezirksschüler_innenvertreung

## 1.2.7. Rechte von Schüler_innen

***Abkürzungen***
***SchulG*** = *Schulgesetz*
***StGB*** = *Strafgesetzbuch*
***GG*** = *Grundgesetz*
***APO-S I*** = *Ausbildungs- und Prüfungsordnung Sekundarstufe I*
***APO-GOSt*** = *Ausbildungs- und Prüfungsordnung der Gymnasialen Oberstufe*
***RdErl. d. MSW*** = *Runderlass des Ministeriums für Schule und Weiterbildung*
***VwGO*** = *Verwaltungsgerichtsordnung*

**Bewertungsmaßstäbe erfahren** (§ 44 (2) SchulG)
Die Lehrer_innen müssen euch auf Nachfrage erklären, nach welchen Kriterien ihre Bewertungen und Beurteilungen zustande kommen – so dass ihr nachvollziehen könnt, wie eure Noten zu Stande gekommen sind.

**Dienstaufsichtsbeschwerde** (§ 17 GG)
Eine Dienstaufsichtsbeschwerde kann bei der Schulleitung oder Bezirksregierung eingereicht werden, wenn eine Lehrkraft gravierend etwas falsch macht oder gemacht hat. Z. B. wenn sie öfter ein_e Schüler_in anschreit, mobbt, diskriminiert oder vor der Klasse bloßstellt. Bevor ihr eine Dienstaufsichtsbeschwerde einreicht, solltet ihr alle anderen Mittel ausgeschöpft haben, das Problem zu lösen, z.B. ein persönliches Gespräch, ein Gespräch mit den Verbindungslehrer_innen oder aber Rat suchen bei der Schülervertretung. Dienstaufsichtsbeschwerden müssen sehr gut begründet und vor allem nachweisbar sein. Sie können gravierende Konsequenzen für Lehrer_innen haben und sollten das letzte Mittel der Wahl sein.

**Freie Meinungsäußerung** (§ 45 (2) SchulG)
Schüler_innen haben das Recht in der Schule ihre Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern. Sie können ihre Meinung auch im Unterricht im sachlichen Zusammenhang mit diesem frei äußern. Ihr dürft dabei aber nicht gegen Gesetze oder das Recht auf persönliche Ehre verstoßen. Außerdem darf die Durchführung des Unterrichts dadurch nicht behindert werden.

**Handys wegnehmen nicht als Kollektivstrafe** (§ 53 SchulG)
Lehrer_innen dürfen euch Handys wegnehmen. Allerdings dürfen nicht pauschal von allen die Handys eingesammelt werden, sondern nur von Schüler_innen, bei denen ein wirkliches „Fehlverhalten" vorliegt – z. B. wenn damit der Unterricht gestört wurde.

**Hausaufgaben in der Sekundarstufe 1**
(12-63, RdErl. d. MSW v. 05.05.2015, § 65 (2) SchulG)
In Klasse 5 – 7 dürfen Hausaufgaben 60 Minuten pro Tag betragen, in den Klassen 8 – 10 75 Minuten. Sie dürfen nicht über Wochenenden und Feiertage gegeben werden. Darüber hinaus kann die Schulkonferenz weitere Regelungen beschließen.

**Information über den Leistungsstand** (§ 44 (2) SchulG)
Schüler_innen können ihren Leistungsstand erfragen. Dann müssen ihnen die Bewertungen von Prüfungsleistungen und einzelne Beurteilungen erklärt werden. Es muss aber keine exakte Note genannt werden.

**Klassenarbeiten in der Sekundarstufe 1**
(12-63 Nr. 3, RdErl. d. MSW v. 05.05.2015, § 6 APO-S I)
Schriftliche Klassenarbeiten müssen gleichmäßig auf die Schulhalbjahre verteilt und vorher rechtzeitig angekündigt werden. Klassenarbeiten dürfen nicht am Nachmittag geschrieben werden. Pro Tag darf in der 5. – 10. Klasse nur eine schriftliche Klassenarbeit und es dürfen nicht mehr als zwei Klassenarbeiten in einer Woche geschrieben werden. Erst nach Rückgabe der Klassenarbeit darf in demselben Fach eine neue Klassenarbeit geschrieben werden.

**Klausuren in der Oberstufe** (§ 13 und § 14 (4) APO-GOSt)
Zu Beginn des Kurses müsst ihr über die Zahl und Art der Klausuren informiert werden. In einer Woche dürfen für die einzelne Schüler_innen oder den einzelnen Schüler in der Regel nicht mehr als drei Klausuren angesetzt werden. Die Klausuren sind normalerweise vorher anzukündigen. An einem Tag darf in der Regel nur eine Klausur geschrieben werden.

**Nachsitzen nur nach Information an die Eltern** (§ 53 (2) SchulG)
Nachsitzen ist erlaubt, allerdings nur, wenn eure Eltern vorher benachrichtigt wurden und es eurem Fehlverhalten angemessen ist – es darf also nicht völlig übertrieben als Strafe wirken. Außerdem ist es nicht möglich, dass es als Strafaktion für die ganze Klasse verhängt wird.

**Teilnahme am Unterricht durch die Eltern** (§ 44 (3) SchulG)
Die Eltern können nach Absprache mit den Lehrer_innen an einzelnen Unterrichtsstunden teilnehmen.

**Widerspruch** (§ 69-§ 78 VwGO)
Gegen einige Entscheidungen der Schule können eure Eltern innerhalb eines Monats schriftlich Widerspruch einlegen. Widerspruch ist z.B. möglich bei Noten auf Abschlusszeugnissen, Beurlaubung und Befreiung, Verweisen, Ausschluss vom Unterricht, der Nichtversetzung oder Nichtzulassung zum Abitur möglich. Die Schulleitung muss dann darüber entscheiden. Lehnt sie den Widerspruch ab, muss die Schulaufsichtsbehörde entscheiden. Sollte der Widerspruch auch dort abgelehnt werden, kann dagegen vor einem Gericht geklagt werden.

**Zettel lesen** (§ 202 StGB, § 10 GG)
Lehrer_innen dürfen Zettel, die ihr euch schreibt, nicht lesen. Außerdem ist es nicht gestattet, dass sie Nachrichten auf euren Handys lesen. Das würde gegen das Briefgeheimnis verstoßen und kann sogar eine Straftat sein.

***Pflichten von Schüler_innen*** *(§ 42 (3) SchulG)*
*Schüler_innen müssen sich auf den Unterricht vorbereiten, sich aktiv daran beteiligen, die erforderlichen Arbeiten anfertigen und die Hausaufgaben erledigen. Sie haben die Schulordnung einzuhalten und die Anordnungen der Lehrer_innen und der Schulleitung zu befolgen.*

## 1.2.8. Besonderheiten an einzelnen Schulformen

An Grundschulen, freien Schulen, Förderschulen sowie Berufsschulen gelten zum Teil etwas andere Reglungen als durch den SV-Erlass geregelt. Ihr findet hier eine Übersicht dieser Besonderheiten.

**Grundschulen** (1.4. SV-Erlass)
Klassensprecher_innen werden nach dem Schulgesetz erst ab Klasse 5 gewählt. Für Grundschulen gibt es nur die Vorgabe, dass die Selbstständigkeit der Schüler_innen möglichst früh gefördert werden soll. Durch die wenigen Vorgaben besteht ein sehr großes Gestaltungspotential, das gefüllt werden kann. Beispielsweise ist es denkbar, dass die Grundschulen in ihrem Schulkonzept beschließen, dass schon ab der ersten Klasse Klassensprecher_innen gewählt werden und ein Schülerrat gebildet wird, d. h., dass die Rechte aus dem SV-Erlass auf die Grundschule übertragen werden. SV-Arbeit an Grundschulen braucht natürlich eine sehr enge Begleitung durch Erwachsene. Aber mit spielerischen und kreativen Methoden können die Schüler_innen lernen, ihre eigene Meinung auszudrücken, Probleme und Anliegen zu besprechen, gemeinsam nach Lösungen zu suchen und erste überschaubare Projekte umzusetzen, wie z. B. Wichteln, Weihnachtsaktionen oder Dekoration der Schule. Für den Aufbau von SV-Arbeit an Grundschulen gibt es einige Positivbeispiele, bei denen sich der dort gebildete Schülerrat z. B. alle zwei Wochen trifft und aktiv das Schulleben mitgestaltet. Anleitungen finden sich online.

**Berufsschulen** (§ 75 SchulG, 5,7 SV-Erlass)
An beruflichen Schulen besteht oft die Herausforderung, dass die Berufsschüler_innen zu sehr unterschiedlichen Zeiten die Schule besuchen. Gemeinsame Treffen des Schülerrates sind dadurch schwer zu organisieren. Der Gesetzgeber ermöglicht es, dass die Schulkonferenz beschließt, dass sich die Schülerräte bzw. die SV insgesamt eine mehr zu den Voraussetzungen der Berufsschule passende Struktur geben. Möglich ist dann z. B., dass die unterschiedlichen Ausbildungsgänge jeweils einen eigenen Schülerrat bilden oder aber das Herz der Schülervertretung die Bildungsgänge sind, die den höchsten Präsenzanteil in der Schule haben. Denkbar ist aber gleichfalls, dass pro Standort einer Schule eine eigene Schülervertretung gebildet wird. Anleitungen für gute SV-Arbeit an Berufsschulen gibt es online.

Das Schulgesetz und der SV-Erlass gibt ergänzend zu den sonstigen Reglungen zur SV-Arbeit noch Folgendes vor:

- statt eine SV-Stunde pro Monat steht Berufsschüler_innen pro Quartal eine SV-Stunde zu,
- euer Betrieb muss euch für Sitzungen der Schülervertretung freistellen. Um dieses Recht in Anspruch zu nehmen, braucht ihr von der Schulleitung eine Bestätigung, dass ihr Teil der Schülervertretung seid.

**Förderschulen** (§ 75 (2) SchulG)

An Förderschulen kann die Schulkonferenz beschließen, dass die Schülervertretung eine andere Grundstruktur aufweist als im SV-Erlass bzw. durch das Schulgesetz vorgegeben. Wichtig ist, dass passende Formen der Mitwirkung gefunden werden. Auch dazu gibt es Konzepte, die an Förderschulen schon umgesetzt werden.

**Freie Schulen** (§ 100 (5) SchulG)

Freie Schulen sind Schulen, die z. B. von Vereinen oder der Kirche betrieben werden. Darunter fallen z. B. Waldorfschulen, religiöse oder demokratische Schulen. Sie müssen gleichwertige Formen der Mitbestimmung der Schüler_innen ermöglichen, wie im Schulgesetz und SV-Erlass für die staatlichen Schulen vorgegeben. Denkbar ist also z. B., dass die Bestimmungen direkt übernommen oder aber auch um weitergehende Mitbestimmungsrechte für die Schülervertretung erweitert werden. Leider bleiben die Formen der Mitbestimmung praktisch an einigen freien Schulen doch hinter denen staatlicher Schulen zurück. Beispielsweise sieht das Schulgesetz vor, dass Schüler_innen ein Drittel der Stimmen in der wichtigsten Konferenz der Schule, der Schulkonferenz, haben. An freien Schulen gibt es eine vergleichbare Konferenz manchmal gar nicht oder wenn es sie gibt, entscheiden Lehrer_innen dort alles allein. Der SV-Erlass ist dafür da, dass Schüler_innen ihre Rechte einfordern können. Gibt es keine verschriftlichten Rechte wie es oft an den freien Schulen passiert, ist die Mitbestimmung immer vom Wohlwollen Erwachsener abhängig und nach einigen Jahren sind Rechte wieder nicht mehr bekannt, die eigentlich schon mal ausgehandelt waren.

Um zu eurem Recht zu kommen, solltet ihr:

- den SV-Erlass genau lesen, um zu verstehen, welche Rechte Schülervertretungen an staatlichen Schulen haben,
- ein Dokument erstellen, in dem alle Rechte zusammengefasst werden, die ihr euch wünscht,
- dieses Dokument von den Entscheidungsträger_innen eurer Schule beschließen lassen.

# 1.3. Mögliche Aktionen, Themen und Projekte von A – Z

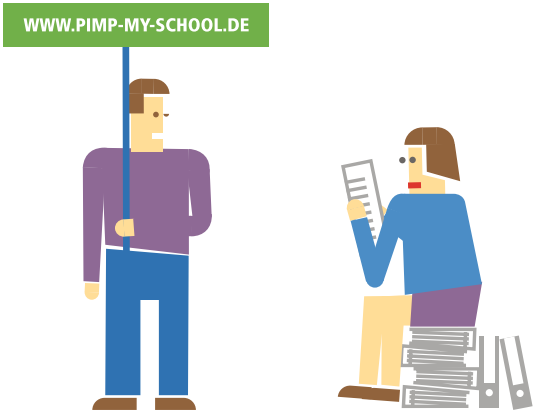
Schülervertretungen können auf vielfältige Art ihre Schule mitgestalten. Aus den gesetzlichen Grundlagen zur SV-Arbeit geht direkt hervor, dass ihr in folgenden Bereichen eigenverantwortlich aktiv werden könnt:

- besseres Lernen,
- Kulturelles und Sportprojekte,
- Gestaltung der Schule zum Wohlfühlen,
- das Schulklima positiv beeinflussen (z. B. gegen Mobbing, Gewalt und Angst),
- Engagement für andere Menschen, Politisches und Nachhaltigkeit.

Ihr findet auf den folgenden Seiten eine Auswahl von Projektideen aus unterschiedlichen Themenfeldern, zu denen andere Schülervertretungen bereits Projekte durchgeführt haben.

### Der SV-Aktionsplaner

Die Landesschülervertretung Bayern hat einen Reader fürs ganze SV-Jahr zusammengestellt. Für jeden Monat gibt es passende Aktionen, die auch schon mit Checklisten vorgeplant sind. Mit dabei sind z. B. Päckchen zu packen fürs Ausland, Waffelverkauf, Welt-Aidstag, Nikolausaktion, Wichteln, Weihnachtsbasar oder ein Bistro zum Elternsprechtag (und noch vieles mehr). Dadurch, dass es sich um überschaubare Aktionen handelt und ihr sogar schon Checklisten geliefert bekommt, ist der Aktionsplaner eine tolle Hilfe gerade für Schülervertretungen, die im Aufbau sind.



## Besseres Lernen

Gutes Lernen zu ermöglichen, ist die Kernaufgabe eurer Schule. Unterricht sollte für alle verständlich und angstfrei möglich sein. So ist es leider manchmal nicht. Auf den Unterricht Einfluss zu nehmen, ist eine der schwierigsten und gleichzeitig wichtigsten Aufgaben der Schülervertretung. Am effektivsten ist es, wenn ihr mit den Lehrer_innen darüber sprecht, was guter Unterricht für euch bedeutet. Ihr könnt dazu z. B. im Schülerrat oder durch eine Umfrage unter allen Schüler_innen feststellen, was ihnen fürs Lernen guttun würde. Daraus entwickelt ihr eine Arbeitsvorlage und stellt sie auf der Lehrerkonferenz vor. Dass es dabei einigen Gegenwind geben wird, ist klar. Aber das ist der Kern von Interessenvertretung von Schüler_innen.

### Beispiele von A – Z

- AG „How to live life“, um praktische Sachen zu lernen, die man im Leben braucht,
- Benotung verändern, z. B. durch einen unabhängigen Rat, Projekttag „Schüler_innen als Lehrer_innen“ oder alternative Bewertungsskalen,
- Büchermarkt: Weitergabe von Schulbüchern,
- Ehrungen für Lehrer_innen, z. B. für guten Unterricht,
- fächerübergreifender Unterricht und Projekte,
- Feedback für Lehrer_innen,
- Input auf der Lehrerkonferenz oder den Fachkonferenzen: „Was ist für euch guter Unterricht?",
- Mitschüler_innen über das Recht auf Mitgestaltung des Unterrichts informieren,
- Projekttage oder -wochen, die durch die SV organisiert werden,
- selbstorganisierte Nachhilfe durch Schüler_innen,
- Sprachcafé,
- Unterricht selbst gestalten,
- Vorschläge machen für die Wahlpflichtangebote in der Oberstufe.

## Kulturelles und Sportprojekte

Schule kann auch Spaß machen, wenn ihr euch darum kümmert, dass es neben dem Lernen noch andere Dinge gibt, auf die man sich freuen kann und die Abwechslung in den Schulalltag bringen.

### Beispiele von A – Z:

- Ausstellungen,
- Bandabende oder Konzerte,
- Beachparty,
- Faschingsaktionen,

- Frühlingsball und Abschlussfeiern,
- Geschenkaktionen, z. B. am Valentinstag, zu Nikolaus oder Weihnachten,
- Jahrbuch,
- Kinoabende,
- Klassentausch mit anderen Schulen,
- Kleidertauschparty,
- Kulturabende „offene Bühne“, Talentshow, bei denen Schüler_innen etwas für Schüler_innen bieten,
- Litfaßsäule,
- Poetryslam oder Leseabend,
- Rosenverkauf am Valentinstag,
- Schul-T-Shirts, Pullis oder andere Artikel zum Bewerben eurer Schule,
- Schulband, Schulchor oder -orchester,
- Schülercafé oder -kiosk,
- Schülerradio, d. h. Pausenradio über die Sprechanlage der Schule,

## Gestaltung der Schule zum Wohlfühlen

Manchmal sind Schulhöfe sehr dreckig und vermüllt. Oder es gibt einfach keinen Ort, an dem man sich in der Pause entspannt aufhalten kann. Was könnt ihr also alles machen, damit ihr euch lieber an der Schule aufhaltet?

### Beispiele von A – Z

- Aktionstag Saubere Schule oder Schöner Schulhof,
- Anschaffung eines Schulhundes,
- Aufenthaltsraum beantragen und einrichten, z. B. mit einer Theke für Getränke, Kicker, Spieleverleih, Musik ...,
- Koch-AG,
- Mittagessen wird durch Schüler_innen mitbestimmt,
- Müllsammlung, z. B. als Wettbewerb mit einem Preis,
- Schließfächer für Schüler_innen,
- Schulgarten mit eigenem Gemüseanbau,
- Veränderung der Hausordnung/Handynutzungsregeln,
- Verschönerungswettbewerb für Klassenräume,
- Wasserspender.

## Das Schulklima positiv beeinflussen

Diskriminierung, Ausgrenzung, Angst und Umweltzerstörung gibt es genug auf der Welt. Alle Menschen haben ein Recht darauf, friedlich zu leben, natürlich auch bei euch an der Schule. Manchmal muss man ein bisschen nachhelfen, damit das auch in der Schule so ist. Eine Möglichkeit besteht darin, für eure Schule Workshops oder Projekttage von außerschulischen Organisationen anzufragen, z. B. zu Rechtsextremismus, Gewalt, Drogen, Nachhaltigkeit und Umweltschutz, Sexismus, Rassismus oder Homophobie oder Hatespeech in Social Media. Weitere Beispiele findet ihr in der Liste.

▸ S.55

### Beispiele von A – Z

- Aktionstag gegen Gewalt,
- Anti-Mobbing-Aktionen, z. B. Plakate „SV gegen Mobbing“,
- Einführung des Amtes von Vertrauensschüler_innen (angelehnt an Vertrauenslehrer_innen),
- Einrichten einer Sprechzeit für Probleme, Ängste, Sorgen,
- Einrichten einer AG-Vermittlung zur Unterstützung bei Konflikten zwischen Schüler_innen sowie zwischen Schüler_innen und Lehrer_innen,
- Orte, an denen Schüler_innen (besonders Schülerinnen) Angst haben, benennen, bekannt machen und etwas dagegen unternehmen,
- Schülerpat_innen,
- Selbstverteidigung, Boxen, Handwerkliches oder Technisches für Mädchen,
- Streitschlichter_innen,
- Vielfalt an der Schule sichtbar machen und wertschätzen (z. B. Video mit Interviews, Foto-/Plakat-Reihe, internationale Woche),
- Willkommensaktionen für Mitschüler_innen mit Fluchterfahrung (siehe unten),
- Willkommensparty für die neuen Jahrgänge.

## Engagement für andere Menschen, Politisches und Nachhaltigkeit

Toll ist es, wenn ihr den Blick ebenso nach außen richtet und euch auch für andere Menschen einsetzt. Ihr könnt euch dafür entscheiden, dauerhaft Impulse für eure Arbeit zu bekommen, indem ihr eine_n Politikbeauftragte_n im SV-Team oder -vorstand einführt. Diese Person ist dafür da, ein soziales, politisches oder Nachhaltigkeitsthema bei euch einzubringen. Daraus entsteht dann ggf. ein Projekt. ▸ S.42

Was ihr an eurer Schule an klimafreundlichen Aktionen umsetzen könnt, könnt ihr gut in den Broschüren „Worauf warten" und dem „Klasse-Klima-Aktionsheft" nachlesen.

### Beispiele von A – Z

- Aktionstag zur Organspende & Knochenmarkspende,
- bedüftige Menschen unterstützen, z. B. indem ihr eine Kleidersammlung oder ein Spendenprojekt organisiert,
- Debattierclub,
- Demos organisieren, z. B. zum Bildungsstreik,
- Diskussionen zu aktuellen Themen an die Schule holen, z. B. über das Einladen von kompetenten Referent_innen zu Vorträgen und Diskussionsrunden,
- Infoveranstaltungen organisieren, z. B. zur Aidshilfe, zu den Herstellungsbedingungen von Kleidung oder zu Fairem Handel,
- Kleidung oder andere Spenden, z. B. alte Handys, alte Brillen,
- mit Politiker_innen für eure Anliegen in Kontakt treten, z. B. mit dem/der Bundestagsabgeordnete_n eures Wahlkreises,
- Nutzen von Recyclingpapier in den Druckern und doppelseitigem Druck als Standardeinstellung,
- Podiumsdiskussion zu Wahlen,
- regionales, biologisches und/oder vegetarisches und veganes Essen für die Mensa fordern,
- Schule ohne Rassismus/Schule mit Courage oder Faire Schule werden, ▸ S.55
- Spendenläufe (z. B. für soziale Projekte oder die SV),
- U18-Wahlen organisieren.

# 1.4. Rollen in der Schülervertretung

## 1.4.1. Aufgaben von Klassensprecher_innen

Häufig ist unklar, was Klassensprecher_innen eigentlich zu tun haben, und sie orientieren sich nur daran, was ihnen Lehrer_innen an Aufgaben zuweisen. Ihr findet hier deshalb Empfehlungen für die Arbeit als Klassensprecher_in.

▸ S.11

### Offizielle Aufgaben

*„Die Klassensprecherin oder der Klassensprecher vertritt die Interessen der Klasse. Sie oder er führt die Beschlüsse der Klasse aus. Die Klassensprecherin oder der Klassensprecher informiert die Klasse über wichtige Angelegenheiten der SV [...]. Sie oder er bereitet die SV-Stunde vor und leitet sie."*

### Was liegt in unserem Interesse?

Eure offizielle „Stellenbeschreibung" gibt noch keine Auskunft darüber, ob ihr auch die Tafel abwischen müsst. Wichtig ist immer die Frage, was zu den Interessen eurer Klasse gehört. Der beste Weg ist es, wenn ihr als Klasse ein Aufgabenprofil beschließt. Möglich ist aber auch, dass du deine Aufgabenbereiche selbst festlegst oder der Schülerrat ein Aufgabenprofil beschließt, das für alle Klassen gleichermaßen gilt. Wichtig ist, dass klar ist, dass ihr nicht der „Problembriefkasten" der Klasse seid, bei dem man Probleme abgibt und dann gelöst zurückbekommt. Außerdem empfiehlt es sich, dass die aktive Mitarbeit im Schülerrat Teil des Profils ist.

### Hilfreiche Eigenschaften von Klassensprecher_innen

Wichtig ist, dass du motiviert bist, dazulernen willst und Interesse an der Klassengemeinschaft hast. Nicht, dass du schon alles weißt, verstehst und kannst. Wenn einige der folgenden Eigenschaften auf dich zutreffen, bist du wahrscheinlich gut geeignet: kreativ, verantwortungsbewusst, offen, tolerant, kommunikativ, selbstbewusst, motiviert, organisiert, engagiert, mit Freude dabei, durchsetzungsstark, geschickt in Diskussionen und Verhandlungen.

### Abwählen möglich?

Ist eure Klasse mit der_dem Klassensprecher_in unzufrieden, kann eine Nachwahl durchgeführt werden. Mit einer Mehrheit von 2/3 kann dann eine andere Person gewählt werden.

## Aufgabenprofil von Klassensprecher_innen

### Aufgaben in der Klasse

Du ...

- bist Ansprechpartner_in bei allem, was das die ganze Klasse betrifft, z. B. bei Fahrten oder Wandertagen,
- unterstützt Mitschüler_innen gegenüber Lehrer_innen, z. B. bei unfairer Benotung oder ungerechter Behandlung,
- kannst dich um ein gutes Klassenklima kümmern, bei Streit vermitteln oder die Klasse motivieren, am Schulalltag mitzuwirken.

### Aufgaben in der SV-Stunde

▸ S.47

Du ...

- bereitest die SV-Stunde vor und leitest die Diskussion, informierst die Klasse regelmäßig über die Arbeit des Schülerrates, Projekte, Termine, Ereignisse und Entwicklungen an der Schule,
- kannst eigene Themen einbringen, die dir in Bezug auf die Klasse wichtig erscheinen.

### Aufgaben im Schülerrat

Du ...

- gehst selbstständig zu den Sitzungen,
- beteiligst dich an Diskussionen, bringst dich aktiv ein und stellst Anliegen oder Anträge aus deiner Klasse vor,
- machst dir Notizen, um deine Klasse in der SV-Stunde zu infomieren,
- kannst außerdem an SV-Projekten teilnehmen, dich in Konferenzen oder in den SV-Vorstand wählen lassen.

### Aufgaben in der Klassenkonferenz und -pflegschaft

Du ...

- bringst deine Meinung zu Themen auf der Klassenkonferenz und Sitzungen der Klassenpflegschaft ein und
- bewahrst Stillschweigen, wenn es um vertrauliche Informationen ging.

## 1.4.2. Aufgaben von SV-Teams und -vorständen

Es gibt unterschiedliche Begriffe dafür, wie die Aktivsten einer Schülervertretung genannt werden. Rechtlich betrachtet bilden die gewählten Schülersprecher_innen und ihre Stellvertreter_innen die Grundlage für jede Organisationsform. Die beiden häufigsten Modelle für die Zusammenarbeit sind:

▸ S.85

- ein „SV-Vorstand", dem zusätzlich Klassensprecher_innen angehören, die durch den Schülerrat gewählt werden, oder
- ein „SV-Team", dem zusätzlich Mitschüler_innen angehören, die nicht gewählt sein müssen und freiwillig mitarbeiten wollen.

Egal, wie ihr euch organisiert: Empfehlenswert ist auf jeden Fall, dass ihr als Team und nicht als Einzelkämpfer_innen arbeitet. Aufgrund des Schulgesetzes denken manche Schülersprecher_innen erst einmal, sie müssten alles alleine auf die Beine stellen. „Bottom-up" (also von unten nach oben) statt „top-down" (von oben nach unten) funktioniert organisatorisch meist viel besser, weil die Arbeit auf zahlreiche Schultern verteilt ist.

***Basisaufgaben***

*Das SV-Team oder der SV-Vorstand hat folgende Hauptaufgaben:*

- *Organisation der eigenen Zusammenarbeit,*
- *Gestaltung lebendiger Sitzungen,*
- *Mitschüler_innen motivieren, einladen und einbinden,*
- *Projektarbeit,*
- *Öffentlichkeitsarbeit,*
- *Zusammenhalt und Teamgefühl im Schülerrat stärken,*
- *Gremienarbeit und Durchsetzung von Anliegen.*

### SV-Arbeit von unten nach oben statt andersherum organisieren

Viele SV-Teams beginnen mit ihrer Arbeit und haben dann nur noch wenig Kontakt zum Schülerrat bzw. zu den anderen Schüler_innen der Schule. Es ist wichtig, dass ihr euch nicht im stillen Kämmerlein trefft, sondern aktiv in Kontakt mit allen anderen tretet und versucht, so vielen wie möglich die Chance zu geben, mitzuarbeiten. Das geht z. B., indem ihr:

- Themen für die Zukunft mit dem ganzen Schülerrat entwickelt,
- Projektgruppen aus dem Schülerrat heraus bildet,
- Freiwillige in eure Arbeit einbindet,
- sehr transparent mit eurer Arbeit umgeht, d. h. euch darum kümmert, dass Informationen immer weitergetragen werden und möglichst viele Schüler_innen relevante Informationen erhalten.

### Offenheit und Gleichberechtigung zeigen

Bleibt mit euren Mitschüler_innen auf Augenhöhe. Das bedeutet ganz praktisch, z. B. bei Sitzungen mit im Stuhlkreis zu sitzen und sich nicht auf eine Bühne zu stellen. Signalisiert, dass ihr euch für eure Mitschüler_innen interessiert, seid offen für ihre Meinungen und grüßt sie auf dem Gang. Durch Offenheit werdet ihr Menschen für euch gewinnen, mit Machtstreben werdet ihr sie vergraulen. Im Optimalfall holt ihr euch zudem von Zeit zu Zeit Feedback von den anderen, z. B. bei einem Gespräch nebenbei. Fragt, was gut gefällt, was nicht, oder aber auch, was sie zu eurem Leitungsstil sagen. Davon profitieren beide Seiten: Für sie ändert sich etwas zum Positiven – und ihr könnt dazulernen.

### Arbeitet euren Nachwuchs früh ein

Wenn ihr euch bewusst darum kümmert, dass Jüngere von euch lernen können, muss nicht jede neue SV-Generation von vorne anfangen. Traditionen können dann viel leichter weitergeführt und die SV-Arbeit immer weiter ausgebaut werden. Wichtig ist dabei eure eigene Haltung. Motivierend für andere ist es, wenn ihr Fragen stellt, statt Forderungen aufzustellen (z. B.: „Könnt ihr euch vorstellen, Einladungen zu erstellen?“ statt „Macht ihr Einladungen?“).

Holt euch bewusst Jüngere ins Boot, z. B.:

- indem ihr sie aktiv zu Sitzungen einladet und unverbindlich schnuppern lasst,
- ihr eine Mini-SV ins Leben ruft,
- ihr eine Aufgabenrotation einführt, sodass nacheinander unterschiedliche Schüler_innen Aufgaben erlernen können.

▸ S.86

### Lernt, Verantwortung abzugeben

Je mehr Verantwortung Menschen übernehmen, desto schwerer tun sie sich oft damit, Aufgaben abzugeben. Versucht euch also früh darin zu üben und anderen zu vertrauen, dass sie schaffen, was ihr ihnen übergebt. Lasst zu, dass sie Dinge auch eigenverantwortlich erledigen können, ohne dass ihr gleich hinterherkontrolliert. Damit Delegieren erfolgreich ist, ist es wichtig, dass ihr gemeinsam das genaue Ziel der Aufgabe besprecht, die anderen alle wichtigen Infos haben und ihr gemeinsam die potenziellen Probleme besprochen habt. Dann kann fast nichts mehr schiefgehen ;)

## Rollen im SV-Team

Oft ist es so, dass wenige sehr viel machen und Aufgaben damit ungleich verteilt sind. Manchmal ist es aber auch so, dass keiner so richtig anfängt, etwas zu tun, weil unklar ist, wer eigentlich für was zuständig ist. Eine gute Möglichkeit, um ins Arbeiten zu kommen, ist es daher, wenn ihr klar abgegrenzte Aufgabenbereiche nutzt. Im Optimalfall ist es dann so, dass jede_r genau das tun kann, was er oder sie auch gut kann, z. B. Protokoll führen, Dinge besorgen oder aber Sitzungen leiten. Außerdem werden die, die sowieso viel tun, entlastet, wodurch ein echtes Teamgefühl entstehen kann.

### Aufgabenbereiche gemeinsam festlegen

Im Folgenden findet ihr eine beispielhafte Zusammenstellung von Aufgabenbereichen. Am besten geht ihr sie gemeinsam durch, entscheidet, welche Rollen ihr braucht, welche ihr vielleicht zusammenlegt oder aber welche noch fehlen. Gut ist es, wenn jeder Aufgabenbereich von zwei Personen übernommen wird. Zu zweit zu arbeiten macht einfach mehr Spaß und man kann sich leicht Hilfe holen. Wichtig ist aber, dass ihr die Aufgabenbereiche namentlich verteilt, übersichtlich irgendwo aufhängt und dann z. B. zu Beginn einer SV-Sitzung die einzelnen Aufgabenbereiche durchgeht und die Verantwortlichen kurz berichten lasst.

## Basisrollen

### Sitzungsvorbereitung und Schülerratverantwortliche_r

▸ S.107

Du bist für die Vorbereitung von Sitzungen der SV und/oder des Schülerrates zuständig. Du sammelst vorher Tagesordnungspunkte, überlegst dir den Ablauf, schreibst die Einladung, bereitest ggf. benötigte Präsentationen vor, stellst sicher, dass jemand protokolliert und es eine Anwesenheitskontrolle gibt.

### Öffentlichkeitsarbeit und Transparenzbeauftragte_r

▸ S.128

Deine Vision ist es, dass alle! Schüler_innen und Lehrer_innen wissen, was ihr so macht, d. h. welche Projekte es gibt, wer die Ansprechpartner_innen sind, wie man mitarbeiten kann oder welche Erfolge eure Arbeit hat. Dafür veröffentlichst du Fotos, Berichte, Ankündigungen online oder erstellst Flyer und Plakate, die ihr verteilt. Du kümmerst dich außerdem darum, dass wichtige Infos aus der SV und dem Schülerrat in die betreffenden Chatgruppen gepostet werden. Du stellst dir regelmäßig die Frage, ob die SV transparent genug arbeitet.

### Sprecher_in

Du vertrittst die SV nach außen. Du triffst die Schulleitung regelmäßig, um Projekte, Themen, Anliegen durchzusprechen und die Schulleitung auf dem neuesten Stand zu halten. Du bist Ansprechpartner_in fürs Lehrerkollegium. Du bereitest die Vollversammlung vor und leitest sie. Du hältst Kontakt zu den Delegierten für die Bezirksschüler_innenvertretung.

### Wohlfühlbeauftragte_r und Motivationskanone

▸ S.97

Deine Aufgabe ist es, dafür zu sorgen, dass ein immer besseres Teamgefühl in der SV entsteht. Das Teamgefühl könnt ihr mit Kennenlernspielen, Teamübungen, Energizern, SV-Wandertag, SV-Aktionen wie Grillen oder aber einem gemeinsamen SV-Seminar unterstützen. Du achtest außerdem darauf, dass auch mal gelobt, ermutigt und gefeiert wird;).

### Kassenbeauftragte_r

▸ S.148

Du bist Finanzminister_in eurer SV und solltest daher ehrlich und zuverlässig sein. Du führst ein Kassenbuch, erstattest anderen ihre Ausgaben gegen einen Beleg und behältst die Ein-/Ausgaben zusammen mit den Verbindungslehrer_innen im Blick.

### Wissensmanager_in

Du achtest darauf, dass das Wissen, das ihr als SV die ganze Zeit sammelt, aufbereitet und gesammelt wird, z. B. indem ein Schlaues Buch angelegt wird, ein GoogleDrive gepflegt wird, der SV-Ordner aktuell bleibt und die SV-Protokolle an einem Ort gesammelt werden, auf den ihr zugreifen könnt. Ihr könnt dazu am Ende der SV-Sitzungen nachfragen, was aus der heutigen Sitzung in das Schlaue Buch gehört.

## Erweiterte Rollen

▸ S.120

### Projektgruppen-Betreuer_in

Wenn ihr nicht alle Projekte im SV-Team bearbeitet, sondern Projektgruppen gegründet habt, ist deine Aufgabe, eine Projektgruppe zu leiten und zu begleiten. Du informierst das SV-Team über den aktuellen Stand und meldest dich bei Problemen. Du organisierst deine Projektgruppe, d. h., du berufst Treffen ein, erinnerst an Termine und kümmerst dich darum, dass eure Gruppe vorankommt. Dafür könnt ihr Hilfsmittel wie SMART, Handlungsplan oder ZWUP nutzen.

▸ S.31

### Beauftragte_r für bunten Schulalltag

Deine Aufgabe ist es, Projekte und Aktionen zu planen, die das Schulleben bereichern und die Schulgemeinschaft stärken. Das kann z. B. ein Schulfest sein, eine Weihnachtsfeier oder ein Spendenlauf.

### Nachwuchsbeauftragte_r

Du kümmerst dich darum, dass Neue gut integriert werden und junge SVler_innen nicht untergehen, z. B. indem du ihr_e Pat_in bist, dich um eine für sie passende Sitzordnung kümmerst oder Sitzungen mit ihnen nachbesprichst. Du fragst sie, was sie brauchen, um sich gut zu beteiligen. Du betreust die Mini-SV, wenn es eine gibt.

### Beauftragte_r für Beratung und Sprechzeit

Du hältst eine regelmäßige Sprechzeit der SV im SV-Raum ab, führst Befragungen durch, kümmerst dich um Kommentare auf Instagram, leerst das SV-Postfach und betreust das SV-Handy und den Briefkasten. Du vermittelst außerdem Leute ins richtige SV-Projekt, wenn sie Interesse haben, und berätst bei Problemen mit Lehrer_innen.

### Politikbeauftragte_r

Wenn ihr als SV bewusst politische Akzente an der Schule setzen wollt, kommt der_die Politikbeauftragte_r ins Spiel. Er_sie sammelt Informationen über ein aktuelles Thema, z. B. Klimaschutz und Nachhaltigkeit, gesunde Ernährung, Mobbing, Fair-Trade oder Kinderrechte. Du bereitest einen kleinen Input für den Schülerrat, das SV-Team oder für eine Infoveranstaltung vor sowie Infomaterial und eine kleine Diskussion. Auf einer Sitzung achtest du darauf, dass am Ende darüber abgestimmt wird, ob die SV dein Thema als neues Projekt bearbeitet.

## 1.4.3. Aufgaben von Verbindungslehrer_innen

Engagierte Verbindungslehrer_innen sind eine wichtige Voraussetzung für eine aktive Schülervertretung. Doch was sind eigentlich ihre Aufgaben?

### Aufgaben von Verbindungslehrer_innen

Der Schülerrat wählt sich zu seiner Unterstützung bis zu drei Verbindungslehrer_innen (je angebrochene 500 Schüler_innen eine Person). Sie sind das Bindeglied zwischen Schülervertretung, Lehrer_innen und der Schulleitung. Ihr offizielles Aufgabenprofil nach dem SV-Erlass:

▸ S.14

- sie unterstützen die SV bei der Planung und Durchführung ihrer Aufgaben,
- sie können an Treffen und Sitzungen beratend teilnehmen,
- sie sind anwesend bei Gesprächen mit der Schulleitung,
- sie sind beratende Mitglieder der Schulkonferenz,
- sie unterstützen die SV bei der ordungsgemäßen Kassenführung.

### Ein eigenes transparentes Aufgabenprofil erarbeiten

Die Begleitung der Schülervertretung bedeutet an vielen Schulen deutlich mehr als nur die oben genannten Aufgaben. Insbesondere leisten viele Verbindungslehrer_innen einiges an zusätzlicher ehrenamtlicher Arbeit, die manchmal von Lehrerkollegien wenig wertgeschätzt oder gesehen wird. Für die Arbeit von Verbindungslehrer_innen kann es daher entlastend sein, ein Aufgabenprofil mit Do's und Don'ts zu entwickeln, das dem Lehrerkollegium bekannt gemacht wird.

### Haltung

Das Ziel ist es, dass Schüler_innen lernen, Eigenverantwortung zu übernehmen. SV-Begleitung bedeutet, sich dabei als Coach_in und Lernbegleiter_in zu verstehen. Dabei ist es wichtig zu beurteilen, welche Aufgaben Schüler_innen schon selbst übernehmen können, wo Aufgaben ggf. wieder verkleinert werden müssen und wo vergrößert bzw. welche Hilfsmittel ihnen ggf. zur Verfügung gestellt werden können. Dabei muss immer klar sein, dass SV-Arbeit die Vertretung der Schüler_innen bleibt, d. h., dass Verbindungslehrer_innen nicht für die SV sprechen.

*Leitfrage: Was können die Jugendlichen (noch) nicht alleine?*

**Es bedeutet:**

- Zeit mitbringen, um Beziehungen zu den SV-ler_innen aufbauen zu können, erst das schafft Vertrauen und stärkt die Zusammenarbeit,
- erkennbares Vertrauen in die Fähigkeiten der Schüler_innen zu haben,
- respektvolles, anerkennendes und wertschätzendes Vorbild zu sein,
- beharrlich zu sein und Verlässlichkeit einzufordern, z. B. wenn Termine nicht eingehalten werden,
- Reflexionen anzuregen, z. B. wenn etwas nicht gelingt oder anders verläuft als geplant, sind Nachbereitung und Auswertung wichtig, um es beim nächsten Mal besser zu machen,
- gerade bei sich neu findenden Schülervertretungen keine Angst vor Bevormundung zu haben, sondern aktiv Vorschläge zu machen. Wichtig ist, dass die Schüler_innen selbst entscheiden können, was sie tun – nicht aber, dass sie auf alles immer von alleine kommen.

### Aufgaben gegenüber der Schülervertretung

Die Verbindungslehrer_innen sollten den Gesamtüberblick über Aktivitäten, Struktur und aktuelle Entwicklungsfelder behalten. Sie sollten z. B.:

- Strukturen, Arbeitshilfen und Methoden für Klarheit und Übersichtlichkeit einführen, z. B. feste Termine,
- für Qualifizierung vom SV-Team und Klassensprecher_innen sorgen,
- auf den Aufbau einer verlässlichen SV-Struktur achten,
- motivierende Momente schaffen und den Teamprozess im Auge behalten, z. B. durch einen Ausflug, ein Pizzaessen, eine SV-Fahrt,
- die Perspektive von Lehrer_innen einbringen.

### Aufgaben gegenüber dem Lehrerkollegium und der Schulleitung

Die Verbindungslehrer_innen sind im System Schule die Lobby oder die Anwält_innen der Schüler_innen, gerade wenn sie nicht ernst genommen werden. Sie sollten z. B.:

- das Ansehen der SV gegenüber dem Kollegium stärken,
- Gremienarbeit unterstützen, z. B. gemeinsame Vorbereitung von Tagesordnungspunkten für die Schulkonferenz,
- Rahmenbedingungen für eine SV-freundliche Schule einfordern, ▸ S.89
- sich um Transparenz und Verbreitung relevanter Informationen kümmern, z. B. Weitergabe von Informationen aus der Schulleitung,
- die Interessen von Schüler_innen mitdenken, z. B. bei Tagesordnungspunkten auf der Lehrerkonferenz.

# 1.5. Zeit für SV-Arbeit

## 1.5.1. Ablauf eines SV-Jahres

Der folgende Plan bildet ein klassisches SV-Jahr ab. Er dient der Orientierung. Ihr könnt ihn natürlich an eure SV-Arbeit anpassen.

### Zwischen Sommer- und Herbstferien

- Wahlvorbereitung für die Klassensprecherwahlen: Ausgabe von Wahlunterlagen an die alten Klassensprecher_innen,
- Klassensprecherwahlen,
- 1. Schülerratssitzung: Wahlen (Schülersprecher_innen, Konferenzen, SV-Vorstand),
- Amtseinführung und Coaching des neuen SV-Teams,
- SV-Tag: Kennenlernen, Themenfindung und Bildung von Projektgruppen.

### Zwischen Herbst -und Weihnachtsferien

- 2. Schülerratssitzung: Bericht aus den Projektgruppen,
- SV-Fahrt oder -seminar: Zusammenwachsen und Planung von Projekten,
- Besuch einer Fortbildungs- oder Vernetzungsveranstaltung mit anderen Schulen,
- SV-Aktionen: Nikolausaktion, Weihnachtsaktion für Bedürftige, Kinoabend.

### Zwischen Weihnachts -und Osterferien

- 3. Schülerratssitzung: Wie lief es bisher? Wo hakt es?
- SV-Tag: Projektarbeit und Vorbereitung des SV-Infotages,
- SV-Infotag: Kick-off-Veranstaltung oder Vollversammlung zum Vorstellen der SV-Arbeit und Werben für die Mitarbeit,
- SV-Aktionen: Valentinstagaktion, Lesenacht, Fußballturnier.

### Zwischen Oster- und Sommerferien

- 4. Schülerratssitzung: Auswerten des SV-Jahres, Feedback, Kassenprüfung,
- SV-Aktionen: Sportfest, Tag der offenen Tür, Umwelttag,
- SV-Tag: Auswertung des SV-Jahres und der SV-Strukturen,
- Wissensweitergabe und Klassensprecherwahlen vorbereiten,
- Belohnungsaktion für SV-Aktive, SV-Fest, -grillen, -party oder Eisessen.

## 1.5.2. Zeitfenster im Schulalltag schaffen

Für die Arbeit der Schülervertretungen ist seitens der Schule oft wenig oder keine richtige Zeit vorgesehen. Das führt dazu, dass vieles in der Pause stattfinden muss, nach dem Unterricht oder auch gar nicht. Damit sich die Schüler_innen an die Mitbestimmung gewöhnen, sie ernst nehmen können und wissen, dass sie sich auf die Mitbestimmung auch verlassen können, braucht es regelmäßige Zeiten für SV-Arbeit.

### Eure Möglichkeiten

- eine feste SV-Pause für das SV-Team,
- eine feste SV-Stunde nach dem Unterricht, die in den Stundenplan aller Schüler_innen eingetragen wird, um auf die SV aufmerksam zu machen,
- feste Einführung der SV-Stunde in jedem Monat in jeder Klasse, ▸ S.47
- jeden Monat eine Sitzung des Schülerrates,
- Sitzungen des Schülerrates auch für Projektarbeit nutzen, z. B. die erste Stunde klassische Sitzung, die zweite aufgeteilt in Projektgruppen,
- Einrichten einer SV-AG im Ganztagsbetrieb,
- schuljahresbegleitende SV-Tage, die den roten Faden durchs SV-Jahr bilden, z. B. im Herbst, vor den Winterferien und vor den Sommerferien,
- eine SV-Fahrt unter der Woche oder übers Wochenende,
- ein offenes Angebot zur Mitarbeit als eigene SV-Projektgruppe in einer Projektwoche.

Es empfiehlt sich außerdem, wenn bei der Unterrichtsplanung die Verbindungslehrer_innen gleichzeitig in einer Stunde keinen Unterricht haben. Dort können sie sich dann beraten oder auch mal mit dem SV-Team treffen.

### Weitere Möglichkeiten

Die Sichtbarkeit der SV-Arbeit lässt sich ebenfalls durch folgende Möglichkeiten stärker im Schulalltag verankern:

- SV-Themen in Unterrichtsfächer integrieren, z. B. den Aufbau der SV,
- die SV-Info-Stunde, ▸ S.131
- regelmäßige Vollversammlungen.

## 1.5.3. Die SV-Stunde

Ihr habt das Recht, einmal pro Monat eine SV-Stunde während der Unterrichtszeit durchzuführen. Die SV-Stunde ist für die SV-Arbeit in der Klasse da. Dort kann alles besprochen und demokratisch geregelt werden, was für euch als Klasse wichtig ist. Die Idee der SV-Stunde ist, dass Informationen schnell von den Klassen in den Schülerrat und zurückgetragen werden können. Sie stellt die basisdemokratische Verbindung zum Schülerrat dar. Deshalb ist es am besten, wenn sie direkt vor oder nach einer Schülerratssitzung stattfindet. Am besten habt ihr einen festen Punkt auf der Tagesordnung „Bericht aus der SV", bei dem die Klassensprecher_innen aus dem Schülerrat berichten und ihr neue Ideen der Klasse notiert. Die Ergebnisse müssen dann von dem_der Klassensprecher_in schnell weitergegeben werden, z. B. ans SV-Team.

### Was tun, wenn's noch keine SV-Stunde bei euch gibt?

Sprecht die Klassenleitung darauf an, dass ihr euer Recht nach dem SV-Erlass in Anspruch nehmen wollt. Falls eure Klassenleitung das aus zeitlichen Gründen ablehnt, ist das auch nachvollziehbar. Da das aber im Widerspruch zu eurem Recht steht, muss dann eine Ebene höher (evtl. mit der Schulleitung) eine Lösung gefunden werden.

> ***Feste Termine festlegen***
> *Damit sich alle Beteiligten an die SV-Stunde gewöhnen, vereinbart am besten mit der Klassenleitung einen festen Termin im Monat und alle Termine für das Schulhalbjahr im Voraus.*

### Worüber können wir sprechen?

Themen könnten sein:

- der Unterricht, z. B. „Was wird unterrichtet und wie?" oder der Hausaufgabenumfang,
- das Miteinander in eurer Klasse, z. B. der nächste Wandertag, eure Klassenfahrt, aber auch Konflikte in der Klasse,
- eure Schule, z. B. die Gestaltung eures Klassenraums oder des Schulhofs oder Sportveranstaltungen,
- Themen für den Schülerrat, z. B. Anträge, die ihr stellen wollt, Vorschläge und Projektideen,
- alle weiteren Themen, die euch betreffen und interessieren, z. B. aktuelle politische Ereignisse oder Aufklärung über Drogen.

### Checkliste: Vorbereitung einer SV-Stunde

- ◯ Termin mit der Klassenleitung absprechen,
- ◯ Themen sammeln, z. B. mit einem Klassenbriefkasten oder einer Wandzeitung, Pinnwand, WhatsApp-Gruppe
- ◯ Tagesordnung an die Tafel schreiben,
- ◯ Stuhlkreis stellen.

### Ein Beispielablauf

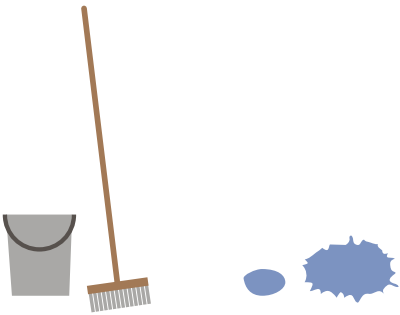
Der genaue Ablauf kann von euch selbst festgelegt werden. Eine Möglichkeit seht ihr hier:

1. Begrüßung,
2. Dank- und Lobesrunde für den vergangenen Monat,
3. Überprüfung der Vereinbarungen vom letzten Mal,
4. Bericht aus der SV,
5. Themen sammeln oder Vorlesen der Tagesordnung,
6. Besprechen der Themen
   a. Der nächste Wandertag,
   b. Ärger mit den Hausaufgaben im Deutschunterricht,
7. Feedback.

▸ S. 161

### Einmal die Woche SV-Stunde – Klassenrat einführen!

Schulen, die ihren Schüler_innen mehr Mitsprache ermöglichen wollen, haben häufig einen Klassenrat eingeführt. Das bedeutet, dass es jede Woche eine SV-Stunde gibt. Im Klassenrat wird mit verteilten Rollen gearbeitet, die jedes Mal wechseln. Durch die häufige Wiederholung wird es ganz normal und gewohnt, Verantwortung für das Miteinander in der eigenen Klasse zu übernehmen. Die Einführung des Klassenrates hat nachweislich einen positiven Einfluss auf die Zufriedenheit mit der Schule und das Schulklima.



## 1.6. Für Ungeduldige – die zwölf wichtigsten Tipps

### Führt ein Auftaktseminar zu Beginn jeden Schuljahres durch

▸ S.69

Das geht z. B. mit einem SV-Tag, zu dem alle Klassensprecher_innen und Interessierten eingeladen sind, oder aber einer SV-Fahrt. Hier können Kennenlernen, Arbeiten und Spaß miteinander verbunden werden, Projekte entwickelt und Aufgaben verteilt werden.

### Gründet ein SV-Team

▸ S.38

Die Aktivst_innen einer Schülervertretung sollten eine kleine Gruppe bilden, in der Aufgaben verteilt werden können. Das geht mit einem SV-Team, wo zusätzlich zu den Schülersprecher_innen alle Interessierten dazukommen können, oder aber durch die Wahl eines SV-Vorstandes, bei dem zusätzliche Schüler_innen aus dem Schülerrat gewählt werden.

### Regelmäßige feste Zeiten schaffen

▸ S.46

Ihr solltet eine feste SV-Pause oder -stunde nach dem Unterricht festlegen, wo ihr euch regelmäßig mit allen Interessierten treffen könnt. Das erhöht die Verbindlichkeit und Verlässlichkeit. Bei Schülervertretungen, die gerade erst beginnen, sollten die Verbindungslehrer_innen zur Unterstützung immer dabei sein.

### Chatgruppen mit allen Klassensprecher_innen

Damit ihr Informationen leicht verbreiten, den Klassensprecher_innen Aufträge für die SV-Stunde mitgeben oder aber zur nächsten Sitzung einladen könnt, braucht ihr Chatgruppen oder Kanäle, über die ihr schnell und leicht alle erreicht.

### Wählt engagierte Verbindungslehrer_innen

Vor allem zu Beginn aktiver SV-Arbeit braucht es engagierte Erwachsene, die euch gute Hinweise geben, wie man an Projekten arbeiten kann, die bei der Schulleitung ein gutes Wort für euch einlegen oder aber darauf achten, dass das Teamgefühl in der SV stimmt.

### Bezieht alle in die Themenfindung ein

▸ S.73

Nutzt im Schülerrat passende Methoden wie Kartenabfragen, Kleingruppen oder eine Traumschule bzw. fragt eure Mitschüler_innen in der SV-Stunde, auf einer Vollversammlung oder über Instagram nach ihren Ideen. Konzentriert euch zu Beginn eurer SV-Arbeit auf überschaubare und realistische Projekte.

▸ S.78 **Freiwillige zur Mitarbeit einladen**

Posaunt heraus, dass jede_r Schüler_in mitarbeiten kann und soll, z. B. auf einer Vollversammlung! Oft ist das nicht allen klar oder sie fühlen sich nicht eingeladen. Eure Öffentlichkeitsarbeit sollte so gestaltet sein, dass das immer klar wird. Am besten sprecht ihr auch bewusst Schüler_innen an, die euch passend für eure SV-Arbeit erscheinen.

**Transparente Aufgaben und/oder Rollenverteilung**

Alle, die im SV-Team oder in einer Projektgruppe mitarbeiten, sollten wissen, welche Aufgaben die anderen übernommen haben. Dann ist immer leicht zu erkennen, wenn etwas doch nicht gemacht wird. Ihr könnt dann nachhaken oder aber jemand anderen bestimmen, der eine Aufgabe übernimmt. Möglich ist es auch, mit festen Arbeitsbereichen oder Rollenprofilen zu arbeiten. Das motiviert mehr und schafft Verbindlichkeit.

▸ S.105 **Aktivierende, motivierende, lebendige Sitzungen**

Sitzungen des Schülerrates oder des SV-Teams sollten abwechslungsreich, motivierend und so gestaltet sein, dass sich alle durch passende Methoden wie z. B. ein World Café oder Murmelgruppen einbringen können.

▸ S.97 **Zusammenhalt im Schülerrat und SV-Team stärken**

Der Schülerrat und das SV-Team sollten sich als gemeinsam arbeitende Gruppe verstehen und nicht als zufällige Bekannte. Kümmert euch um Namenlernen, Kennenlernen, eine gute Atmosphäre und spaßige Momente miteinander. Stimmt das Teamgefühl, haben mehr Leute Lust, sich einzubringen.

▸ S.122 **Seid durch Öffentlichkeitsarbeit an der Schule präsent**

Alle Schüler_innen sollten wissen, was die SV aktuell macht, wer die Ansprechpartner_innen bei Problemen sind oder welche Erfolge es zu feiern gibt. Erst eine starke Öffentlichkeitsarbeit wird euch zu einem_einer Partner_in in der Schule machen, der_die auch von den Lehrer_innen ernst genommen wird.

▸ S.149 **Ein Schlaues Buch schreiben**

Schreibt alles auf, was es über eure Arbeit zu wissen gibt und ergänzt das regelmäßig. Wenn die Aktivsten einer Schülervertretung die Schule nach ein paar Jahren verlassen, fangen die anderen sonst oft von vorn an. Kümmert euch also früh um die Wissensweitergabe und Einarbeitung eurer Nachfolger_innen.

# 1.7. Unterstützung

## 1.7.1. Bezirks- und Landesschüler_innenvertretung

Es gibt einiges, das Schülervertretungen auf der Ebene ihrer eigenen Schule nicht verändern oder beeinflussen können. Daher gibt es Bezirksschüler_innenvertretungen sowie die Landesschüler_innenvertretung. Die Landesschüler_innenvertretung kann dann z. B. Einfluss nehmen auf Änderungen am Schulgesetz oder bei den Lehrplänen. Sie vertritt eure Interessen außerdem gegenüber dem Ministerium für Schule und Weiterbildung oder Lehrerverbänden und Elternvertretungen auf Landesebene.

### Bezirksschüler_innenvertretungen

► S.24

Die Bezirksschüler_innenvertretungen vertreten eure Interessen auf der Ebene des Bezirks oder der Stadt. In ihr sind alle weiterführenden Schulen der Region vernetzt. Die Bezirksschülervertretungen können sich mit allen Themen beschäftigen, die auf regionaler Ebene wichtig sind. Sie können z. B.:

- die Vernetzung der weiterführenden Schulen unterstützen, z. B. durch gemeinsame schulübergreifende Projekte oder aber ein regelmäßiges SV-Café zwischen den Schulen einrichten,
- gemeinsame Aktionen organisieren, z. B. eine Demonstration zu schulpolitischen Themen oder aber Podiumsdiskussionen bei bevorstehenden Kommunalwahlen,
- sich auch für die außerschulischen Interessen von Schüler_innen stark machen, z. B. bei der geplanten Schließung eines Jugendzentrums oder durch Gespräche mit dem_der Bürgermeister_in.

Für eure Arbeit könnt ihr mit Hilfe der Landesschülervertretung Geld beantragen, z.B. für Fahrkosten oder das Drucken von Einladungen.

**Gibt's bei euch eine Bezirksschüler_innenvertretung?**
Es gibt ca. 20 sehr aktive Bezirksschülervertretungen in NRW. Ob die BSV in eurem Kreis oder eurer Stadt dabei ist, erfahrt ihr online: *https://lsvnrw.de/aktuelles/bsven*

Nicht überall gibt es schon eine Bezirksschüler_innenvertretung. Um eure Interessen aber auf regionaler Ebene sowie in der Landesschüler_innenvertretung zu vertreten, braucht ihr aber eine;) Für die Gründung gibt es einige Hilfsangebote, die ihr in Anspruch nehmen könnt:

- eine Checkliste zur Gründung einer Bezirksschüler_innenvertretung sowie diverse Vorlagen wie für die Einladung, das Protokoll, eine Teilnehmendenliste oder eine Mustersatzung,
- das Handbuch für Bezirksschüler_innenvertretungen,
- Beratung durch die Landesschüler_innenvertretung: *https://lsvnrw.de*
- Beratung durch das Bildungswerk der Landesschüler_innenvertretung: *https://bdl-nrw.de*
- Beratung durch Kreis-/Stadtjugendringe.

▸ S.24

## Die Landesschüler_innenvertretung

Die Landesschüler_innenvertretung vertritt die Interessen aller ca. 3 Millionen Schüler_innen auf Landesebene. Sie unterstützt die Bezirksschüler_innenvertretung und beschäftigt sich darüber hinaus u.a. mit folgenden Themen:.

- Antidiskriminierung, z. B. durch Workshops oder indem sie sich für die Einstellung von Schulpsycholog_innen stark macht,
- Inklusion, z.B. durch die bewusste Förderung der Schülervertretungsarbeit an Förderschulen,
- Unterfinanzierung der Schulen und dem allgemeiner Zustand der Schulen, z. B. beim Schulessen, Toiletten,
- Demokratisierung von Schulen, z. B. durch das Einfordern von mehr Rechten für Schüler_innen,
- Antimilitarismus, d. h. z. B. das Engagement gegen die Anwerbung von Jugendlichen für die Bundeswehr,
- Nachhaltigkeit, z. B. indem Fridays for Future unterstützt wird,
- Politische Bildung, z. B. indem mehr Zeit für Diskussionen in der Schule oder aber mehr Projekttage zu politischen Themen gefordert werden.

### Die Landesschüler_innenvertretung ist ... immer für euch da

Die Landesschüler_innenvertretung hat ein festes Büro und Sprechzeiten für euch. Außerdem könnt ihr dort kostenlos Materialien rund um SV-Arbeit bestellen. Kontaktmöglichkeiten:

- *https://lsvnrw.de/kontakt*
- 0211-330 703 (Di – Do 11 – 15 Uhr)
- *info@lsvnrw.de*

## 1.7.2. Seminare, Fortbildungen und Beratung

| Anbieter | Formate und Kosten | Themen |
|---|---|---|
| DGB Jugend NRW mit der Landesschüler_innenvertretung NRW, *www.dgb-seminare.de* | Dreitägige Seminare mit Unterkunft und Verpflegung in Hattingen, kostenlos | Aufbau und Strukturen der SV, SV-Recht, Projektplanung, Finanzierung, Bildungspolitik |
| Verein zur Förderung politischen Handelns (Düsseldorf), *www.vfh-online.de* | Zwei- bis dreitägige Seminare mit Unterkunft und Verpflegung, ca. 35 – 50 Euro pro Teilnehmer_in | Politisches Selbstverständnis und SV-Rechte, Rhetorik, Projektplanung, Moderation, Öffentlichkeitsarbeit |
| SV-Bildungswerk, *www.sv-bildungswerk.de* | Ein- bis mehrtägige Seminare möglich, 250 Euro pro Teamer_in und Tag, Kostenreduktion ggf. möglich | Themen nach Absprache |
| Friedrich-Ebert-Stiftung, *www.fes.de/landesbuero-nrw* | Zweitägige Seminare an der Schule oder in Jugendherbergen mit Unterkunft und Verpflegung, ca. 20 Euro pro Teilnehmer_in oder kostenlos | Aufgaben, Rechte der SV, Alltagsorganisation, Interessendurchsetzung, Projektplanung |
| Politischer Arbeitskreis Schulen, *www.pas-bonn.de* | Dreitägige Seminare, ca. 25 – 35 Euro pro Teilnehmer_in, auch vor Ort in der Schule, mind. 15 Teilnehmer_innen, ca. 30 Euro pro Teilnehmer_in | SV-Recht, Organisation, Planung, kritisches Bilanzziehen, Arbeits- und Aktionsplanung |
| Haus Neuland (Bielefeld), *www.haus-neuland.de* | Zweitägige Seminare Unterkunft und Verpflegung, ca. 60 Euro pro Teilnehmer_in | Teamfindung, SV-Rechte und Projektplanung |
| Bildungswerk der Landesschüler_innenvertretung NRW, *www.bdl-nrw.de* | Vermittlung von Referent_innen | Themen nach Absprache |
| Schule ein Gesicht geben, *www.schuleeingesichtgeben.de* | Ein- bis zweitägige Seminare, auch als einzelne Onlinemodule, Kosten auf Nachfrage | Aktivierungsseminare sowie Fortgeschrittenenseminare, Themen je nach Stand der Schülervertretung |
| Dezentrale, *www.dezentrale-ev.de* | Zwei- bis dreitägige Seminare in Jugendherberge mit Unterkunft und Verpflegung, Kosten auf Anfrage | Grundlagen der SV-Arbeit, SV-Rechte, Reflexion von Arbeitsabläufen und Verantwortlichkeiten, Entwicklung von Projektideen |

**SV-Beratung**

- Landesschüler_innenvertretung: Sprechzeiten in Düsseldorf sowie telefonisch: Di. – Do. 11:00 – 15:00 Uhr, *info@lsvnrw.de*, 0211-330 703
- Politischer Arbeitskreis Schule: jeden Montag 15:00 – 17:00 Uhr, 0228 / 68 99 872
- Schule ein Gesicht geben: Mit einer Nachricht an 0176 675 607 37 oder *sv-beratung@schuleeingesichtgeben.de*, live jeden ersten Montag im Monat 16:00 – 17:00 Uhr.

**Fortbildungen und Online-Vernetzungstreffen für Verbindungslehrer_innen und/oder SV-Vorstände**

- Friedrich-Ebert-Stiftung NRW, in Zusammenarbeit mit Schule ein Gesicht geben e.V., regelmäßige Information über den Newsletter von Schule ein Gesicht geben e.V.: *https://schuleeingesichtgeben.de*

## 1.7.3. Downloads, Materialien, Links

### Downloads zu diesem Handbuch

Zu diesem Handbuch gehört ein Downloadarchiv mit Vorlagen, Arbeitshilfen, Broschüren und Videos zu allen Bereichen von SV-Arbeit: *www.pimp-my-school.de*.

### Pimp my school. Das 1x1 der SV-Arbeit

Dieses Handbuch kann unter der Mailadresse *landesbuero-nrw@fes.de* unter Angabe einer Adresse und der Anzahl, die ihr haben wollt, kostenlos bestellt werden.

### Ihr habt Material, das für andere interessant ist? Her damit! :)

Schülervertretungen, die eher im Aufbau sind, freuen sich über Materialien, mit denen sie arbeiten können. Dann muss das Rad nicht immer neu erfunden werden! Ihr habt Protokollvorlagen, Projektdokumentationen, HowTos für Antragstellung oder tolle Tipps für die Finanzierung von SV-Arbeit? Dann schickt eure Dateien mit zwei Mausklicks über *www.wetransfer.com* an *pimp-my-school@schuleeingesichtgeben.de*. Danke!

### Broschüren der Landesschüler _innenvertretung

Die Landesschüler _innenvertretung hat unterschiedliche Materialien für eure Unterstützung zusammengestellt, die ihr bestellen oder downloaden könnt. Das sind: das SV-Handbuch der LSV, das BSV-Handbuch, Plakate zum SV-Erlass, zu Schülerrechten sowie zur SV-Struktur in NRW, Positionen der LSV (ein Grundsatzprogramm) sowie weitere Flyer und Sticker *https://lsvnrw.de/material*.

### Das Online-SV-Handbuch der Landesschüler_innenvertretung

Alle wichtigen Infos rund um die SV-Arbeit gibt's auch als Webseite hier: *https://sv-handbuch-nrw.de*.

### SV-Handbücher und -tipps aus anderen Bundesländern

In anderen Bundesländern wurden teilweise auch sehr empfehlenswerte Handbücher geschrieben. Das sind z. B. „Das Buch" aus Hessen, „Mischdichein" aus Mecklenburg-Vorpommern, die „MiWi-SchülerInnenfibel" aus Sachsen, „Plan B" aus Brandenburg sowie die Webseite *www.svtipps.de*.

## 1.7.4. Workshops und Netzwerke für eine demokratischere Schule

Zu einer demokratischen Schule gehört neben einer aktiven Schülervertretung auch das Engagement für ein gutes Schulklima, d. h. z. B. Engagement gegen Mobbing, Diskriminierung oder Rassismus.

### Anbieter für Workshops und/oder Projekttage

| Name und Webseite | Themenfelder |
|---|---|
| Netzwerk für Demokratie und Courage, *www.netzwerk-courage.de* | Diskriminierung, Rassismus, Rechtsextremismus, Sexismus |
| Klasse Klima, *https://www.klasse-klima.de* | Klimaschutz im Alltag und klimafreundliche Lebensstile |
| SV Bildungswerk, *www.sv-bildungswerk.de* | Klimaschutz, Nachhaltigkeit |
| Bundjugend NRW, *https://www.bundjugend-nrw.de* | Flucht, Asyl, Umwelt |
| Eine Welt Netz NRW, *https://eine-welt-netz-nrw.de* | Global gerechte Entwicklungspolitik, Globales Lernen, Flucht, Migration, Weltwirtschaft und fairer Handel |
| Landesjugendring NRW *https://www.ljr-nrw.de/u16-u18* | Wahllokal für eine U16-/U18-Wahl werden |
| Friedrich-Ebert-Stiftung, *https://www.fes.de/forum-jugend-und-politik* | Flucht, Klimaschutz, Kommunalpolitik, Wahlen |
| Plan B, *https://www.planb-ruhr.de* | Interkulturelles Zusammenleben, Anti-Mobbing, Berufsorientierung, gutes Klassenklima, Klimawandel, sexuelle Aufklärung, Stressbewältigung |
| Arbeitsstelle Kinder- und Jugendschutz NRW, *https://ajs.nrw/service/referentendatenbank* | Cyber-Mobbing, Hate-Speech, Gewaltprävention, Suchtberatung |
| Schlau NRW, *https://www.schlau.nrw/konzept* | LSBTIQ+ |
| Energieagentur, *https://www.energieagentur.nrw* | Klimaschutz, Erneuerbare Energien, Flucht und Migration |
| Inside out, *https://www.io-3.de* | Männlichkeitsbilder, gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit |
| LAG Mädchenarbeit, *http://www.maedchenarbeit-nrw.de* | Sexismus, Empowerment von Mädchen, Essstörungen und selbstverletzendes Verhalten |

### Netzwerke und Auszeichnungen

- Schule ohne Rassismus: ist ein deutschlandweites Netzwerk aus Schulen, die sich gegen Rassismus und für Zivilcourage einsetzen. Mindestens 70 % aller Schüler_innen und Lehrer_innen müssen dabei unterschreiben, dass sie sich aktiv für Anti-Diskriminierungsprojekte einsetzen. Einmal pro Jahr muss dann ein solches Projekt an der Schule durchgeführt werden *www.schule-ohne-rassismus.org*.
- Faire Schule: ist eine Auszeichnung, die Schulen erhalten können, wenn eine nachhaltige und demokratische Schulkultur gelebt wird sowie Globales Lernen eine Rolle in der Schule spielt *www.faire-schule.eu*.
- Sozial genial: ist ein Projekt, bei dem sich die Schüler_innen eurer Schule für andere außerhalb der Schule engagieren, z. B. für Geflüchtete oder Obdachlose *https://www.aktive-buergerschaft.de/service-learning/mitgliedschule-werden*.
- Schule der Vielfalt – Schule ohne Homophobie: Schulen können Projektschulen werden, wenn es eine regelmäßige Auseinandersetzung mit dem Thema an der Schule gibt *http://www.schule-der-vielfalt.de*.

### Initiativen

- Schule im Aufbruch: ist eine Initiative, die Kindern und Jugendlichen mit anderen Lernformen und einer wertschätzenden Grundhaltung dabei helfen will, ihr eigenes Potential zu entdecken und zu entfalten, um für sich, die Mitmenschen und Natur und Umwelt Verantwortung übernehmen zu können *www.schule-im-aufbruch.de*.

# 2

# Der Start in aktive Schülervertretungs-arbeit

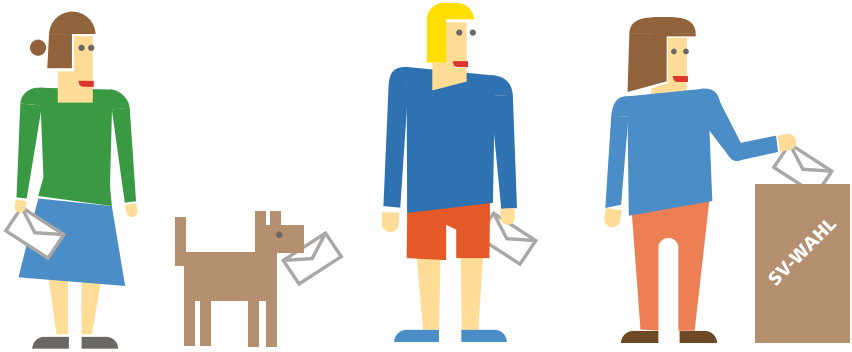
# 2.1. Wahlen

## 2.1.1. Klassensprecher_innen

Die Klassensprecher_innen sind die Basis der Arbeit im Schülerrat. Daher ist es wichtig, dass motivierte Schüler_innen gewählt werden. Empfehlenswert ist es, wenn ihr euch vor der Wahl als Klasse Gedanken macht, wer eigentlich gut geeignet ist, euch gegenüber Lehrer_innen, im Schülerrat oder vielleicht sogar im SV-Team zu vertreten. Denn sonst werden oft die Coolsten, Beliebtesten oder Schüler_innen gewählt, die nicht wirklich wissen, was auf sie zukommt.

**Was könnt ihr selbst dafür tun, dass die Wahlen bei euch anders laufen?**
Folgende Möglichkeiten haben sich bewährt:

- Ihr bildet ein Team von älteren Schüler_innen aus, das in den Klassen die Wahl durchführt und dabei die u. g. Methoden anwendet.
- Ihr stellt eine kleine Präsentation für die Lehrerkonferenz zusammen und schlagt den Lehrer_innen zwei Methoden vor, die sie umsetzen sollen. Dazu gebt ihr ihnen Handouts.
- Ihr regt eine Fortbildung für das Lehrerkollegium an, bei der eure Lehrer_innen nicht nur die Aufgaben und Rechte von Klassensprecher_innen und der SV lernen, sondern auch, wie sie die Methoden gegen Beliebheitswahlen selbst anwenden können. Möglich ist es sowohl, dass ihr die Fortbildung selbst durchführt, als auch, dass ihr euch Unterstützung von außen holt.

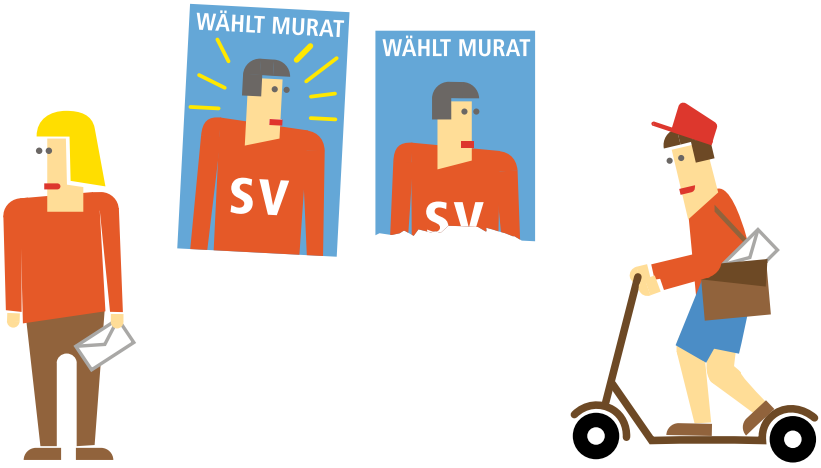


## Methoden zur Vermeidung von Beliebheitswahlen

In vielen Klassen wird die Wahl durch Lehrer_innen innerhalb von zehn Minuten durchgeführt. Ihr solltet euch jedoch genügend Zeit nehmen, euch vor der Wahl eine Meinung über die Aufgaben und Kandidat_innen zu bilden, und dann erst die Wahl durchzuführen. Am besten, ihr nutzt die euch zustehende SV-Stunde dafür und führt die Wahl selbst durch. Ihr findet hier Kurzbescheibungen unterschiedlicher Möglichkeiten. Diese können frei miteinander kombiniert werden.

Folgende Methoden eignen sich für die Wahl und können genauer in der Broschüre „Beliebheitswahlen vermeiden“ nachgelesen werden:

1. Eigenschaften sammeln, die Klassensprecher_innen brauchen, und dann nach Mitschüler_innen suchen, die diese Eigenschaften haben,
2. ein gemeinsames Profil für Klassensprecher_innen in eurer Klasse aufstellen, z. B. erst in Kleingruppen und dann in der ganzen Klasse,
3. anhand des Profils oder der Eigenschaften, die Klassensprecher_innen aufweisen sollten, überprüfen, welche Kandidat_innen dem entsprechen und so eine Wahlempfehlung bekommen,
4. die Durchführung eines Selbsttests, der euch sagt, ob ihr als Klassensprecher_in geeignet seid,
5. die Vorstellung der Aufgaben anhand einer Powerpointpräsentation,
6. einen Videoclip anschauen, der Einblick in aktive Schülervertretungsarbeit gibt,
7. das „Prioritäten-Quiz“ spielen, d. h. Aussagen über Klassensprecher_innen in eine Reihenfolge bringen und sich auf ein gemeinsames Ergebnis verständigen,
8. Vorteile sammeln, die es für euch als Klasse hat, wenn ihr Klassensprecher_innen wählt, bzw. was es euch auch persönlich bringt, wenn ihr gewählt werdet,
9. einen Klassensprechervertrag abschließen, in dem sich die Klassensprecher_innen zu bestimmten Aufgaben verpflichten.



## Empfehlung für den Wahlablauf

Ihr findet hier einen Vorschlag für einen Wahlablauf. Es handelt sich dabei nur um eine Empfehlung. Alle rechtlichen Grundlagen für die Wahlen könnt ihr nachlesen.

► S.65

### Vorbereitungen

- Bestimmt zwei Wahlhelfer_innen, die durch den Wahlprozess leiten und die Wahl vorbereiten. Die beiden sollten nicht selbst kandidieren wollen. Alternativ dazu könnte die SV Schüler_innen aus höheren Klassenstufen zu Wahlhelfer_innen ausbilden, die die Wahl durchführen.
- Trefft eine Absprache mit der Klassenleitung, wann die SV-Stunde für die Wahl stattfinden kann.
- Bereitet die Stimmzettel vor und besorgt eine Wahlurne, z. B. einen Schuhkarton.

1

**Bericht der_des alten Klassensprecher_in und Vertreter_in zum letzten SV-Jahr und Verabschiedung:** Was lief gut und was ist noch zu tun? Gegebenenfalls erhalten sie ein Dankeschön von euch für ihre Arbeit, z. B. eine Tafel Schokolade.

2

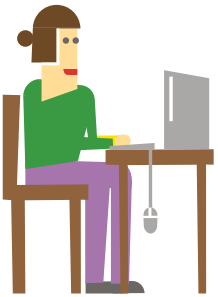
**Themenfindung für das neue Schuljahr:** Um welche Anliegen eurer Klasse sollen sich Klassensprecher_in und Vertreter_in in diesem Schuljahr kümmern?

3

**Auseinandersetzung mit dem Amt Klassensprecher_in:** Wenn ihr euch als Klasse gemeinsam damit beschäftigt, könnt ihr sicherstellen, dass die Schüler_innen gewählt werden, die am ehesten geeignet sind. Deshalb solltet ihr euch ein bis zwei Methoden zur Vermeidung von Beliebtheitswahlen aussuchen und durchführen.

4

**Kandidat_innen suchen:** Sammelt Wahlvorschläge. Jede_r kann sich selbst oder jemand anderen vorschlagen. Sprecht auch Mitschüler_innen an, die ihr für geeignet haltet, die sich aber selbst nicht aufstellen würden. Fragt nach, ob alle Vorgeschlagenen wirklich kandidieren wollen. Achtet darauf, dass nicht nur Mädchen oder nur Jungen kandidieren.

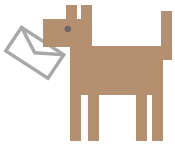


8

**Wahl der Klassensprecher_in und Vertreter_in:** Auf einem gemeinsamen **Wahlzettel** könnt ihr eintragen, wen ihr als Klassensprecher_in haben wollt und wer Vertretung werden soll. Ihr könnt für beide Ämter gleichzeitig kandidieren. Werdet ihr als Klassen sprecher_in gewählt, so verfällt automatisch die Kandidatur als Vertreter_in. Gewählt ist jeweils die Person mit den meisten Stimmen. Nach dem Auszählen werden die gewählten beiden Personen gefragt, ob sie die Wahl annehmen wollen. Wenn ja, dann wird herzlich gratuliert!

9

**Wenn ihr es gut findet, dann unterschreibt einen Klassensprechervertrag:** Die Gewählten unterschreiben feierlich eine Vereinbarung, die regelt, was für Aufgaben sie übernehmen. Nach einiger Zeit kann das in der SV-Stunde überprüft und ggf. dann jemand anderes gewählt werden.



7

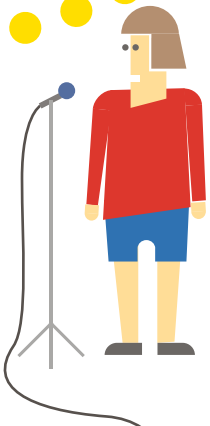
**Die Wahlhelfer_innen erklären kurz, wie gewählt wird.** Die Wahlen in der Klasse sollen nach denselben Kriterien durchgeführt werden, wie sie z. B. auch bei der Bundestagswahl gelten. Sie sind allgemein (d. h., jede_r darf wählen), geheim (d. h., niemand muss sagen, wen er_sie gewählt hat), gleich, (d. h., alle haben gleich viele Stimmen zu vergeben) und frei (d. h., niemand darf bei der Wahlentscheidung beeinflusst werden).

6

**Wahl-O-Mat: eine persönliche Wahlempfehlung bekommen.** Anhand von Kriterien könnt ihr entscheiden, welche Person am besten eure Interessen vertritt.

5

**Selbstvorstellung der Kandidat_innen:** Am besten halten die Kandidat_innen eine Mini-Rede und erzählen, was sie gern erreichen würden und warum sie Klassensprecher_innen werden wollen. Danach können ihnen Fragen gestellt werden.



## 2.1.2. Schülersprecher_innen

Gute Schülersprecher_innen und ihre Vertreter_innen sind im besten Fall sehr motiviert und bringen frische Ideen mit. Sie sind der Grundbaustein von SV-Teams oder -vorständen. Deshalb ist es wichtig, dass Schüler_innen gewählt werden, die wirklich etwas bewegen wollen.

▸ S.38

### Aufgabenprofil für Schülersprecher_innen festlegen

Ihr solltet als SV-Team oder im Schülerrat ein Aufgabenprofil für Schülersprecher_innen erarbeiten bzw. für die Arbeit im SV-Team festlegen. Andernfalls kann es sein, dass Kandidat_innen gewählt werden, denen vor der Wahl nicht klar ist, welche Aufgaben auf sie zukommen. Die Aufgaben von Schülersprecher_innen sollten vor der Wahl allen Schüler_innen bekannt gemacht werden.

### Gesetzliche Vorgaben (§ 64, § 74 SchulG)

Die Wahl für den_die Schülersprecher_in und deren Stellvertreter_innen erfolgt geheim. Wie viele Stellvertreter_innen gewählt werden, könnt ihr in eurer Satzung

▸ S.149

festlegen. Bis zu drei sind erlaubt. Im Übrigen folgen die Wahlen denselben Grundsätzen wie für die Konferenzen der Schule. Für die Wahl selbst gibt es zwei unterschiedliche Optionen: die Wahl im Schülerrat oder aber als Urwahl durch alle Schüler_innen auf einer Schülervollversammlung. Der Normalfall ist die Wahl im Schülerrat. Wenn 20 % aller Schüler_innen z. B. auf einer Schülervollversammlung für eine Urwahl stimmen, wird diese durchgeführt. Der_die gewählte Schülersprecher_in wird dann automatisch Mitglied des Schülerrates.

| Wahl | Schüler-sprecher_in | Vorteil | Nachteil |
|---|---|---|---|
| im Schülerrat | ist auch Klassen-sprecher_in | Der Aufwand ist gering und die gewählten Schülersprecher_innen kennen SV-Arbeit schon besser. | Die SV-Arbeit kann im „stillen Kämmerlein" bleiben, sodass niemand was von eurer Arbeit mitbekommt. |
| Urwahl durch alle Schüler_innen auf einer Vollversammlung | jede_r Schüler_in kann gewählt werden | Eure Mitschüler_innen werden von Beginn an einbezogen, die gewählten Schülersprecher_innen können sich auf breite Unterstützung stützen und sind von Beginn an bekannt. | Die Organisation einer Vollversammlung macht einige Arbeit. |

Weitere Möglichkeiten wie die Wahl in Kursen oder Klassen sind nicht durch das Schulgesetz vorgesehen. Sollte es nachvollziehbare Gründe für diese Variante geben, solltet ihr das mit der Schulleitung besprechen.

### Möglichkeit 1: Empfehlung für den Wahlablauf im Schülerrat

Der genaue Wahlablauf ist nicht durch das Schulgesetz oder den SV-Erlass vorgegeben. Deshalb handelt es sich hier um eine Empfehlung:

- Vorstellung des Aufgabenprofiles für Schülersprecher_innen und/oder gemeinsames Erarbeiten und Festlegen eines Aufgabenprofils,
- Bericht der_des alten Schülersprecher_in aus dem letzten Jahr,
- Kandidat_innen suchen: dabei auch bewusst selbst Kandidat_innen ansprechen oder vorschlagen, denn nicht immer trauen sich „die Richtigen". Ansprechen könnt ihr sie am besten auch schon vor der Sitzung.
- Vorstellung der Kandidat_innen mit einer kleinen Wahlrede, die mindestens eine Begründung enthält, warum sie sich wählen lassen wollen,
- Frage-/Antwortrunde mit den Kandidat_innen,
- Ausfüllen des Wahlzettels (Wahl muss geheim stattfinden),
- Auszählung des Wahlzettels: Stimmen werden ungültig, wenn die Entscheidung nicht eindeutig ist oder zu viele Stimmen abgegeben wurden,
- Bekanntgabe des Ergebnisses,
- Glückwunsch,
- Eintragen der Gewählten in eine Liste mit Namen und Klasse für die Schule,
- Erstellen eines Protokolls, das die Stimmenverteilung zur Wahl enthält,
- Vernetzung mit dem SV-Team.

### Möglichkeit 2: Empfehlung für den Wahlablauf auf einer Vollversammlung

Eine Urwahl auf einer Vollversammlung macht einige Arbeit. Ihr solltet daher ein Wahlhelferteam bilden, das die Wahl vorbereitet und durchführt. Da bei der Urwahl auch Schüler_innen kandidieren können, die nicht Teil des Schülerrates sind, müssen auch sie die Gelegenheit bekommen, zu kandidieren. Daher sind einige zusätzliche Schritte vor der Vollversammlung nötig. Die folgenden Punkte sind eine Empfehlung:

- Termin für die Vollversammlung mit der Schulleitung festlegen,
- Bewerbungsschluss für Kandidat_innen festlegen,
- eine Sitzung des Schülerrates einberufen (lassen), auf der die Wahl besprochen, Infomaterial verteilt und die kommende SV-Stunde besprochen wird, die die Klassensprecher_innen mit ihren Klassen durchführen sollen,
- Durchführung der SV-Stunden in allen Klassen, wo die Klassensprecher_innen mit ihren Mitschüler_innen die Wahl, die Aufgaben von Schülersprecher_innen besprechen und wie man kandidieren kann,
- Kandidat_innen suchen, z. B. über Aushänge, Durchsagen, ein Werbevideo, Flyer, …
- passende Kandidat_innen selbst ansprechen, v. a. wenn ihr euch vorstellen könntet, dass sie Lust auf das Schulsprecheramt haben könnten, aber sich nicht alleine melden würden,

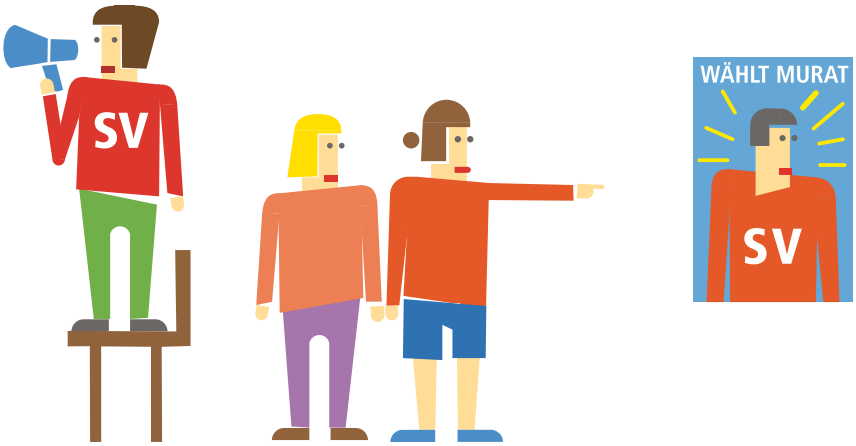
- Kandidat_innen vorbereiten, z. B. bei einem gemeinsamen Treffen aller Kandidat_innen. Dort werden die Aufgaben mit ihnen besprochen, sie werden unterstützt, eine kleine Rede und/oder ein Plakat vorzubereiten. Dadurch wird es unwahrscheinlicher, dass sich Schüler_innen nur aus Ansehensgründen aufstellen lassen,
- Vorstellung der Kandidat_innen: die Kandidat_innen können sich schon vor der Vollversammlung durch Plakate im Schulgebäude, Beiträge in sozialen Medien, Besuche in den Klassen, einen Frage-/Antworttag für Kandidat_innen vorstellen,
- an die Vollversammlung erinnern: mit Plakaten an Zeit und Ort erinnern, am Tag selbst oder einen Tag vorher eine Durchsage machen,
- Material besorgen, z. B. Wahlkabinen, Gefäße für Wahlurnen und Stimmzettel vorbereiten, Liste mit Namen aller Schüler_innen zum Abhaken.

Der weitere Verlauf der Wahl auf der Vollversammlung erfolgt analog zur Wahl im Schülerrat (siehe oben).

### Nach der Wahl

Empfehlenswert ist, wenn die_der gewählte Schülersprecher_in und deren Vertreter_innen nach der Wahl zu einem SV-Team oder SV-Vorstand erweitert werden. Weiterzulesen:


- ▸ S.85 Modelle der SV-Arbeit
- ▸ S.76 Amtsantritt des SV-Teams (Checkliste)
- ▸ S.94 Organisation und Kommunikation in Teams

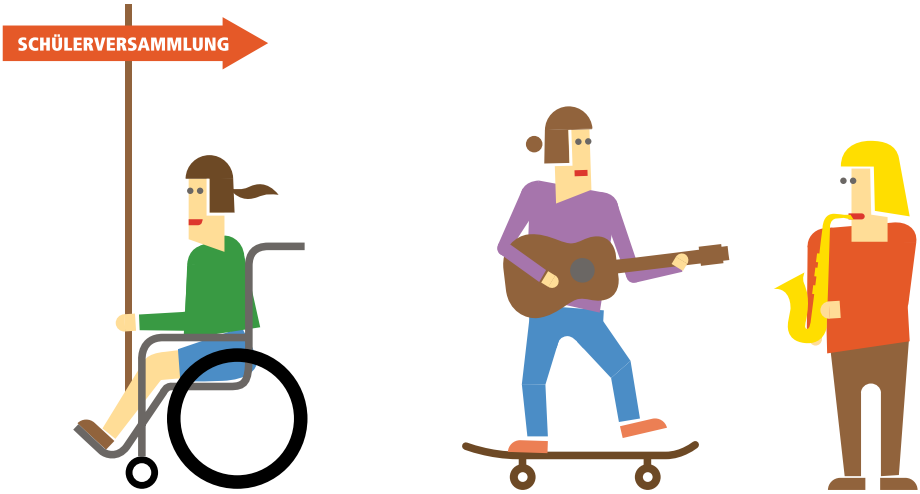



## 2.1.3. Gremien

Die Wahlen sind vorgeschriebener fester Teil des Schuljahres. Das Verfahren für die Wahlen ist gesetzlich festgelegt (§ 64 SchulG).

**Das Wichtigste in Kürze:**

- Gewählt wird für ein Jahr.
- Gewählt ist jeweils, wer die meisten Stimmen erhält. Enthaltungen werden nicht mitgezählt. Bei gleich vielen Stimmen entscheidet eine Stichwahl, und wenn diese wiederum Gleichstand ergibt, muss gelost werden.
- Wer sich für die Konferenzen wählen lassen will, muss mindestens aus Klassenstufe 7 kommen.
- Seid ihr später mit der Arbeit der Gewählten nicht zufrieden, so kann mit einer 2/3-Mehrheit eine neue Person gewählt werden.
- Das Schulgesetz macht z. B. zu Wahlfristen, der Leitung der Wahl oder dazu, wer und wie eingeladen wird, keine Aussage. Die Schulkonferenz kann daher ergänzende Wahlvorschriften für den Schülerrat erlassen. Sollte es dazu bei euch keinen Beschluss geben, könnt ihr euch selbst eine Wahlordnung geben.



### Konferenzen, für die gewählt wird

Ihr sehr hier die Übersicht für welche Konferenzen ihr wählt. Details zu den Aufgaben und der genauen Zusammensetzung der Konferenzen findet ihr im Kapitel Grundlagen.

► S.16

| Konferenz | Wie viele Personen werden gewählt? | Stimmrecht in der Konferenz? | Was ist wichtig? | Geheime Wahl nach § 64? |
|---|---|---|---|---|
| Schulkonferenz | Der/die Schülersprecher_in ist automatisch Mitglied [§ 66 (5) SchulG], es sei denn er_sie möchte das nicht. Zusätzlich werden bei Schulen bis 200 Schüler_innen eine Person, bei Schulen bis 500 Schüler_innen drei, bei Schulen ab 501 Schüler_innen fünf weitere Schüler_innen Personen gewählt. Für alle gewählten Schüler_innen werden Stellvertreter_innen gewählt. | Ja | Die Schulkonferenz ist die wichtigste Konferenz zur Mitbestimmung an der Schule. Die gewählten Schüler_innen sollten daher Teil des SV-Teams werden oder zu diesem in sehr engem Kontakt stehen. | Ja |
| Schulpflegschaft | Zwei Schüler_innen (§ 72 SchulG) | Nein | Die Stimmen der Eltern können bei Anträgen in der Schulkonferenz den Ausschlag geben. | Nein* |
| Fachkonferenz (§ 70 SchulG) | Zwei Schüler_innen für jede Fachkonferenz (Mathematik, Deutsch, Kunst, ...) | Nein | Am besten, ihr wählt nur für die Fachkonferenzen Vertreter_innen, für die sich wirklich jemand interessiert. | Nein* |
| Disziplinarkonferenz (§ 53) | Ein_e Schüler_in | Nein | Der_die Schüler_in kann ausgeschlossen werden, wenn es der_die von der Ordnungsmaßnahme bedrohte Schüler_in wünscht. | Nein* |

* = Die Wahl muss geheim stattfinden, wenn 1/5 der Schüler_innen im Schülerrat das wünscht.

### Nutzt die Konferenzen so wie ihr es braucht.

Für die Lehrerkonferenz werden in NRW im Unterschied zu vielen anderen Bundesländern keine dauerhaften Mitglieder gewählt. Ihr solltet daher mit der Schulleitung besprechen, dass ihr dort trotzdem über eure Arbeit berichten könnt, oder sogar von der Lehrerkonferenz beschließen lassen, dass ihr als beratende Mitglieder zumindest an einem Teil der Sitzung teilnehmen könnt.

Für Fachkonferenzen finden sich meist weniger Interessierte. Wichtig ist, dass ihr niemanden zwingt, sich wählen zu lassen. Dass ihr jemanden wählt, ist ein Recht – und keine Pflicht. Sollte niemand gewählt werden, informiert die Fachleiter_innen bzw. die Schulleitung darüber. Am besten ihr gebt auch die Gründe dafür an, z. B. dass es wenig reale Mitbestimmungsmöglichkeiten gibt, Themen vielfach nicht interessant sind oder Abläufe nicht verständlich bzw. einladend sind. Sollte eine Fachkonferenz später doch noch wichtig werden, so könnt ihr ggf. auch nachwählen.

### Ämter in der SV, für die gewählt wird

| Amt | Wer wird gewählt? |
|---|---|
| Kassenwärt_in | Ein_e Schüler_in wird bestimmt. Es muss hier keine extra Wahl durchgeführt werden |
| Verbindungslehrer_innen | 1 bei Schulen bis 500 Schüler_innen, 2 bei Schulen bis 1000 Schüler_innen, 3 bei Schulen bis 1500 Schüler_innen |
| Delegierte_r für die Bezirksschüler_innen-vertretung | Die Anzahl wird von der Bezirksschüler_innenvertretung in ihrer Satzung festgelegt, z. B. zwei Schüler_innen. |
| Weitere von euch festgelegte Ämter | Wenn es für eure Arbeit hilfreich ist, könnt ihr weitere Ämter für den SV-Vorstand festlegen, z. B. Vertrauensschüler_in, Unterstufenbeauftragte_r, ... |

### Tipps für gute Gremienwahlen

Konferenzwahlen sollten so durchgeführt werden, dass möglichst viele Schüler_innen Lust haben, sich wählen zu lassen. Hier die wichtigsten Tipps:

- Kennenlernen, Kennenlernen, Kennenlernen im Schülerrat muss eigentlich vor den Wahlen kommen. Denn wie sollen sonst neue Schüler_innen irgendwen wählen, den sie noch nicht kennen? Es gibt Schülervertretungen, die vor der Wahlsitzung erst eine Schülerratssitzung nur fürs Kennenlernen machen.
- Festlegen und Vorstellen von „Gremienprofilen", d. h. eine Übersicht für jede Konferenz, aus der hervorgeht, welche Aufgaben die Konferenz hat, wie sie zusammengesetzt ist, wie viele Schüler_innen gewählt werden, was man als Schüler_in dort für Aufgaben hat, was letztes Jahr so los war und wieviel Zeit ich investieren muss, wenn ich mich wählen lasse.
- Klären der Aufgaben und Suche nach Kandidat_innen in Kleingruppen oder Stationen statt nur im Plenum – sonst gibt es zu wenig Raum für Rückfragen, Unklarheiten oder auch Beratung von Schüler_innen, die sich noch nicht sicher sind; an den Stationen könnten die Gewählten des letzten Jahres stehen und Auskunft geben.
- Abwechslung in die Gremienwahlen bringen, d. h. die Sitzung unterhaltsam gestalten, Energizer einbauen, Kekse am Start haben, Pausen einplanen.
- Damit sich Wahlen nicht ewig hinziehen, können sie für die unterschiedlichen Konferenzen zusammengefasst werden auf einem Wahlzettel.

- Für die Wahl der Verbindungslehrer_innen könnt ihr ein bis zwei Wochen vor der Wahl im Lehrerzimmer eine Liste mit den Namen aller Lehrer_innen aufhängen. Wer von den Lehrer_innen nicht kandidieren will, soll bis zu einer genannten Frist seinen_ihren Namen streichen.

### Wahlablauf

- Vorstellung der Aufgaben der Konferenz bzw. des Aufgabenprofils, wenn man sich für die Konferenz wählen lässt,
- Klären der Aufgaben, Bericht aus dem letzten Jahr und Suche nach Kandidat_innen, z. B. in Kleingruppen oder an Stationen,
- Notieren der Kandidat_innen,
- Vorstellung der Kandidat_innen,
- Ausfüllen des Wahlzettels,
- Auszählung des Wahlzettels und Bekanntgabe des Ergebnisses,
- Glückwunsch,
- Eintragen der Gewählten in eine Liste mit Namen und Klasse für die Schule,
- Erstellen eines Protokolls, das die Stimmenverteilung zur Wahl enthält,
- Vernetzung mit dem SV-Team.

### Vernetzung der Gremienvertreter_innen

Damit ihr euch später gut koordinieren könnt und gesichert ist, dass wichtige Informationen aus den Konferenzen zum SV-Team und auch andersherum fließen können, ist es wichtig, dass ihr vereinbart, wie ihr gut im Kontakt bleiben könnt. Ihr lauft sonst Gefahr, dass ihr von den Gewählten „nie wieder was hört". Jeweils ein bis zwei Personen aus dem SV-Team sollten eine Chatgruppe bilden mit:

- den Mitgliedern der Schulkonferenz,
- allen Gewählten aus den Fachkonferenzen,
- weiteren Gewählten, bei denen sich das anbietet, z. B. aus der Schulpflegschaft.

### Empfehlungen für die Zeit nach der Wahl

Die Gewählten sollten:

- ihre Kontaktdaten mit ihrer Vertretung austauschen, falls sie mal nicht können (für die Schulkonferenz),
- bei der Wahl ein Handout mit ihrem Gremienprofil sowie z. B. drei Dingen, die sie auf dieser Konferenz machen können, bekommen,
- ein „Gremiencoaching" erhalten, d. h. eine Mini-Fortbildung, bei der man lernt, was man auf Konferenzen machen und beachten sollte,
- von euch zu einer ersten gemeinsamen Sitzung mit dem SV-Team eingeladen werden.

# 2.2. Einen guten Start gestalten

## 2.2.1. Eine Auftaktveranstaltung durchführen

Der Auftakt zu aktiver SV-Arbeit ist oft ein „Kick-off", d. h. ein gemeinsamer Start ins SV-Jahr. Am besten wiederholt ihr einen solchen SV-Tag zur Schuljahresmitte sowie vielleicht auch am Schuljahresende, so dass in jedem Schuljahr ein bis drei solcher SV-Tage fester Teil eurer SV-Arbeit werden.

Für SV-Tage gibt es unterschiedliche Möglichkeiten:

- einen SV-Workshop, den ihr selbst gestaltet (siehe unten),
- ein SV-Seminar, das von einem außerschulischen Partner für euch durchgeführt wird, ▸ S.53
- eine selbst organisierte SV-Fahrt. ▸ S.154

An einer solchen Veranstaltung können alle Klassensprecher_innen teilnehmen und/oder das SV-Team sowie weitere Interessierte. Sollte sie während der Unterrichtszeit stattfinden, braucht ihr die Zustimmung der Schulleitung und solltet euch daher eine gute Begründung oder ein Konzept überlegen. Manchmal blockieren Schulleitungen eine solche Veranstaltung. Dann könnt ihr den Inhalt auf mehrere Sitzungen des Schülerrates aufteilen, einen Antrag in der Schulkonferenz stellen oder aber eine SV-Fahrt außerhalb der Unterrichtszeit organisieren, z. B. Fr. 16:00 Uhr – So. 13:00 Uhr.

Bei einer solchen Veranstaltung könnt ihr:

- euch gegenseitig kennenlernen,
- überprüfen, wie das letzte SV-Jahr lief und was ihr weiterführen wollt,
- herausfinden, was für Themen, Aktionen oder Projekte (noch) möglich sind,
- gemeinsam (realistische) Ideen entwickeln,
- eure Rechte in Bezug auf die Umsetzung eurer Projekte kennenlernen,
- ein „Herzensthema" finden, für das ihr euch begeistert,
- eure Arbeitsweise für die Zukunft festlegen.

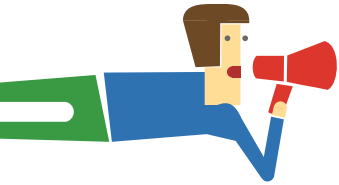
Solltet ihr Unterstützung bei der Planung eines eigenen Seminars brauchen, dann könnt ihr euch den Reader zur Gestaltung von SV-Seminaren downloaden, oder aber an eine SV-Beratung wenden. ▸ S.53

## Beispielablauf eines Kick-Off-Tages

| | Ziel | Inhalt | Methode |
|---|---|---|---|
| | Vertrauen schaffen und jede_r soll etwas gesagt haben | Name + Klasse + „SV-Arbeit bedeutet für mich …“ | Vorstellungsrunde (10 Min.) |
| ▸ S.71 | Kontaktängste abbauen | Was sind meine Hobbys? Welche Superkraft wünsche ich mir? Was würde ich mit 5 Mio. Euro machen? Was nervt mich gerade? Was würde ich ändern, wenn ich Schulleitung wäre? | Kennenlernspiel, z. B. Speeddating (15 Min.) |
| ▸ S.110 | Austausch über die Situation an der Schule, Gemeinsamkeiten feststellen | Welche Aufgaben haben Klassensprecher_innen? Was gefällt mir an der Schule und was stört mich? Mit welchen Themen sollte sich die SV beschäftigen? Was läuft bisher gut in der SV, was nicht? | World Café (30 – 45 Min.) |
| ▸ S.31 | Kennenlernen der Möglichkeiten von SV-Arbeit | A – Z von Aktionen anderer Schülervertretungen und „Was ist SV-Arbeit?“ | Aktionsplaner und Video (30 Min.) |
| | Kennenlernen der SV-Rechte | z. B. Sitzungen des Schülerrates innerhalb des Unterrichts möglich, Antragsrechte in der Schulkonferenz, Recht auf ein SV-Brett | SV-Quiz (45 Min.) |
| ▸ S.75 | Passende Ideen und Themen für eure SV finden sowie Auswahl von Themen | Welche Aktionen und Projekte sind realistisch zu schaffen und haben genug Interessierte, um daran zu arbeiten? | Realitycheck (20 Min.) |
| ▸ S.120 | Projektplanung | Ziel unseres Projektes, Wege der Umsetzung, Unterstützer_innen, Probleme, die auftreten könnten | ZWUP (30 Min.) |
| | Präsentation | Vorstellung der ersten Planungen | Galerywalk mit Plakaten (20 Min.) |
| ▸ S.120 | Verbindliche Vereinbarungen treffen | Wer will bei was wirklich mitmachen? Wann ist das erste Treffen? | Handlungsplan (15 Min.) |
| | Wie geht’s weiter? | Wann ist das nächste Treffen? | Gespräch in der Runde (15 Min.) |
| | Feedback | „Für mich war der Tag …“ | Abschlussrunde (10 Min.) |

## 2.2.2. Sich in der Gruppe kennenlernen

Das gegenseitige Kennenlernen ist eine der am häufigsten unterschätzten Grundbedingungen für aktive SV-Arbeit! Die meisten Schüler_innen brauchen erst einmal eine „Aufwärmzeit", um gut gemeinsam arbeiten zu können. Da hilft es, die anderen kennenzulernen, um sich wohlzufühlen. Das kennt ihr bestimmt auch selbst, wenn ihr neu in einer Gruppe seid. Wenn das Kennenlernen zu kurz kommt, wird viel Potential verschenkt. Optimal ist es, wenn sich irgendwann sowohl im SV-Team als auch im Schülerrat (fast) alle mit Namen kennen – dadurch entstehen Vertrauen und Verbindlichkeit.



**Der Grundbaustein für SV-Arbeit: „Kennenlernen, Kennenlernen, Kennenlernen" – am besten als Grundbaustein jeder Sitzung des SV-Teams und/oder des Schülerrates.**

### Namen der anderen lernen

Die Namen anderer Menschen zu kennen, hilft dabei, sich weniger fremd zu fühlen. Außerdem ist es angenehm, wenn man nicht sagen muss: „Hey, du da mit dem roten Pulli … ", sondern: „Hey, Lucia … ". Das geht z. B. mit Namensspielen und Namensschildern.

### Kennenlernspiele

Hierbei geht es sich darum, Vertrauen und Sicherheit zu schaffen, indem man mehr übereinander erfährt. Dabei kann es z. B. sein, dass ihr herausfindet, dass ihr nicht die Einzigen seid, die gerne Skateboard fahren oder sich für den Umweltschutz einsetzen wollen.

### Energizer (Warm-ups)

Energizer sind kurze Spiele für den Beginn von Treffen oder auch zwischendurch. Sie lockern die trockene und vielleicht auch einmal ernste Arbeitsstimmung auf, können neue Energien entzünden und bringen Schwung in die Runde. Es gibt tausende von Spielen für Gruppen – und es gibt zu jeder Gruppe passende Spiele, auch für Spielmuffel. Am besten ist es, Spiele auszuwählen, bei denen man sich bewegen muss, um aus dem vielen Sitzen herauszukommen. Außerdem bringt das frischen Wind ins Gehirn.

**Namensbattle mit Tuch** (Dauer: 15 Minuten)
Es werden zwei gleich große Gruppen gebildet und zwei Spielleiter_innen bestimmt. Die beiden Gruppen sitzen einander gegenüber. Zwischen den beiden Gruppen wird von den beiden Spielleiter_innen ein großes Tuch gehalten, sodass sich die beiden Gruppen nicht sehen können. Es setzt sich jeweils ein Gruppenmitglied direkt vor den Vorhang. Danach wird von den Spielleiter_innen heruntergezählt und dann das Tuch fallen gelassen. Die beiden vorn sitzenden Gruppenmitglieder müssen versuchen, laut den Namen der jeweils gegenübersitzenden Person zu nennen. Die langsamere Person muss jeweils zur anderen Gruppe wechseln. Das vorn sitzende Gruppenmitglied wird nach jeder Runde ausgewechselt, sodass idealerweise jede_r einmal vorne sitzt. Das Spiel ist vorbei, wenn alle Personen in einer Gruppe sind. Damit das schneller geht, kann man die Anzahl der Personen vor dem Vorhang z. B. auf jeweils zwei pro Seite steigern – oder aber einfach irgendwann aufhören.

**Speeddating** (Dauer: 20 Minuten)
Beim Speeddating werden im Raum verteilt jeweils zwei Stühle zueinander gerichtet aufgestellt. Dann werden alle aufgefordert, sich auf einen Stuhl zu setzen. Aber: Die Paare, die sich dann bilden, dürfen sich nicht kennen. Es sollen sich also immer Schüler_innen gegenübersitzen, die sich (noch) nicht kennen. Dann wird laut eine Kennenlernfrage gestellt, über die alle Paare sprechen sollen. Diese kann Hobbys betreffen oder es kann sich um Fragen zur Schule, zur Schülervertretung oder aber zum Wetter handeln … – Hauptsache die Frage gibt genügend Möglichkeiten, miteinander ins Gespräch zu kommen. Nach 1 – 1,5 Minuten wird ein Geräusch gemacht und alle werden aufgefordert, sich einen anderen Stuhl zu suchen und wieder darauf zu achten, dass sie mit einer fremden Person sprechen. Gemeinsam gibt es dann eine neue Frage zu besprechen. Das wird einige Male wiederholt, sodass man danach mit mindestens sechs oder sieben neuen Menschen gesprochen hat.

**„Der Wind weht über alle, die …** (Dauer: 10 Minuten)
Alle sitzen im Stuhlkreis. Dabei fehlt ein Stuhl, sodass eine Person in der Mitte des Kreises steht. Diese sagt nun: „Der Wind weht über alle, die …", und ergänzt etwas, das auf sie selbst zutrifft und das man nicht sehen kann, z. B. gerne Fußball zu spielen oder Mathe nicht zu mögen. Daraufhin stehen alle auf, auf die das auch zutrifft, und sie suchen sich möglichst schnell einen neuen Platz, der freigeworden ist. Man darf sich dabei nicht wieder auf den eigenen oder den Platz rechts oder links davon setzen. Die Person, die in der Mitte stand, versucht sich ebenfalls hinzusetzen, sodass eine neue Person in der Mitte stehen bleibt und weitermacht, z. B.: „Der Wind weht über alle, die gern Pizza essen." Das wird so lange gespielt, wie ihr Lust habt. Der Vorteil: Ihr erfahrt etwas über die anderen, und es kommt Bewegung in die Gruppe.

**Sonne, Sonnenschutz** (Dauer: 5 Minuten)
Jede_r sucht sich eine Person im Raum, die eine_ihre persönliche „Sonne" ist, und verrät niemandem, wer das ist. Danach sucht sich jede_r eine zweite Person, die der persönliche „Sonnenschutz" wird. Die Sonne ist heiß und verbrennt dich! Du kannst dich aber schützen, indem du dich so hinstellst, dass zwischen dir und deiner Sonne dein Sonnenschutz steht. Auf 1, 2, 3 laufen alle los – und versuchen, sich mit ihrem Sonnenschutz vor ihrer Sonne zu schützen. Da dies alle gleichzeitig tun, gibt's dabei ein ganz schönes Durcheinander … )

## 2.2.3. Ideen finden

Damit möglichst viele Schüler_innen Lust haben, im Schülerrat und in den SV-Sitzungen mitzuarbeiten, ist es wichtig, dass alle Themen finden, die sie wirklich interessieren. Je mehr von euch engagiert bei der Sache sind, umso besser. Hier findet ihr Möglichkeiten, die euch dabei helfen, gemeinsam Ideen und Themen zu sammeln.

### Von anderen lernen

Schon seit fast 50 Jahren gibt es Schülervertretungsarbeit und daher auch eine riesige Palette an Dingen, die Schüler_innen vor euch auf die Beine gestellt haben. Eine Möglichkeit besteht darin, sich von der Arbeit anderer inspirieren zu lassen, z. B.

- den Aktionsplaner der Landeschülervertretung in Bayern durchzublättern, der über 60 Aktionen enthält,
- hier im Handbuch nachzulesen, ▸ S.31
- euch mit anderen zu vernetzen, ▸ S.152
- selbst im Netz zu recherchieren, z. B. bei Youtube oder einer Suchmaschine eurer Wahl.

### Eure Mitschüler_innen nach Ideen und ihrer Meinung fragen

Eure „Basis", d. h. die Schüler_innen, die euch gewählt haben, bekommen häufig nach der Wahl gar nichts mehr von der Arbeit der SV mit. Das kann sich ändern, indem ihr sie aktiv einbezieht. Wichtig ist es dabei, nicht nur ihre Meinung und Ideen einzuholen, sondern sie auch zeitnah darüber zu informieren, was aus ihren Ideen geworden ist, sonst entsteht der Eindruck, dass eure Ideenabfrage sowieso unsinnig war. Ihr könnt z. B.

- online oder offline Umfragen machen,
- die SV-Stunden dafür nutzen,
- über Durchsagen dazu aufrufen, mit Post-its am SV-Raum Vorschläge für die SV-Arbeit zu hinterlassen,
- Ideenplakate auf Stellwänden im Schulhaus aufstellen oder
- eine Vollversammlung durchführen und dort Ideen abfragen.

### Passende Methoden im Schülerrat einsetzen

SV-Arbeit ist oft „top-down" organisiert, d. h. wird oft durchs SV-Team organisiert und die Klassensprecher_innen sind hauptsächlich Sitzungsteilnehmer_innen, die dann wenig mit der SV-Arbeit zu tun haben. Ihr könnt sie aktiv in die Arbeit einbeziehen, indem ihre Meinungen und Wünsche eine Rolle spielen. Dann entwickeln sie zumeist auch selbst mehr Interesse mitzuarbeiten. Das geht z. B. durch

- die Durchführung einer Evaluation mit den Mitgliedern des Schülerrates, z. B. mit den Leitfragen: „Welche Themen gab es in der letzten Zeit in unseren

Klassen?", „Was nervt gerade an dem Unterricht, den Pausenzeiten oder der Gestaltung der Räume?" oder „Welche (neuen) Ideen bringe ich mit?",

▸ S.110

- passende Moderationsmethoden: Zu mehr und auch kreativen Ideen kommt ihr, wenn ihr z. B., nachdem der Aktionsplaner (siehe oben) kennengelernt wurde, mit klassischen Moderationsmethoden nach Themen fragt, z. B. mit einer Kartenabfrage in Kleingruppen,
- Kreativitätstechniken: Diese Methoden wurden extra entwickelt, um den Ideenreichtum einer Gruppe auszuschöpfen. Wichtig ist, dass „alles sein darf". Die Phantasie soll angeregt werden, und dabei können ungeahnte Dinge entstehen. Sätze wie „Das geht nicht" sind hier also fehl am Platz. Eine Auswahl an Methoden findet ihr hier drunter.

**Brainstorming auf Plakaten** (Dauer: 15 Minuten)
Brainstorming bedeutet eigentlich, laut zu denken. Dabei gibt es Plakate zu unterschiedlichen Fragestellungen, die im Raum verteilt aufgehängt sind, z. B. ein Plakat zu Ideen zum Schulhaus, eines zum Umgang miteinander und eines zum Unterricht. Alle haben dann 15 Minuten Zeit, von Plakat zu Plakat zu gehen und ihre Ideen selbst einzutragen.

**Traumschule** (Dauer: 1,5 Stunden – 6 Stunden)
Bei einer Traumschule entwerfen kleine Gruppen gemeinsam die Schule ihrer Träume. Die Fragen dazu sind: „Wie kann eure Schule mehr die Schule eurer Träume werden?", Wie muss sie sein, dass alle Schüler_innen und ihr selbst gern in die Schule kommen und Lust auf Lernen haben?" Dann soll diese Schule gestaltet werden, z. B. auf Postern mit allerlei Collagematerial (Zeitschriften). Dabei soll auch gedacht werden an: die Stimmung und den Umgang in den Klassen, Klassenräume, den Schulhof, Lehrer_innen oder die Unterrichtsinhalte. Es ist erlaubt und erwünscht, dass wirklich geträumt wird und absurde Ideen einfließen. Danach stellen alle Kleingruppen ihre Traumschule vor und die Ideen werden gesammelt. Diese Visionen werden nun gemeinsam „übersetzt", um sie in reale Projektideen umzuwandeln. Dazu kann gefragt werden, was hinter den Wünschen steht bzw. wie die Ideen realistisch werden können. Bsp.: Ein Schwimmbad auf dem Dach könnte übersetzt bedeuten, dass es mehr Freizeitmöglichkeiten geben soll. Oder McDonald's kann bedeuten: gutes Essen in der Mensa.

**Zukunftswerkstatt** (Dauer: 6 Stunden – 3 Tage)
Die Zukunftswerkstatt ist eine Methode, um über die Zukunft der Schule oder der SV nachzudenken. Sie gliedert sich in drei große Phasen. In Phase 1, der Kritikphase, lauten die Leitfragen: „Welche Kritik habt ihr?", „Was nervt?", „Was stört?" Das kann als Bild gestaltet werden, als Brainstorming, als Theaterstück, als Collage, als Kartenabfrage … – der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Hauptsache, alle können loswerden, was sie gerade stört. Die Ergebnisse werden der Gruppe vorgestellt und Kritikpunkte gemeinsam gesammelt. In Phase 2, der Phantasie-/Utopiephase, ist die Leitfrage: „Wenn ihr alles Geld der Welt und alle Macht der Welt hättet, wie würde dann die Lösung der angesprochenen Probleme aussehen?" Auch hier kann wieder sehr kreativ gearbeitet werden und die Ergebnisse werden präsentiert und anschließend gemeinsam gesammelt. In Phase 3, der Realisierungsphase, lauten die Leitfragen: „Wie können die Träume in realistische Projekte umgesetzt werden?", „Wie können wir unsere Ziele schrittweise erreichen?" Hier ist vor allem „Übersetzungsarbeit" zu leisten, d. h., die größte Herausforderung besteht darin, nicht bei den phantastischen Ideen stehen zu bleiben, sondern sie in realisierbare Projekte umzuwandeln, die der Gruppe entsprechen. Zukunftswerkstätten können mit 15 – 100 Leuten durchgeführt werden und brauchen eine gute Moderation.

## 2.2.4. Die „richtigen“ Ideen auswählen

Die Auswahl eurer Themen entscheidet ganz wesentlich über den Erfolg eurer Arbeit. Gut ist es, wenn in der gesamten Auswahl eurer Projekte sowohl Projekte von euch als auch euren Mitschüler_innen enthalten sind. Außerdem ist es empfehlenswert, dass ihr auf eine gute Mischung achtet, d. h. SV-Arbeit stärken, Schule bunter gestalten und an der Schule wirklich etwas verändern. Wichtig ist, passende Kriterien aufzustellen und anhand dieser Kriterien die Projektideen zu bewerten. Danach kann gut gemeinsam eine Entscheidung getroffen werden, welche Ideen umgesetzt werden sollen.

### Tabellen-Check

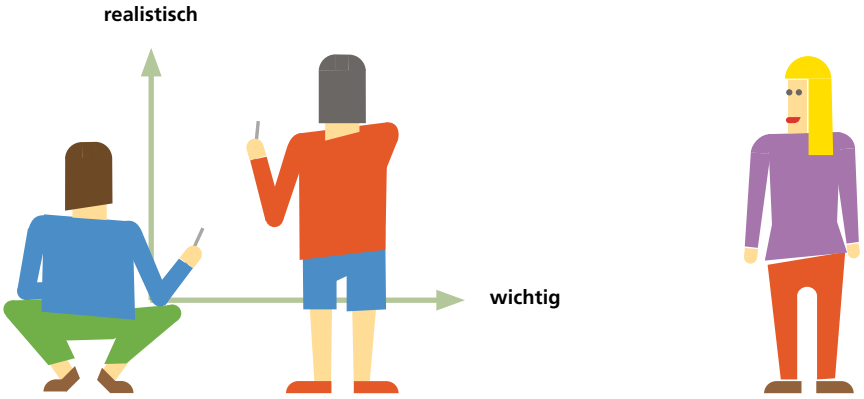
Hier erstellt ihr eine Tabelle mit den Kriterien, die euch wichtig sind, und sortiert die Projekte danach. Dauer: 20 Minuten

| Projektidee | Valentinstags-aktion | Anti-Mobbing-Projektwoche |
|---|---|---|
| Attraktiv, d. h. genug Menschen werden mitmachen wollen | ++ | + |
| Wichtig, d. h., in eurem Alltag wird sich wirklich etwas verändern | 0 | ++ |
| Realistisch, d. h., es ist wahrscheinlich, dass das auch umgesetzt werden kann | ++ | + |
| Witzig, d. h. Spaß versprechen | ++ | 0 |
| Zielführend, d. h., das Projekt passt zu dem, was ihr als SV insgesamt (an der Schule) sein oder bewirken wollt | + | ++ |

Legende: ++ = sehr stark, + = einigermaßen, 0 = neutral, – = ein wenig, – – = sehr wenig

### Koordinatencheck

Hier klebt ihr ein Koordinatenkreuz z. B. auf den Boden und verteilt für die beiden Achsen jeweils ein Kriterium, das euch wichtig ist. Ausgewählt werden hier dann z. B. nur Projekte, die sich im linken unteren Quadranten befinden. Dauer: 10 Minuten.



## 2.2.5. Amtsantritt von SV-Teams und -vorständen (Checkliste)

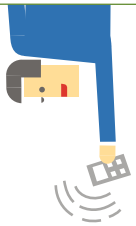
### Vereinbarungen für eure Zusammenarbeit

Ihr seid das neue SV-Team? Herzlichen Glückwunsch! Ihr findet hier eine gekürzte Auflistung für die Organisation eurer Zusammenarbeit:

- ○ Kennenlernen: Nehmt euch Zeit, um etwas über die anderen zu erfahren.
- ○ Erwartungen klären und Ziele setzen: Legt max. drei Themen, Projekte oder Aktionen fest, mit denen ihr beginnen wollt.
- ○ Kommunikation: Wie bleibt ihr miteinander im Kontakt?
- ○ Zeiten festlegen: Legt eine feste SV-Pause oder -stunde nach dem Unterricht fest, ggf. auch gleich eine Sprechzeit für eure Mitschüler_innen.
- ○ Talente und Stärken klären: Wer von euch kann was gut?
- ○ Aufgabenbereiche verteilen: Was sind die wichtigsten Aufgaben und wer übernimmt sie?
- ○ Hilfsmittel nutzen: Schaut euch an, welche Vorlagen und Methoden es für Sitzungen, Projekte oder Öffentlichkeitsarbeit schon gibt, und wählt die aus, die euch am hilfreichsten erscheinen.
- ○ Motivation aufrechterhalten: Überlegt euch schon, bevor alles losgeht, wie ihr euch selbst belohnt, bestärkt, feiert (...), um dauerhaft dabei zu bleiben.
- ○ Kontakt zu euren Vorgänger_innen: Kontaktiert die alten Schülersprecher_innen, um von ihren Tipps, Erfahrungen oder aber auch aus ihren Fehlern zu lernen.
- ○ Unterstützung durch die Verbindungslehrer_innen: Überlegt euch, was ihr von ihnen erwartet, besprecht, wie sie euch unterstützen können und wann ihr euch immer trefft.

### An der Schule bekannt werden

Für eure Arbeit ist es hilfreich, wenn alle an der Schule wissen, wer ihr seid und was ihr macht. Im besten Fall gewinnt ihr sogar gleich Unterstützer_innen.



Es ist wichtig, dass:

- ○ ihr euch bei bei euren Mitschüler_innen vorstellt: z. B. durch Klassenbesuche, Durchsagen, einen SV-Infobrief an die Klassensprecher_innen oder eine Vollversammlung.
- ○ ihr die Schulleitung kennenlernt: Berichtet von euren Plänen, bittet um Unterstützung, z. B. durch Geld, Befreiungen vom Unterricht bei SV-Seminaren, oder aber darum, dass ihr auf der Lehrerkonferenz eure Arbeit vorstellen dürft. Legt am besten gleich einen regelmäßigen Termin für weitere Treffen mit der Schulleitung fest.
- ○ die Lehrer_innen informiert, einladet und um Unterstützung bittet: z. B. auf der Lehrerkonferenz und/oder einem Infoblatt im Lehrerzimmer.
- ○ ihr euch im Sekretariat, beim_bei der Hausmeister_in sowie der Schulpflegschaft vorstellt.

## Den Schülerrat in eure Arbeit einbeziehen

Zu Beginn eurer Arbeit solltet ihr euch auf eure eigene Zusammenarbeit konzentrieren und mit denen anfangen, die „von alleine" mitmachen wollen. Seid ihr ein stabiles SV-Team geworden, ist es an der Zeit den Schülerrat mehr einzubeziehen und ggf. folgende Vorschläge umzusetzen:

- die Informationsweitergabe sicherstellen: Ihr müsst alle Klassensprecher_innen erreichen können, z. B. durch mehrere Chatgruppen, in denen aber nur z. B. die Jahrgangssprecher_innen oder das SV-Team etwas posten können,
- die Klassensprecher_innen dauerhaft in die Themenfindung und Projektarbeit miteinbeziehen und nicht von oben herab alles festlegen,
- eine regelmäßige Sitzung mit dem Schülerrat durchführen: am besten alle vier Wochen für zwei Stunden eine Sitzung mit allen Klassensprecher_innen,
- Abschließen eines SV-Vertrages, in dem sich Klassensprecher_innen zur Mitarbeit verpflichten und es ggf. Konsequenzen hat, wenn man nicht mitarbeitet.

## Empfehlungen für dauerhafte und stabile SV-Arbeit

Neben dem Einfordern einer sv-freundlichen Schule, könnt ihr selbst eure SV-Arbeit auch stabilisieren, z. B. durch folgende Punkte:

- ein SV-Modell einführen, bei dem sich möglichst viele Klassensprecher_innen und Freiwillige gut einbringen können,
- Kennenlernen unter euch zu einem dauerhaften Thema machen,
- an bestimmten Aktionen festhalten, die jedes Jahr wiederholt werden, sodass sich Traditionen daraus entwickeln,
- alle paar Monate einen SV-Tag durchführen und/oder eine jährliche SV-Fahrt,
- Erstellung eines *Schlauen Buches* und/oder einer Satzung

▸ S. 149

# 2.3. Motivieren, einladen, einbinden

## 2.3.1. Engagement von Freiwilligen

Es gibt Schulen, an denen sich 35–40 Schüler_innen in der Schülervertretung engagieren. Doch wie kommt man zu so einer aktiven SV? Es gibt unterschiedliche Grundbedingungen für eine sehr aktive Schülervertretung vor. Wenn euch diese Bedingungen bewusst sind, könnt ihr etwas ändern, um mehr Schüler_innen zu aktivieren. Wichtig: Ärgert euch nicht! Wenn Menschen nicht aktiv werden, hat das immer Gründe. Um diese Gründe bzw. Gegenstrategien soll es hier gehen.

### Wissen

Die Grundlage für jede Mitarbeit ist es, überhaupt zu wissen, was es mit der Schülervertretung auf sich hat. Prüft doch einmal ehrlich, zu wie viel Prozent ihr den folgenden Aussagen zustimmt.

| Jede_r Schüler_in an eurer Schule weiß, … | Wir stimmen zu … % zu. |
|---|---|
| dass es eine Schülervertretung gibt. | |
| was die Aufgaben einer Schülervertretung sind. | |
| wo und wann man Schülervertreter_innen antreffen kann. | |
| welche Rechte die Schülervertretung und jede_r einzelne Schüler_in hat. | |
| woran die Schülervertretung aktuell arbeitet. | |
| was die Schülervertretung in den letzten zwei bis drei Jahren umgesetzt hat. | |
| dass man sich mit allen Themen des schulischen Lebens direkt an die SV wenden kann. | |

Liegen die meisten Werte davon unter 50 %, gibt's einigen Handlungsbedarf. Die wichtigsten Bausteine, etwas daran zu ändern, sind:

- die SV-Stunden mehr zu nutzen, was wahrscheinlich bedeutet, die Klassensprecher_innen gut zu informieren und (besser) zu coachen über Rechte, Projekte, Aktionen usw.,
- eine gute und offensive Öffentlichkeitsarbeit, z. B. mit einer Vollversammlung, einer SV-Chronik zu euren Erfolgen der letzten Jahre oder Kampagnen zu Schülerrechten.

▸ S.122

## Aktive Einladung, die eigenen Meinung einzubringen oder mitzuarbeiten

*Alle* Schüler_innen der Schule müssen sich *aktiv* eingeladen fühlen, sich einzubringen. Anhand der folgenden Aussagen könnt ihr prüfen, wie gut ihr in dem Bereich seid.

| Aussage | Wir stimmen zu … % zu. |
|---|---|
| Die Öffentlichkeitsarbeit der SV macht immer wieder klar, dass Mitarbeit erwünscht ist. | |
| Die SV fragt regelmäßig nach der Meinung aller Schüler_innen, z. B. in den SV-Stunden, Onlineumfragen, mit Ideenwänden. | |
| Es ist leicht möglich, die SV kennenzulernen, z. B. bei einem SV-Café oder einer offenen SV-Aktion. | |
| Ihr geht selbst aktiv auf Schüler_innen zu, die eventuell Interesse haben, oder ihr fragt Lehrer_innen, welche Schüler_innen Interesse haben könnten (wenn ihr die betreffenden Klassen selbst nicht kennt). | |

Wenn ihr aktiv werden wollt, könnt ihr hier weiterlesen:

- nach Meinungen fragen ▸ S.83
- im Schulalltag sichtbar und ansprechbar sein ▸ S.124

## SV-Arbeit muss attraktiv sein.

Nach außen hin darf es nicht so aussehen, als wäre SV-Arbeit ausschließlich „Arbeit". Es muss klar sein, dass die Mitarbeit in der SV neue Kontakte, gute Laune und Spaß bedeutet.

| Aussage | Wir stimmen zu … % zu. |
|---|---|
| Wir gehen in der SV wohlwollend und freundlich miteinander um. | |
| Wir machen gemeinsame SV-Aktionen, die Spaß bereiten, z. B. SV-Partys, SV-Grillen oder Just-for-Fun-Aktionen. | |
| Die SV beschäftigt sich mit Themen, die für alle Schüler_innen interessant sind und mit ihren Wünschen und Bedürfnissen zusammenhängen. Ihr greift also auf, was gerade wirklich wichtig ist für eure Mitschüler_innen. | |
| Es gibt Anreize und Belohnungen für euer Engagement, z. B. Gutscheine für erfolgreiche Projekte, Ehrungen, Zeugnisvermerke. | |
| Es ist sichtbar, dass ihr wirklich etwas bewegt und bewirkt für andere, z. B. wenn ihr eine Spende an ein gemeinnütziges Projekt überreicht. | |

## 2.3.2. Voraussetzungen für einen engagierten Schülerrat

Oft wird der Schülerrat weniger in die SV-Arbeit einbezogen, als es möglich wäre. Die Aufgabe von Klassensprecher_innen ist dann hauptsächlich, alle paar Monate zu einer Sitzung zu kommen, und sie haben ansonsten wenig mit dem SV-Team oder SV-Projekten zu tun. Es gibt jedoch auch Schülervertretungen, bei denen die Hälfte der Schüler_innen im Schülerrat selbst in Projektgruppen vertreten ist, oder aber die Sitzungen des Schülerrates werden direkt für die Projektarbeit genutzt. Der Schülerrat bietet eine optimale Möglichkeit, um Helfende für Projekte zu finden und den Kontakt zu den Klassen zu halten, Informationen weiterzugeben oder Ideen aus allen Klassen zu sammeln. Was könnt ihr also anders machen?

### Erst mal aufs SV-Team konzentrieren?

Ein aktiver Schülerrat ist zwar wünschenswert, wenn ihr aber gerade erst dabei seid, euch als SV-Team/-Vorstand zusammenzufinden, oder aber die bisherige Zusammenarbeit mit dem Schülerrat eher frustrierend war, solltet ihr euch erst einmal auf die Zusammenarbeit der bereits aktiven Schülervertreter_innen konzentrieren.

▸ S.69

### Eine Kick-off-Veranstaltung?

Wenn ihr den Eindruck habt, es ist genau die richtige Zeit, um den Schülerrat aktiver einzubeziehen, solltet ihr über eine Auftaktveranstaltung mit dem Schülerrat nachdenken.

### Voraussetzungen für Engagement im Schülerrat

Die Voraussetzungen für aktive Klassensprecher_innen sind erst einmal dieselben wie für das Engagement von Freiwilligen in der SV, d. h., wichtig sind,

- Wissen, z. B.
  - über die Aufgaben von Klassensprecher_innen schon vor der Wahl, d. h., dass ihre Aufgabe neben der Vertretung ihrer Klasse auch die aktive Mitarbeit im Schülerrat bzw. sogar im SV-Team ist, die SV kann dafür z. B. Profile für die Aufgaben von Klassensprecher_innen festlegen, auf deren Basis die Wahlen durchgeführt werden,
  - über die Rechte einer Schülervertretung für die Umsetzung ihrer Projekte,
  - über laufende Projekte und/oder was für Aktionen, Themen oder Projekte überhaupt möglich sind,
- eine aktive Einladung und Einbindung in die SV-Arbeit, z. B.
  - mit ansprechenden und abwechslungsreichen Sitzungen,
  - indem die Klassensprecher_innen mit aktivierenden Methoden aktiv in die Themenfindung einbezogen werden und ein eigenes Herzensthema finden können,

▸ S.36
▸ S.105
▸ S.73

- dass es Spaß macht, sich einzubringen, weil neben der Arbeit auch eine gute Zeit winkt, z. B. indem es Momente des Feierns oder Events wie eine SV-Übernachtung in der Schule gibt.

### Was sonst noch wichtig ist

Treffen des Schülerrates müssen sich persönlich und verbindlich anfühlen. Dabei ist es wichtig, dass

- ihr alle Namen kennt und wisst, wer kommt, z. B. durch Kennen-/ Namenslernspiele auf jeder Sitzung,
- es Konsequenzen hat, wenn Schüler_innen öfter nicht zu den Sitzungen kommen oder stören, z. B. indem ihr mit einem SV-Vertrag arbeitet, der den Umgang damit beinhaltet (persönliches Gespräch, Bitte um Rücktritt, Ausschluss).

Habt ihr den Eindruck, dass sehr viele weniger geeignete Klassensprecher_innen gewählt wurden, so solltet ihr an den Klassensprecherwahlen in den Klassen arbeiten. Wenn die Klassen selbst besser verstehen, was SV-Arbeit ist und was die Aufgaben von Klassensprecher_innen sind, wäre das vermutlich anders. Wenn klar ist, dass sich gewählte Klassensprecher_innen auch im Schülerrat einbringen sollten und in der SV mitarbeiten, werden eventuell andere Personen gewählt. Ihr könnt z. B.

- die Wahlen reformieren, ▸ S.58
- eine SV-Info-Stunde durchführen ▸ S.131
- ein Profil für Klassensprecher_innen erstellen, ▸ S.36
- den Schülerrat für Freiwillige öffnen, die Lust haben, sich zu engagieren, oder im nächsten Jahr gerne Klassensprecher_innen werden wollen. ▸ S.88

## 2.3.3. Möglichkeiten zur Mitarbeit schaffen

Viele Schüler_innen haben Lust, sich für etwas einzusetzen. Das klappt am besten, wenn es aktuell ein konkretes Projekt oder eine Aufgabe gibt und dieses oder diese in überschaubarer Zeit abgeschlossen werden kann. Es geht also darum, viele kleine und große Möglichkeiten zu schaffen, zeitweise mitzuarbeiten – ohne sich gleich z. B. für ein ganzes Jahr wählen zu lassen.

### Ein SV-Modell finden, das viele einbindet

Gut ist es, wenn eure SV-Arbeit grundsätzlich sehr einladend gestaltet ist. Möglichkeiten, die ihr habt:

- euch kennenzulernen leicht machen,
- es leicht machen, die eigene Meinung zum Ausdruck zu bringen, ▸ S.83
- SV-Modell einführen, bei dem möglichst viele leicht mitmachen können. ▸ S.85

### Mitschüler_innen für "kleine Aufgaben" fragen

Manche Aufgaben und Jobs können auch leicht von Leuten übernommen werden, die nicht Teil des SV-Team sind, z. B. Plakate malen, Wände weißen, DJane oder DJ für die nächste Schulparty sein. Indem ihr kleine Möglichkeiten zum Mitmachen schafft, weckt ihr die Neugier auf mehr.

### SV-Helfer_in werden

Ihr könnt ein offizielles Amt daraus machen, mitzuhelfen – SV-Helfer_in. Schüler_innen, die Lust haben, die SV-Arbeit zu unterstützen, aber nicht direkt im SV-Team mitarbeiten wollen, können, wenn es etwas zu tun gibt, zur Stelle sein. Es entsteht dadurch eine Art „Helfer_innenpool", d. h. eine Liste oder Chatgruppe von Schüler_innen, die bei entsprechenden Themen angesprochen werden können. Die Aufgaben können von Stühlestellen über einen Getränkeverkauf bis zur Mitorganisation von Events reichen.

### SV-Praktikant_innen

An einigen Schulen, an denen Schüler_innen in der achten oder neunten Klasse ein soziales Praktikum ableisten müssen, ist es möglich, das Praktikum bei der SV zu absolvieren. Aufgaben könnten z. B. sein: Unterstützung bei Projekten wie Valentinstagaktion, SV-Logoentwicklung oder Vorbereitung der SV-Sitzung – oder gleich das Planen einer Image- und Bekanntheitskampagne für eure Arbeit? Sie schnuppern rein und wollen danach vielleicht sogar dabei bleiben?

## 2.3.4. Meinungen aller Schüler_innen einholen

Als Schülervertretung vertretet ihr all eure Mitschüler_innen. Dafür ist es wichtig, dass ihr sie regelmäßig nach ihrer Meinung fragt. Im Optimalfall führt das sogar dazu, dass Schüler_innen bei euch mitarbeiten wollen, weil sie merken, dass sich die Schülervertretung wirklich mit den für sie wichtigen Themen beschäftigt.

### Die SV-Stunde

▸ S.47

Die erste Stufe, um die eigene Meinung einbringen zu können, ist informiert zu sein bzw. informiert zu werden. Die Klassensprecher_innen müssen also gut über die SV-Arbeit in der SV-Stunde informieren. Ihr könnt sie dabei durch ein vorgefertigtes Protokoll unterstützen. Um Meinungen einzuholen, können die Klassensprecher_innen dann zusätzlich den Auftrag bekommen, Ideen in der SV-Stunde ihrer Klasse zu sammeln. Vielen Klassensprecher_innen hilft es, wenn ihr auch hier einen konkreten Vorschlag mitgebt, wie die Abfrage genau umgesetzt werden soll, z. B. durch einen Moderationsleitfaden.

### Umfragen online und offline

Damit ihr eure Mitschüler_innen als SV bestmöglich vertreten könnt, sind Umfragen ein gutes Mittel. Mögliche Themen sind: das Verhältnis zu den Lehrer_innen, AG-Wünsche, Zufriedenheit mit dem Schulessen oder mit dem Zustand der Toiletten. Auf Basis der Ergebnisse können anschließend Projekte entstehen. Da das Auswerten von Fragebögen aufwändig sein kann, könntet ihr ein Unterrichtsprojekt daraus machen. Hilfreiche Methoden und Tools für Umfragen sind u. a. Post-it-Aktionen, die Verwendung von GoogleForms, Abfragen in der SV-Stunde oder das Aufstellen von Wunschboxen.

### Abfragen bei öffentlichen Anlässen

Wenn ihr z. B. die SV-Arbeit beim Sommerfest mit einem Stand präsentiert, könntet ihr ein Plakat aufhängen mit den Fragen: „Was für Ideen für neue SV-Projekte hast du?“, „Was soll sich an unserer Schule ändern?“ Oder ihr bereitet Poster vor, auf denen eure Mitschüler_innen selbst Ideen eintragen oder aber mit Klebepunkten markieren können, was ihnen gut gefällt.

### Auffällige Ideenplakate oder Bodenzeitungen

Hängt doch einfach in der Schule ein paar Plakate auf, auf denen ihr eure Mitschüler_innen nach Ideen für die SV-Arbeit fragt. Mögliche Fragen könnten sein: „Was soll die SV dieses Jahr machen und was soll an der Schule verändert werden?“ Je auffälliger die Plakate sind, desto besser. Damit eure Mitschüler_innen eher darüber „stolpern“, könnten sie sogar auf dem Boden liegen.

### Beschwerdestelle oder -buch

An manchen Schulen wird mit Beschwerdebüchern gearbeitet. Dabei liegt an einem gut zugänglichen Ort ein Beschwerdebuch, in das Schüler_innen eintragen können, was sie gerade an der Schule so stört. Die SV schaut da regelmäßig rein und entscheidet dann, was mit der jeweiligen Beschwerde geschehen soll.

### Projektwochen nutzen

An vielen Schulen gibt's vor den Ferien eine Projektwoche. Mit Unterstützung der Verbindungslehrer_innen könnt ihr ein SV-Projekt anbieten, das von allen Interessierten besucht werden kann. Dann gibt's endlich mal genug Zeit, um ins Arbeiten zu kommen. An einigen Schulen wird sogar die ganze Projektwoche von der SV organisiert.

### Aula

Aula ist ein Modellprojekt, bei dem Schüler_innen geholfen wird, mehr an der eigenen Schule mitzubestimmen und eigene Ideen zur Gestaltung ihrer Schule zu verwirklichen. Egal ob zu Unterrichtsinhalten, zur Schulhofgestaltung, für Anschaffungen oder zur nächsten Klassenfahrt: Mit Hilfe einer Online-Plattform können alle jederzeit eine Idee für ihre Schule posten, kommentieren, weiterentwickeln und dann darüber abstimmen. Diskussionen zu den Ideen finden online und offline in eigenen Aula-Stunden statt: *www.aula.de*

### Schülerhaushalt

Beim Schülerhaushalt entwickeln und entscheiden Schüler_innen selbst darüber, welche Projekte an ihrer Schule umgesetzt werden. Es ist ein mehrstufiger demokratischer Diskussions- und Entscheidungsprozess für Gestaltungsideen an der eigenen Schule. Dazu stellen die Schule und der Förderverein eine festen Geldbetrag zur Verfügung, z. B. 1000 – 4000 Euro. Schüler_innen machen Vorschläge, und im anschließenden Wahlprozess werden die beliebtesten Gestaltungsideen ermittelt und umgesetzt. Folgende Ideen wurden dabei z. B. verwirklicht: neue Sportgeräte, iPads zur Unterrichtsnutzung, Raumaustattung: *www.schuelerhaushalt.de*

## 2.3.5. SV-Modelle für mehr Engagement

Das Ziel eurer SV-Struktur sollte es sein, möglichst allen Klassensprecher_innen und nicht gewählten Schüler_innen Möglichkeiten zu geben, sich einzubringen, denn SV-Arbeit kann und sollte nicht nur von den Schülersprecher_innen gemacht werden. Das führt meist sonst auch schnell zu Frustration und Überlastung. Je mehr Leute sich einbringen, desto mehr kann man auch erreichen. Dann können zahlreichere Ideen entstehen und viele Projekte gleichzeitig laufen. Dieser Text zeigt euch verschiedene Möglichkeiten auf, wie ihr interessierte Mitschüler_innen und noch mehr Klassensprecher_innen dazu motivieren könnt, die SV und deren Arbeit tatkräftig zu unterstützen.

*Alle hier vorgestellten Modelle sollten nach Möglichkeit früher oder später in einer SV-Satzung festgehalten werden. Das ermöglicht die größte Transparenz und auch, dass durch eine Abstimmung das Modell verändert wird, wenn sich zeigt, dass Änderungen vorgenommen werden sollten.*

▸ S.149

### SV-Vorstand

Ein SV-Vorstand besteht aus einem oder einer Schülersprecher_in, bis zu drei Stellvertreter_innen sowie zusätzlich gewählten Schüler_innen aus dem Schülerrat. Empfehlenswert ist es, dass ihr möglichst gleichberechtigt arbeitet, d. h., dass es kaum eine Rolle spielt, wer eigentlich Schülersprecher_in geworden ist. Möglich ist, dass die zusätzlich gewählten Schüler_innen

- für ein bestimmtes Amt gewählt werden, z. B. Beauftragte_r für Öffentlichkeitsarbeit, die Begleitung des SV-Nachwuchses oder Organisation von Veranstaltungen,
- aus bestimmten Jahrgängen stammen müssen, sodass diese immer im SV-Vorstand vertreten sind. Das bietet sich v. a. für die jüngeren Jahrgänge an, um sie an die Arbeit heranzuführen und ihnen Dinge zu zeigen und zu erklären,
- nicht für ein Amt gewählt werden, sondern bis zu einer bestimmten Zahl der SV-Vorstand aus dem Schülerrat „aufgefüllt" wird, d. h., wenn es vier freie Plätze im Vorstand gibt, werden die vier Schüler_innen mit den meisten Stimmen dazugehören.

### Großer SV-Vorstand

Der große SV-Vorstand dient zur Vernetzung der Personen, die wichtige Positionen und Ämter innehaben. Ihm gehören dann die Mitglieder des SV-Vorstandes und weitere Schüler_innen an, z. B. die Vertreter_innen aus der Schulkonferenz. Der große Vorstand ist z. B. für die Koordinierung der Arbeit in den Konferenzen der Schule da.

### Erweiterte SV

Die erweiterte SV ergänzt einen SV-Vorstand. Mitmachen können alle Schüler_innen, die Interesse haben. Sie ermöglicht es, SV-Arbeit mit weniger Verantwortung kennenzulernen und langsam hineinzuwachsen. Sie trifft sich seltener als der SV-Vorstand, z. B. alle zwei Wochen. Die erweiterte SV überlegt sich selbst kleinere Aktionen für die Schule, mit denen der Schulalltag bunter gestaltet werden kann, und/oder die Mitglieder helfen bei Anfragen aus dem SV-Team mit. Deshalb sollte auch mindestens eine Person aus dem SV-Vorstand im Chat der erweiterten SV sein.

### Offenes SV-Team

Ein SV-Team besteht aus dem_der Schülersprecher_in, den Stellvertreter_innen und weiteren freiwilligen Schüler_innen. Die freiwilligen Schüler_innen werden dafür aber nicht wie bei einem SV-Vorstand vom Schülerrat gewählt. Mitmachen dürfen alle Schüler_innen und/oder Klassensprecher_innen, die Interesse haben. Das SV-Team sollte dafür eine feste SV-Pause oder Stunde nach dem Unterricht festlegen, damit alle teilnehmen können.

### SV-Arbeitskreise/SV-Arbeitsgemeinschaften

Arbeitskreise haben ein festes Oberthema, welches das ganze Schuljahr über bearbeitet wird. Sie werden z. B. aus dem Schülerrat heraus gegründet. Sie planen und organisieren zu ihrem Oberthema das Jahr über Projekte und Aktionen. Zu Beginn des Schuljahres können Ideen und Themen aus einem Brainstorming in eine Reihenfolge gebracht und dann nacheinander bearbeitet werden. Möglich sind z. B.

- AG Kultur: Organisation von Kunst, Kultur oder Sportprojekten,
- AG Lernen: erarbeitet Vorschläge, wie Schüler_innen besser lernen können, z. B. durch die Einführung von Lehrerfeedback,
- AG Finanzen: Finanzierung der SV-Arbeit, d. h. Dinge umsetzen, die Geld für die SV-Arbeit bringen,
- AG Öffentlichkeitsarbeit: kümmert sich darum, dass an eurer Schule alle über SV-Arbeit Bescheid wissen,
- AG Vermittlung: beschäftigt sich mit Problemen, die Schüler_innen miteinander oder mit Lehrer_innen haben, und schaltet sich in die Lösungssuche ein.

### Mini-SV

Mit einer Mini-SV wird das Ziel verfolgt, jüngere Schüler_innen stärker in die SV-Arbeit einzubinden, da es für diese schwierig sein kann, sich bei den Sitzungen mit den „Großen" zu Wort zu melden. Die Idee ist daher, dass die Schülerratssitzungen oder SV-Team-Sitzungen der Jüngeren von den Größeren getrennt durchgeführt werden. So kann altersgemäß gearbeitet werden, und die kleinere Gruppengröße macht Mut zur Mitarbeit. Regelmäßig gibt es aber auch gemeinsame Treffen. Auf diese Weise

empfinden sich junge Schüler_innen schon früh als Teil der SV und können in die Arbeit hineinwachsen. Sie können sich dann mit den Themen beschäftigen, die für sie in ihrem Alter gerade wichtig sind, z. B. mit neuen Tischtennisplatten oder dem Verhältnis zu den älteren Schüler_innen.

### Projektgruppen

Projektgruppen entlasten den SV-Vorstand. Dabei werden die konkrete Organisation und Planung eines Projektes an eine feste Gruppe abgegeben. Wichtig ist, dass es mindestens eine_n feste_n Ansprechpartner_in für den SV-Vorstand gibt und der SV-Vorstand über den aktuellen Stand informiert bleibt. Eine Projektgruppe arbeitet dann eigenverantwortlich und vereinbart eigene Treffen. Sie arbeitet so lange, bis das Projekt umgesetzt wurde. Sollen auch nicht gewählte Klassensprecher_innen daran teilnehmen dürfen, dann müsst ihr bekannt machen, dass ihr Unterstützung sucht.

### Stufenschülervertretung

Stufenschülervertretungen können gebildet werden, um große Schülerräte arbeitsfähiger zu machen. Die interessiertesten Klassensprecher_innen werden dabei „gefiltert", sodass zu den Treffen eher die Engagierten kommen. Durch die kleineren Gruppen können sich einzelne Schüler_innen leichter einbringen, das Kennenlernen ist eher möglich und die Arbeit persönlicher. Außerdem sind so eher Schüler_innen beieinander, die gleiche Interessen haben. Für die Bildung der Stufenschülervertretungen werden vom Schülerrat für die Unterstufe, Mittelstufe sowie Oberstufe jeweils Delegierte gewählt, z. B. pro Stufe acht Schüler_innen. Der Schülerrat tritt dann z. B. nur jeden 3. Monat zusammen. In der Zwischenzeit treffen sich statt des Schülerrates die Delegierten der Stufen-SV und bearbeiten die aktuellen Themen. Wichtig ist hier, dass das regelmäßig passiert, z. B. alle zwei Wochen – am besten aber nicht immer in derselben Stunde, damit nicht immer derselbe Unterricht betroffen ist.

### Schülerparlament

Das Schülerparlament ist eine Sonderform für Treffen des Schülerrates. Ziel ist es, dass möglichst viele Klassensprecher_innen ihre Vorschläge für die zukünftige SV-Arbeit einbringen können. Der Schülerrat wird dabei in mehrere Fraktionen aufgeteilt, z. B. die Unterstufe, die Mittelstufe sowie die Oberstufe. Die Fraktionen sitzen getrennt voneinander und haben eine Schulstunde Zeit gemeinsam Anträge für das Schülerparlament vorzubereiten. In den Anträgen soll es um neue Themen, Anliegen oder Projekte für die SV-Arbeit gehen. Sie werden schriftlich mit Antragsbegründung vorbereitet. In der zweiten Stunde der Sitzung des Schülerparlamentes wird nacheinander aus jeder Fraktion jeweils ein Antrag an einem Rednerpult vorgestellt, darüber diskutiert und dann abgestimmt.

### Zusätzliche Mitglieder für den Schülerrat

Das Schulgesetz einiger Bundesländer ermöglicht, dass der Schülerrat um weitere Schüler_innen erweitert werden kann. Schüler_innen, die nicht Klassensprecher_in geworden sind, sich aber engagieren wollen, können sich auf einer Sitzung des Schülerrates zur Wahl stellen. Erhalten sie eine Mehrheit, werden sie beratende Mitglieder des Schülerrates und dürfen an den Sitzungen teilnehmen. Das Schulgesetz in NRW sieht das nicht vor. Da allerdings auch Schulleiter_innen wissen, dass häufiger sehr engagierte Schüler_innen nicht zum_zur Klassensprecher_in gewählt werden und im Gegenzug einige Klassensprecher_innen weniger motiviert sind, könnt ihr die Schulleitung um Erlaubnis danach fragen, dass das auch bei euch so gehandhabt wird. Das hat schon an einigen Schulen gut geklappt.

### Offener Schülerrat

Beim offenen Schülerrat sind alle Schüler_innen eingeladen, die etwas an der Schule verändern oder kritisieren wollen und nicht unbedingt Klassensprecher_in sind. Er findet ergänzend zur eigentlichen Sitzung des Schülerrates regelmäßig einmal pro Monat nach dem Unterricht an einem festen Tag statt, z. B. immer am ersten Dienstag im Monat nach der 7. Stunde. Der Termin soll so liegen, dass alle Schüler_innen der Schule teilnehmen können. Außerdem muss der Termin wirklich allen an der Schule bekannt sein. Die Sitzung hat einen festen Ablauf und wird von jemandem aus dem SV-Team oder SV-Vorstand geleitet. Die anwesenden Schüler_innen können nacheinander die für sie wichtigen Themen einbringen. Diese werden dann dort diskutiert. Es kann dabei um alles gehen, was die Schulgemeinschaft betrifft, z. B. die Cafeteria, Probleme während der Pausen, Schulshirts oder ein Fußballturnier. Zum Ende der Sitzung wird festgelegt, welche der Themen mit der Schulleitung besprochen werden sollen. Eine Woche nach der Sitzung gibt es immer einen festen Termin mit der Schulleitung. Hier werden diese Themen angesprochen und im besten Fall schnell und leicht Lösungen für Probleme gefunden.

# 2.4. Merkmale sv-freundlicher Schulen

„Die Schule muss auch etwas tun“ … Schülervertretungen sind davon abhängig, wie gut sie gefördert werden. Gibt es engagierte Verbindungslehrer_innen und/oder eine unterstützende Schulleitung, so sind Schülervertretungen meist auch sehr aktiv. Wo das nicht zutrifft, ist leider oft das Gegenteil der Fall.

***Die drei wichtigsten Grundbedingungen für aktive SV-Arbeit:***

- *eine engagierte und gut fortgebildete Verbindungslehrkraft mit mindestens einer Ermäßigungsstunde, d. h. einer Stunde pro Woche, die weniger unterrichtet werden muss,*
- *ein bis zwei SV-Tage pro Jahr, eine SV-Fahrt und/oder die Teilnahme an Vernetzungs-/Fortbildungsveranstaltungen,*
- *eine Schulleitung, die die SV wirklich unterstützt und an echter Verantwortungsübergabe an Schüler_innen interessiert ist.*

### Rechtlich eigentlich „Selbstverständliches“

▸ S.20

- Klassensprecher_innen müssen zu Schülerratssitzungen gehen dürfen und ihnen darf daraus kein Nachteil entstehen.
- Klassensprecher_innen müssen die SV-Stunde durchführen können und/oder Zeit bekommen, um aus Sitzungen zu berichten.
- Der SV wird ihr Geschäftsbedarf zur Verfügung gestellt, d. h. z. B. Stifte, Plakate oder die Möglichkeit zum Kopieren.
- Es gibt regelmäßige Gespräche mit der Schulleitung.

### Fortbildungen für alle Beteiligten

- ○ Schüler_innen: Einführung von zwei verpflichtenden Unterrichtsstunden zum Schuljahresbeginn zur Wahl der Klassensprecher_innen und zum Informieren über Mitbestimmungsrechte,

▸ S.131

- ○ Klassensprecher_innen: schuljahresbegleitendes Coaching zu ihren Aufgaben für die unteren Jahrgänge,

▸ S.151

- ○ Lehrer_innen: Fortbildung des Lehrerkollegiums zu Mitbestimmungsrechten im Unterricht, Rechten der SV und Vermeidung von Beliebtheitswahlen.

## Sichtbarkeit der Schülervertretung im Schulalltag

- ◯ Bericht aus der SV als fester Tagesordnungspunkt auf der Lehrerkonferenz,
- ◯ Eintragen der SV-Sprechstunde, -zeit oder -pause in den Stundenplan aller Schüler_innen,
- ◯ Wertschätzung des Engagements, z. B. durch eine öffentliche Ehrung von besonders engagierten Schülervertreter_innen, Urkunden und/oder Zeugnisvermerke,
- ◯ die SV darf ihre Neuigkeiten und Ankündigungen auf dem Vertretungsplan veröffentlichen,
- ◯ die SV ist fester Bestandteil bei öffentlichen Anlässen, wie z. B. dem Tag der Offenen Tür,
- ◯ die SV wird in den Schulbrief eingebunden, d. h. die wöchentliche Rundmail der Schulleitung an die Lehrer_innen (wenn es so etwas gibt),
- ◯ die SV hat einen eigenen SV-Bereich auf der Schulhomepage.

## Unterstützung durch die Schulleitung bzw. Schulkonferenz

- ◯ Termine des Schülerrates sind im Schuljahresplan im Voraus festgelegt und allen Lehrer_innen bekannt,
- ◯ Freistellung von SV-Aktiven für den Besuch von Fortbildungen,
- ◯ ein festes Budget für SV-Arbeit im jährlichen Schulhaushalt,
- ◯ Einrichtung eines Raums/Büros mit eigenem Schlüssel,
- ◯ Einführung von Möglichkeiten zur demokratischen Schulentwicklung, wie z. B. der „Erweiterten Schulkonferenz“ oder der Durchführung von Zukunftswerkstätten mit der gesamten Schule,
- ◯ SV-Förderung wird offiziell beschlossen, indem schriftlich fixiert wird, welche Förderung ihr erhaltet und/oder indem die SV-Förderung direkt ins Schulprogramm übernommen wird, d. h. in das Konzept, nach dem eure Schule funktioniert,
- ◯ ein klares öffentliches Bekenntnis der Schulleitung auf der Lehrerkonferenz, dass SV-Arbeit bewusst gefördert wird.

▸ S. 162

## Mitbestimmung wird erleichtert und ist jugendgerecht gestaltet.

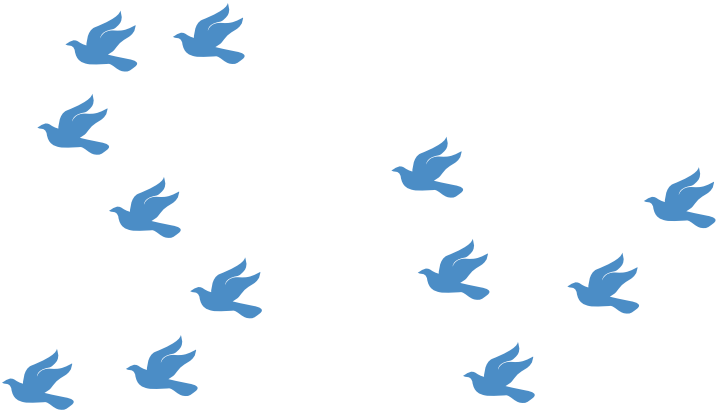
- ◯ Konferenzen müssen jugendgerecht gestaltet werden, z. B. indem schülerrelevante Themen in Konferenzen zu Beginn besprochen und/oder Inhalte der Konferenzen mit Schüler_innen vor- und nachbesprochen werden,
- ◯ Einrichten von einfachen Möglichkeiten, sich zu beteiligen, wie z. B. dem „Schülerhaushalt", der Plattform „Aula" oder dem Klassenrat.

▸ S.160

## Zeit im Schulalltag

▸ S.46

- ◯ Ermöglichung schuljahresbegleitender SV-Tage und/oder einer SV-Fahrt,
- ◯ verpflichtende Einführung der gesetzlich vorgesehenen monatlichen SV-Stunde,
- ◯ SV als ein Projekt in Projektwochen,
- ◯ Einrichtung einer SV-AG, z. B. im Ganztag.



# 3

# Aufgaben im SV-Alltag

# 3.1. Zusammenarbeit im SV-Team oder -vorstand

## 3.1.1. Organisation und Kommunikation in Teams

Die Zusammenarbeit in Teams ist Grundlage jeder SV-Arbeit. Wichtig dabei ist, dass ihr effektiv arbeitet, fair und gleichberechtigt seid sowie motiviert bleibt. Dieser Text bezieht sich sowohl auf die Arbeit im SV-Team, in Projektgruppen als auch im Schülerrat.

▸ S.71

### Kennenlernen

Schafft eine freundschaftliche und entspannte Atmosphäre. Nehmt euch dann Zeit, um herauszubekommen, wer die anderen sind. Kennenlernen ist für eure Zusammenarbeit sehr wichtig, weil es die Grundlage für Vertrauen, Verbindlichkeit und Verantwortung ist.

### Erwartungen klären und Ziele setzen

Der nächste Schritt ist, dass ihr euch als Gruppe darauf einigt, was ihr eigentlich genau erreichen wollt. Gemeinsame Ziele motivieren und stärken euer Gemeinschaftsgefühl. Hilfreiche Fragen könnten sein: „Was sind unsere Erwartungen an das Projekt?“, „Wann ist unser Projekt ein Erfolg für uns?“, „Was hat sich durch unser Projekt für unsere Mitschüler_innen verändert?“

### Kommunikation und Tools

Sich wirklich zu treffen ist die effektivste Möglichkeit, um zusammenzuarbeiten. Dafür ist es hilfreich, wenn ihr Telefonnummern und Stundenpläne miteinander teilt. WhatsApp ist natürlich der gängigste Weg für die Kommunikation. Für die Organisation gibt es aber noch andere Tools, die euch helfen können:

▸ S.103

- Apps für Projektmanagement, z. B. Trello, Todoist, Slack, Looping,
- gemeinsam an Dokumenten arbeiten, z. B. mit Edupad oder Googledocs,
- Dokumente teilen, z. B. Googledrive oder Dropbox,
- Umfragen mit Googleforms,
- ein gemeinsames Schwarzes Brett, z. B. mit Padlet,
- Terminumfragen mit Doodle,
- Videokonferenzen, z. B. mit Jitsi, Bigbluebutton oder Zoom.

Wenn in großen Gruppen bei WhatsApp die Gruppen langsam eher zugespamt werden, könnt ihr auf Broadcastgruppen umsteigen, bei denen nur die Moderation posten kann, oder aber ihr vereinbart, dass es eine parallele Gruppe lediglich zum Quatschen oder für einzelne Themen gibt.

▸ S.46

## Zeiten festlegen

Menschen können sich leichter auf Dinge einstellen, wenn sie regelmäßig wiederkehren. Empfehlenswert ist es daher, wenn ihr eine feste Pause für kleine Absprachen im Alltag sowie Termine für feste Arbeitsphasen bestimmt, z. B. nach oder im Unterricht und/oder bei einer SV-Fahrt oder einem SV-Seminar. Sonst lauft ihr Gefahr, dass eure Zusammenarbeit unverbindlich wird.

## Nutzt eure Talente und Stärken

Als SV seid ihr eine Gruppe, die sich aus ganz vielen verschiedenen Menschen mit unterschiedlichen Stärken zusammensetzt. Meistens sind genau die Projekte erfolgreich, die am meisten mit euch selbst zu tun haben. Deshalb ist es gut, wenn ihr genau wisst, wer in der SV was gut kann, und das für euch nutzt. Wenn z. B. lauter Leute gern musizieren, könnte es ja mal ein SV-Jamsession geben? Zu Beginn des Schuljahres könnt ihr euch SV-Profile anlegen, die eure Stärken sichtbar machen. Folgende Fragen können euch dabei helfen: „Welche Vorlieben hast du?“, „Was macht dir Spaß?“, „Was kannst du gut oder worüber weißt du viel?“, „Welche Kontakte hast du, die hilfreich sein könnten?“

## Aufgabenbereiche verteilen

Aufgaben sollten so verteilt sein, dass nicht wenige alles machen. Auf der anderen Seite solltet ihr darauf achten, dass eure Mitstreiter_innen eher Aufgaben bekommen, die ihnen auch liegen. Wichtig ist es, dass ihr realistisch einschätzt, wie zuverlässig ihr seid und wie viel Zeit ihr wirklich zur Verfügung stellen könnt. Eine mögliche Vorgehensweise:

- Aufschreiben aller Aufgaben und Aufteilen der Aufgaben in sinnvolle Bereiche
- Wer fühlt sich mit welchen Aufgaben(-bereichen) wohl?
- Wie gehen wir mit den übriggebliebenen „unbeliebteren“ Aufgaben um?

▸ S.41 In SV-Teams könnt ihr mit mit Rollenprofilen arbeiten.

In Projektgruppen könnt ihr folgende Basisrollen verteilen:

- Hutträger_in: ist die Leitung und behält den Überblick,
- Controller_in: achtet darauf, dass Vereinbarungen eingehalten werden, und erinnert Leute an Aufgaben und Termine.

Ergänzende Rollen können sein:

- Sprecher_in: kommuniziert oder trifft sich mit allen Leuten, mit denen Dinge abgesprochen werden müssen, die aber nicht zum Team gehören,
- Finanzchef_in: hat die Kosten des Projekts im Blick, verwaltet Einnahmen und Ausgaben,
- Materialbeauftragte_r: führt eine Liste über Material, das vorhanden ist oder gebraucht wird und beschafft werden muss, und achtet darauf, dass alles da ist, wenn es gebraucht wird.

### Hilfsmittel nutzen und überschaubare Zwischenziele setzen

Im Optimalfall erstellt ihr zu Beginn einen Plan für das ganze Projekt bzw. Schuljahr, der angepasst wird, wenn es notwendig ist. Dafür helfen euch Methoden aus dem ▸ S.120 Projektmanagement, z. B.:

- die ersten drei (einfachen) Schritte festlegen,
- Handlungsplan, z. B. groß im SV-Raum aufgehangen: Wer macht was bis wann?,
- Meilensteine, d. h. ein Projekt in Zwischenziele unterteilen, sodass ihr leicht überprüfen könnt, ob ihr im Zeitplan seid,
- Checkliste Moderation von Gruppentreffen: hilft euch bei euren Treffen dabei, nicht vom Thema abzuweichen.

### Unterstützung holen

Die wichtigsten Ansprechpartner_innen sind natürlich eure Verbindungslehrer_innen. Sollte das nicht ausreichen, weil ihr etwas Größeres plant, überlegt, wer aus dem Lehrerkollegium euch noch unterstützen könnte. An fast allen Schulen gibt es Lehrer_innen, die gern helfen, wenn man sie fragt. Je mehr Menschen von euren Projekten wissen und daran beteiligt sind, desto einfacher wird es, die Projekte auch um- und durchzusetzen. Solltet ihr an eurer Schule nicht fündig werden, dann ▸ S.152 könnt ihr schulübergreifend Kontakt suchen.

## 3.1.2. Das ABC des guten Teamgefühls

SV-Arbeit ist ehrenamtliche Arbeit, die ihr in eurer Freizeit leistet. Oft wird vernachlässigt, dass Kraft, Energie, Zeit und Einsatz, die hinter eurer Arbeit als Schülervertreter_in stehen, anerkannt und wertgeschätzt werden. Das könnt ihr von der Schule einfordern und gleichzeitig aber selbst auch einiges dafür tun. SV-Arbeit sollte außerdem so gestaltet sein, dass ihr Spaß daran habt. Am besten, ihr begreift es als eine eurer Aufgaben, euch für ein immer besseres Teamgefühl einzusetzen. Wenn andere die gute Stimmung in der SV mitbekommen, ist das auch eine gute Werbung.

### Gestaltet die Atmosphäre einladend

Sorgt für eine angenehme Arbeitsatmosphäre mit selbstgestalteten SV-Räumen, Keksen, etwas Musik und Tee auf euren Treffen. Überlegt euch außerdem gut, zu welchen Zeiten ihr euch treffen wollt. Freitag in der siebenten Stunde könnte die Luft schon raus sein.

### Durchmischte Sitzordnungen

Alle werden gebeten, sich neben Leute zu setzen, die sie noch nicht kennen oder in einem anderen Jahrgang sind. Dann wird zu Beginn der Sitzung ein „Mini-Speed-Dating" durchgeführt, bei dem ihr euch mit euren Sitznachbar_innen zu einer vorgegebenen Kennenlernfrage austauscht.

### Patenschaften

Damit sich neue SV-ler_innen wohl fühlen, könnt ihr ihnen „alte Hasen" zur Seite stellen, d. h., dass z. B. neben Fünftklässler_innen immer eine erfahrenere Person sitzt, die dem „Neuzugang" Dinge erklärt und sich Zeit für Fragen nimmt.

### Gemeinsame SV-Aktionen

SV-Arbeit soll auch Spaß machen. Also überlegt euch doch, welche Aktion an der Schule euch selbst Spaß und Freude bereiten kann und wo ihr gemeinsam Zeit miteinander verbringt, z. B. ein Mottotag, eine Valentinstagsaktion, die Gestaltung des SV-Raumes oder -kastens.

### Teamherausforderungen meistern

Bei Kooperationsübungen geht es darum, gemeinsam eine Aufgabe zu meistern, die nur in der Gruppe gelöst werden kann. Kooperationsübungen werden in der Regel nach der Durchführung gemeinsam reflektiert, um aus dem Verlauf etwas über sich und die Gruppe zu lernen. Beispielsweise muss man dabei „ein Moor durchqueren", gemeinsam einen großen Turm bauen oder eine Eierflugmaschine herstellen ...

### Freizeit gemeinsam verbringen

Ein gutes Team- und Zusammengehörigkeitsgefühl könnt ihr unterstützen, indem ihr auch außerhalb der Schule Zeit miteinander verbringt. Das schweißt zusammen. Möglich sind z. B. ein SV-Wandertag, eine SV-Fahrt, gemeinsam Eis essen, Pizza- oder Plätzchenbacken.

### Feiern

Ihr habt in die Hände gespuckt und wirklich was gerockt? Dann ist's Zeit für eine kleine Belohnung bzw. ausgelassenes Feiern. Ganz bestimmt gab es während des Projekts oder Jahres auch einmal stressige Momente, wo nicht alles so geklappt hat wie gewünscht. Das könnt ihr nun hinter euch lassen. Jetzt ist es Zeit, Energie zu tanken, z. B. durch ein SV-Grillen, eine SV-Party oder einen gemeinsamen Koch- oder Filmabend.

### Ermutigen

Wenn Leute neue Ideen haben, sollten sie darin bestärkt werden, diese in die Tat umzusetzen. Wenn man den Eindruck gewinnt, dass es niemanden interessiert, was man zu sagen hat, zieht man sich schnell wieder zurück.

### Loben

Kritik fällt oft leicht, Lob jedoch schwer. Dabei geht Lob runter wie Öl! Ziemlich viele Menschen geben in der SV-Arbeit ihr Bestes. Das sollte gelobt werden, auch öffentlich.

### Wertschätzend Feedback geben

Feedback bedeutet, eine Rückmeldung darüber zu geben, was du anders wahrgenommen bzw. verstanden hast. Es ermöglicht, dass der_die andere das eigene Verhalten verändern und dazulernen kann. Oftmals wird Kritik aber verletzend geäußert. Wenn ihr euch einmal gemeinsam mit Feedback beschäftigt, kann dies ein fester Bestandteil z. B. von Sitzungen werden. Damit Feedback wertschätzend ist, sollten folgende Regeln beachtet werden:

Es

- bezieht sich auf eine konkrete Situation. Beschrieben wird dabei nie eine Person, sondern ihr Verhalten. Ihr beschreibt z. B. so, wie eine Videokamera das aufnehmen würde: „Ich habe gesehen, …"
- enthält keine Bewertungen, Interpretationen, Vorwürfe oder Verallgemeinerungen. Das Wort „immer" ist außerdem immer verboten ;) Wir nutzen „Immer-Aussagen" gern, um unsere Aussagen stärker zu machen. Das führt oft zu Ärger beim Anderen und nicht dazu, dass das Feedback gut angenommen werden kann.

- enthält statt „Du-Aussagen“ nur „Ich-Aussagen“. Ihr sprecht dabei über eure eigenen Gefühle und Wahrnehmungen, d. h., ich sage, wie ICH mich fühle, wie ICH die Sache verstanden habe, was ICH möchte.
- informiert über die eigenen Wünsche und macht einen konkret umsetzbaren Vorschlag („Deshalb wünsche ich mir …“).

*Beispiel: „Ich habe mich bei dieser SV-Sitzung unwohl gefühlt, weil du mich zweimal unterbrochen hast, als ich gesprochen habe. Ich wünsche mir, dass du mich ausreden lässt.“*

**Honigdusche für alle! Warmer Rücken** (Dauer: 25 Minuten)
Jede Person schreibt ihren Namen auf einen weißen, leeren A4-Zettel. Danach klebt sich jede_r seinen_ihren Zettel auf den Rücken. Nun können alle durch den Raum laufen und anderen etwas Nettes auf den Zettel schreiben. Das kann ein schöner Moment sein, den man zusammen hatte, etwas, worüber man sich bei der anderen Person freut oder was man an ihr mag. Versucht dabei, nicht nur denen etwas auf den Zettel zu schreiben, die euch sowieso nah sind, sondern bei vielen oder allen etwas zu finden. Das strengt zwar vielleicht etwas an, hilft aber dabei, eine schöne Stimmung in der Gruppe zu erzeugen. Nach ca. 15 Minuten könnt ihr die Zettel abnehmen und euch durchlesen, was die anderen über euch geschrieben haben. Wichtig bei dieser Methode ist, dass ihr sie nur einsetzt, wenn eine gute Grundstimmung da ist. Ansonsten ist die Gefahr groß, dass einige die Freiheit, anonym etwas aufzuschreiben, dafür nutzen, andere runterzumachen. Das wäre genau das Gegenteil von dem, was eigentlich bewirkt werden soll.

## Danke sagen und Belohnungen

Allzu oft wird das Danke-Sagen vergessen, weil wir viele Dinge für selbstverständlich halten. Zahlreiche Schüler_innen denken vielleicht, die Arbeit würde sich schon „von alleine erledigen“. Es gibt aber ein gutes Gefühl, zu wissen, dass andere sich darüber freuen, was man gemacht hat. Danke sagen könnt ihr z. B. mit Hilfe einer Projektwandzeitung, in der Schülerzeitung, mit einer Dankesveranstaltung, kleinen Geschenken wie Bonbons oder dem Anlegen einer „Ahnengalerie“, d. h., dass Fotos der „alten“ Aktiven im SV-Raum aufgehängt werden. Wenn euch andere Menschen geholfen haben, lasst ihnen eine kleine Aufmerksamkeit zukommen. So haben sie bestimmt noch mehr Lust, euch beim nächsten Mal wieder zu unterstützen!

## 3.1.3. Selbst motiviert sein und bleiben

SV-Arbeit bringt Freude, das Gefühl, etwas bewirken zu können, und im Optimalfall eine Schule, die mehr so ist, wie ihr sie wollt und braucht, um euch wohlzufühlen und gut zu lernen. Sie bringt aber auch Herausforderungen mit sich, die es zu meistern gilt. Irgendwann ist bei jedem einmal die Luft raus. Hier findest du Tipps für nachhaltiges Engagement. Schreibe dir doch vielleicht Erinnerungen an all das hier – z. B Post-its, die du an Orten verteilst, wo du sie gut und regelmäßig sehen kannst.

***Übung:***
*Macht gemeinsam ein Brainstorming zu den Fragen: Was motiviert euch und was braucht ihr, um motiviert zu bleiben? Die Ergebnisse könnt ihr dafür verwenden, sie in eure Arbeit zu integrieren.*

### Empfehlungen

- Weniger ist mehr: Setze dir realistische Ziele mit guten Erfolgsaussichten. Konzentriere dich auf wenige Themen, statt das Gefühl zu haben, nie fertig zu werden.
- Arbeite an Themen, die wirklich Herzensthemen sind. Achte dabei darauf, dass du deine Stärken nutzen kannst.
- Sei realistisch mit deinen Kräften und deiner Zeit. Lerne, „nein" zu sagen, d. h. Aufgaben abzulehnen, die gerade für dich nicht passen.
- Lerne zu delegieren. Hast du zu viel zu tun, frage andere, ob sie dir helfen können, sonst bist du irgendwann überlastet.
- Feiere Erfolge: Verabrede dich mit anderen, um hochleben zu lassen, was ihr alles bewirkt (habt). Eine weitere Möglichkeit ist ein „Goldstaub-Pad", d. h. ein gemeinsames Onlinedokument, in dem ihr schöne Momente, positives Feedback und Erfolge festhaltet. Sei dir außerdem bewusst, dass alles, was schon da ist, von irgendwem mal mit viel Energie erreicht wurde.
- Gib acht auf dich: SV-Arbeit ist nicht immer Zuckerschlecken. Oft wird dir auch Gegenwind entgegenkommen. Also brauchst du ebenso von außerhalb Dinge, die dich auftanken. Das können Musik, Hobbys oder Freunde sein. Achte außerdem auf genug Pausen zur Regeneration.
- Gib acht auf dein Team: Die Verbindung mit gleichgesinnten Menschen bestärkt, weiterzumachen. Achtet darauf, neben der Arbeit eine gute Zeit miteinander zu haben.

*Dieser Text ist eine gekürzte Version eines Textes von Thomas Giesinger und Katharina Ebinger.*

## 3.1.4. Faire Entscheidungsfindung

Von klein auf erfahren wir, dass Mehrheitsentscheidungen der Weg sind, Entscheidungen zu treffen. Diese Methode hat den großen Vorteil, dass sie schnell funktioniert. Der Nachteil ist, dass es oft wenig beachtete Minderheiten gibt, die beim Ergebnis meist gar keine Rolle mehr spielen. Dadurch wird nicht der Zusammenhalt gestärkt, sondern ganz im Gegenteil Verhalten bestärkt, bei dem man versucht, andere auf die eigene Seite zu ziehen, und Konkurrenz sowie schlechte Gefühle entstehen können.

### Schritte einer fairen Entscheidung

Bei wichtigen Entscheidungen sollten im Laufe der Zeit mit der ganzen Gruppe die folgenden Schritte durchlaufen werden:

- Entscheidungsfrage: Mit ihr müssen alle einverstanden sein und sie muss für alle sichtbar sein.
- Offene W-Fragen: Sie helfen, als Gruppe ein gemeinsames Verständnis dafür zu entwickeln, um welches Problem es sich handelt bzw. was wichtig ist: Wer? Was? Wann? Wo? Warum? Wie?
- Alle wichtigen Informationen sammeln: Es sollen alle alles wissen. Oft liegen Meinungsverschiedenheiten in einer Gruppe daran, dass den Einzelnen unterschiedlich viel bekannt ist/war.
- Zeit für Gefühle, Sorgen und Meinungen: Hier sollen alle die Möglichkeit bekommen, ihre Position zum Ausdruck zu bringen, am besten in kleinen Gruppen. Die Ergebnisse sollten wieder in der großen Gruppe geteilt werden. Diese Phase ist wichtig, weil alle "gehört" werden.
- Vorschläge zur Lösung sammeln: Die Leitfrage dabei lautet: „Welche Lösung ist für die gesamte Gruppe die beste?“ statt: „Welche ist für mich (oder meine Partei) am besten?“ Dabei wird darauf geachtet, die Wünsche und Bedürfnisse möglichst vieler zu beachten.
- Vor-/Nachteile sammeln: Alles soll auf den Tisch kommen, sodass sich jede_r gleichberechtigt eine Meinung bilden kann und sich nicht Einzelne durchsetzen können, indem sie Nachteile ihrer Lieblingslösung verschweigen. Wenn möglich, werden Vorschläge kombiniert.
- Das Ergebnis wird mit einem der unten stehenden Entscheidungsverfahren von allen bewertet.
- Die unterlegenen Minderheiten werden mit echtem Interesse gefragt, wie es ihnen mit dem Ergebnis geht.

## Entscheidungsverfahren

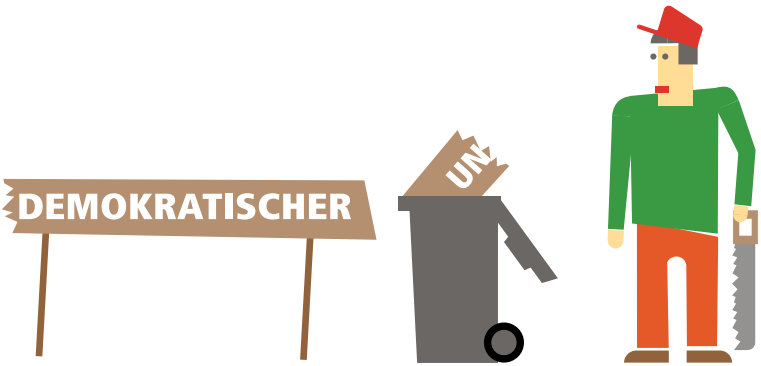
**Einfache Mehrheitsentscheidung** (5 Minuten)
Jede_r hat dabei eine Stimme. Die Lösung mit den meisten Stimmen gewinnt.

**Gewichtete Mehrheitsentscheidung** (10 Minuten)
Jede_r hat eine festgelegte Anzahl von Stimmen, z. B. fünf. Diese fünf Stimmen dürfen frei verteilt werden, z. B. gibt man einer Lösung zwei Stimmen, einer zweiten Lösung eine Stimme. Gewählt ist die Lösung mit den meisten Stimmen. Es empfiehlt sich zu sagen, dass max. zwei Stimmen auf eine Lösung vergeben werden können, weil sonst einige ihrer Lieblingslösung alle Stimmen geben könnten und so das Ergebnis maßgeblich in ihre Richtung beeinflussen würde.

**Gleich viele Stimmen für jede Möglichkeit** (10 Minuten)
Für jede Möglichkeit kann man genau eine oder gar keine Stimme vergeben. Das heißt, wenn ich von fünf Kandidat_innen z. B. drei gut finde, kann ich allen drei jeweils genau eine Stimme geben. Gewählt ist die Lösung mit den meisten Stimmen.

**1-2-3** (15 Minuten)
Dafür werden alle Möglichkeiten untereinandergeschrieben und neben jede Möglichkeit wird ein Rechteck eingezeichnet. Dann werden die Teilnehmenden gebeten, für jede Möglichkeit eine 1 (= Diese Lösung finde ich super), 2 (= Diese Lösung ist okay/naja) oder 3 (= Diese Lösung gefällt mir nicht) zu vergeben und jeweils in die Rechtecke einzutragen, d. h., jede_r bewertet jede Möglichkeit. Es ist wichtig, dass sich für jede Lösung tatsächlich alle eintragen, weil sonst das Ergebnis verfälscht wird. Die Punkte für jede Option werden zusammengezählt. Die Lösung mit den wenigsten Punkten ist gewählt.

**Systemisches Konsensieren** (15 Minuten)
Das Systemische Konsensieren ist ein Verfahren, das eine Gruppe erst gemeinsam erlernen muss. Gesucht wird dabei nicht wie bei anderen Verfahren die Lösung, die für die meisten in der Gruppe die angenehmste ist, sondern die Lösung, mit der die wenigsten Teilnehmenden Bauchschmerzen oder ein Problem haben. Abgefragt wird daher nicht die Zustimmung zu einer Lösung, sondern die Widerstände, die man gegen einen Vorschlag hat. Das Verfahren wird v. a. von Gruppen verwendet, denen das Gemeinschaftsgefühl wichtig ist. Effektiv, aber auch bedürfnisorientiert eine Lösung zu finden, die von allen akzeptiert wird, steht hier im Vordergrund.



## 3.1.5. Digitale Tools

### Zusammenarbeit in Teams

- Dateien hochladen, Aufgaben-Checklisten erstellen: *www.trello.com* und *www.padlet.com* (kostenlos, mit Registrierung),
- verschiedene Chats, Dateien hochladen, Personen und Aufgaben verlinken: *www.slack.com* (kostenlos, mit Registrierung),
- Dokumentation und Weitergabe von Wissen: Confluence (*www.atlassian.com*, mit Registrierung, kostenlos für Teams bis 10 Personen).

### Terminsuche

- *www.nuudel.digitalcourage.de*, *www.doodle.com*

### Sitzungen und Treffen

- Jitsi (ohne Registrierung, per Link im Browser beitreten),
- Zoom (mit Registrierung, kostenlose Version auf 40 Minuten begrenzt, per Link in Browser oder in App beitreten),
- Google Hangouts (mit Registrierung, per Link im Browser, max. 25 Personen),
- *www.wonder.me* (mit Registrierung, vielfältige Möglichkeiten, z. B. für Café-Tische, zwischen denen gewechselt werden kann).

### Präsentationen für Tagesordnungen, Ideen und Projekte

- Präsentationen: *https://prezi.com*
- Online Whiteboard: *https://miro.com*
- gemeinsame Tafel, auch Zeichnen möglich: *https://awwapp.com*

### Ideen sammeln und Abstimmen:

- Kartenabfrage: *https://www.oncoo.de/Kartenabfrage*
- Ideen hinzufügen, Argumente sammeln und abstimmen: *https://www.tricider.com*
- Mindmaps: *https://www.mindmeister.com*
- Abstimmungen mit Visualisierung: *https://kahoot.com*, *https://www.mentimeter.com*
- Abfragen, die zu Wortwolken zusammengefasst werden, z. B. für Stimmungsabfragen zu Beginn eines Treffens, Abstimmungen und Fragen-Voting: *https://www.sli.do*
- offene Antworten absenden: *https://voxr.com/ipunct*

**Feedback:**

- bis zu 10 Fragen, die auf einer Skala beantwortet werden, Darstellung als Dartscheibe *https://www.oncoo.de/Zielscheibe* (geeignet für Handys)

**Gemeinsam gleichzeitig an Dokumenten arbeiten, Protokoll**

- mehrere Personen können live mitschreiben, inkl. Chat, Layout begrenzt möglich: *https://yopad.eu*

**Links teilen**

- lange Links kürzen: *https://bitly.com* und *https://kurzelinks.de* (kostenlos, ohne Registrierung)

**QR-Codes erstellen**

- *https://www.qrcode-monkey.com/de*

# 3.2. Lebendige Sitzungen

## 3.2.1. Merkmale schülerfreundlicher Sitzungen

Eure Sitzungen sind von Schüler_innen für Schüler_innen. Das heißt vor allem, dass sie nicht nur reine Pflichterfüllung sein müssen, sondern auch Spaß, Freude und Motivation schaffen sollen. Solltet ihr mit euren Sitzungen gerade nicht zufrieden sein, könnt ihr sie mit Hilfe der Dartscheibe hier evaluieren. Außerdem findet ihr ein paar Best-Practice-Tipps von anderen Schulen.

**Persönlich:** Die meisten Schüler_innen kennen sich mit Namen. Dies wird erreicht, indem z. B. Namens-/Kennenlernspiele gespielt und/oder Namensschilder aufgestellt werden. Ihr sitzt so, dass alle von allen gesehen werden können und das Gefühl entstehen kann, dass alle gleichberechtigt zusammenarbeiten, z. B. durch einen Stuhlkreis. Möglich ist auch, dass es eine festgelegte Sitzordnung gibt, damit klar ist, wo bestimmte Jahrgänge sitzen.

**Häufigkeit:** Die Termine werden im Voraus für das ganze Schuljahr in den Schuljahresplaner eingetragen. Die Sitzung findet regelmäßig statt, z. B. einmal pro Monat für zwei Schulstunden. Die betroffenen Stunden wechseln, sodass nicht immer derselbe Unterricht ausfällt.

**Vorbereitung:** Die Sitzung wird von Schüler_innen vorbereitet und durchgeführt. Es gibt eine vorher bekannt gemachte Tagesordnung sowie eine oder mehrere Personen, die die Moderation unterstützen.

**Einladungen:** Die Einladung hat alle Klassensprecher_innen erreicht, z. B. über eine Chatgruppe mit allen Klassensprecher_innen. Alle Lehrer_innen wissen mindestens eine Woche vorher, dass eine Sitzung stattfindet.

**Anwesenheit:** Für jüngere Schüler_innen gibt es einen „Abhol-Service",, d. h., dass sie von Älteren vorher aus der Klasse abgeholt werden. Ihr könnt euch außerdem die Stundenpläne aller Klassen besorgen, um auch spontan noch Klassensprecher_innen abzuholen. Es gibt einen „SV-Vertrag", in dem sich Klassensprecher_innen verpflichten, zu kommen und aktiv mitzuarbeiten.

**Freundliche Atmosphäre:** Schon beim Ankommen merkt man, dass die Sitzung von Schüler_innen für Schüler_innen ist, z. B. indem Musik läuft, es Getränke und Kekse und/oder ein Willkommensplakat gibt. Es wird außerdem immer respektvoll miteinander umgegangen.

**Gestaltung:** Die Sitzung ist ansprechend und abwechslungsreich gestaltet, z. B. mit Visualisierungen, einem kleinen Video oder einem Spiel. Es gibt auch Pausen zwischendurch.

**Attraktive Themen:** Die Themenvorschläge kommen meist von Schüler_innen. Ihr bearbeitet Themen, die lösbar und motivierend sind. Deshalb haben viele Schüler_innen auch Lust, selbst an Themen zu arbeiten. Wenn das nicht so ist, setzt ihr Methoden zur Themenfindung ein, wie z. B. Traumschule.

▸ S.73

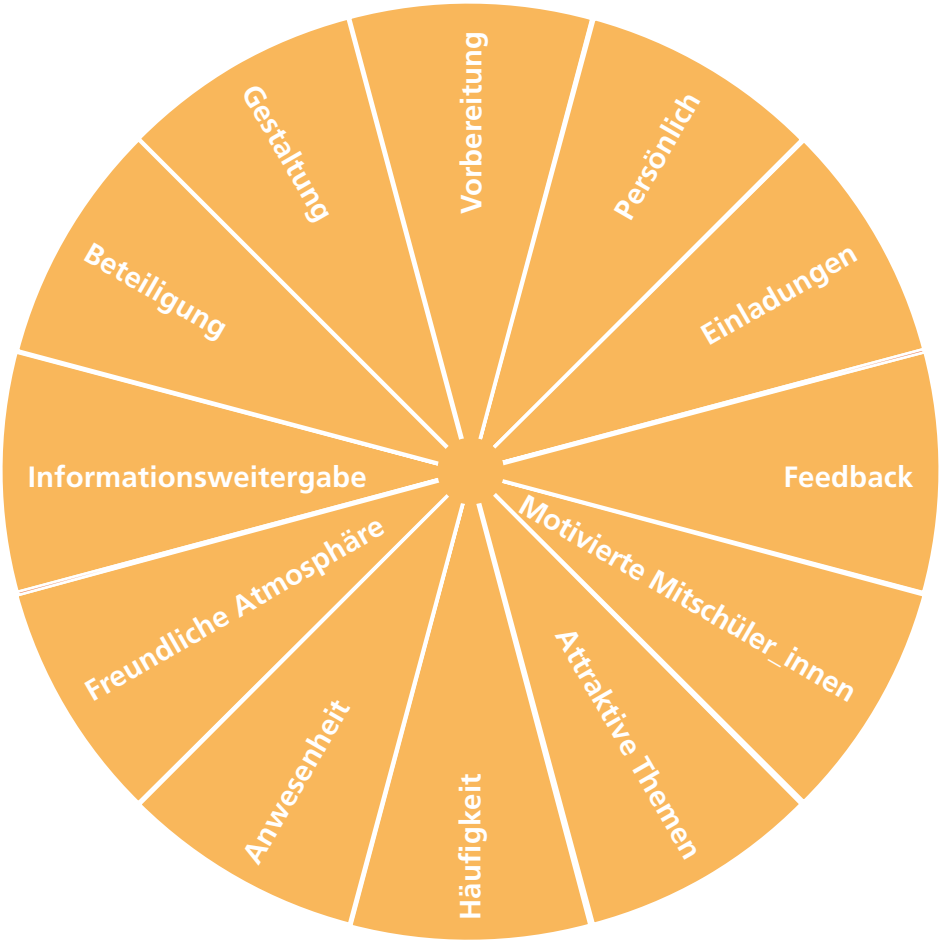
**Beteiligung:** Eure Sitzung ist so gestaltet, dass meist nicht in der großen Gruppe, sondern so gesprochen wird, dass sich alle beteiligen können, z. B. Murmelphasen, Fishbowl, World Café, Kleingruppen, Meinungsbarometer.

▸ S.110

**Informationsweitergabe:** Ihr sichert ab, dass das Besprochene wirklich in den Klassen in der SV-Stunde berichtet wird, z. B. durch ein vorgefertigtes Lückenprotokoll für alle Schüler_innen, eine gemeinsame Zeit am Ende der Sitzung, in der gemeinsam Ergebnisse aufgeschrieben werden, und ein Protokoll, das in die Fächer der Lehrer_innen gelegt wird.

▸ S.58 **Motivierte Mitschüler_innen:** Wenn Schüler_innen unmotiviert wirken, sucht ihr das Gespräch mit ihnen. Zeigt sich, dass sie eigentlich kein Interesse haben, werden sie um Rücktritt gebeten. Habt ihr bei vielen den Eindruck, dass es nicht die „Richtigen" sind, reformiert ihr eure Klassensprecherwahlen, sodass eher die „Richtigen" gewählt werden. Wichtig ist, dass ihr es nicht toleriert, wenn Klassensprecher_innen die Stimmung durch Störungen oder wenig Motivation nach unten ziehen.

▸ S.164 **Feedback:** Die Sitzungen „entwickeln" sich, weil ihr am Ende nach Feedback fragt – allerdings nicht in der großen Runde, sondern mit passenden Methoden, wie z. B. SMS-Feedback, Blitzlicht, Feedbackzettelchen. Außerdem wertet ihr die Sitzung danach aus und überlegt, ob ihr etwas bzw. was ihr beim nächsten Mal anders machen wollt.



# 3.2.2. Vorbereitung einer Sitzung und Tagesordnung (Vorlagen)

## Vorbereitung einer Sitzung (Vorlage)

| Was? | Notizen | Wer? | Erle-digt? |
|---|---|---|---|
| **2 Wochen vorher: Organisatorisches** | | | |
| Termin mit Schulleitung absprechen und festlegen | | | |
| Raum finden, groß genug? | | | |
| Liste der Klassensprecher_innen aus dem Sekretariat besorgen | | | |
| **1 Woche vorher: Sitzungsplanung** | | | |
| Protokoll und Feedback vom letzten Mal anschauen: Was bedeutet das für unsere Sitzung? | | | |
| Themen sammeln und auswählen:<br>- Wer soll über was informiert werden?<br>- Was muss beraten oder diskutiert werden?<br>- Welche Entscheidungen müssen getroffen werden? | | | |
| Methoden pro Thema festlegen, z. B. Kleingruppe, Kartenabfrage, Fishbowl, World Café, Video … | | | |
| Zeitplanung:<br>Für welches Thema wird wie viel Zeit eingeplant? Reicht die Zeit? Zu knapp – dann lieber Themen streichen. Zehn Minuten Pufferzeit einplanen. | | | |
| Einladung zusammenstellen und verteilen, z. B. über das SV-Brett, das Mitteilungsbuch der Lehrer_innen, Plakate und/oder Gruppenchats der SV | | | |
| Lehrer_innen, Eltern, Gäste einladen | | | |
| Vorlage für Lückenprotokoll erstellen und dann für alle kopieren | | | |
| Wer ist die Moderation? (2 Personen) | | | |

▸ S.110

| | | | |
|---|---|---|---|
| Wer führt das Protokoll? (2 Personen) | | | |
| Wer macht die Redeliste? (2 Personen) | | | |
| Restliche Aufgaben verteilen, z. B. die Erstellung einer Präsentation | | | |
| **1 Tag vorher: letzte Absprachen** | | | |
| Material und Technik besorgen: z. B. Medien, Beamer, Teilnahmeliste, Plakate, Papier, Stifte, Magnete, Flipchartständer, Klebeband, Feedbackzettel | | | |
| Sitzung noch einmal gemeinsam durchsprechen | | | |
| Tagesordnung schreiben/ Powerpoint vorbereiten | | | |
| Atmosphäre schaffen: Willkommensplakat, Getränke, Kekse, Namensschilder | | | |
| Über euren Gruppenchat an das Treffen erinnern | | | |
| **Am Tag der Sitzung:** | | | |
| Treffen für den Aufbau<br><br>am .....<br><br>um ..... | | | |
| Alles da? Protokoll-Vorlage, Redeliste, evtl. Zettel zum Abstimmen, Feedbackzettel ... | | | |
| Sitzung durch die Schulsprechanlage ansagen lassen | | | |
| Raum aufschließen und vorbereiten: Stuhlkreis, Technik, Plakate/ Leinwand ... | | | |
| Anwesenheitsliste auslegen und Namensschilder anfertigen | | | |

# Tagesordnung einer Sitzung (Vorlage)

| Was? | Notizen | Wer? | Zeit |
|---|---|---|---|
| Begrüßung | | | |
| Vorstellung der Tagesordnung und ggf. Ergänzungen, Feststellen der Beschlussfähigkeit. Gibt es schon eine_n Protokollverantwortliche_n? | | | |
| Warm-up oder Kennenlernspiel | | | |
| Rückblick auf die letzte Sitzung:<br>Haben wir umgesetzt, was wir uns beim letzten Mal vorgenommen haben?<br>Wenn nicht, woran liegt es? | | | |
| Thema 1: | | | |
| Thema 2: | | | |
| Thema 3: | | | |
| Thema 4: | | | |
| Thema 5: | | | |
| Zusammenfassung der Ergebnisse:<br>Was muss bis zur nächsten Sitzung passieren?<br>Wer ist verantwortlich?<br>Was muss in den Klassen berichtet werden? | | | |
| Wann ist die nächste Sitzung? | | | |
| Feedback | | | |
| Verabschiedung | | | |

## 3.2.3. Methoden für aktivierende Sitzungen

Die Sitzungsleitung sollte sich vor einem Treffen Gedanken darüber machen, wie die Sitzung gestaltet ist. Eine sehr verbreitete Option besteht darin, dass es eine Tagesordnung gibt und diese dann Punkt für Punkt abgearbeitet wird. Wer etwas sagen will, meldet sich für die Redeliste. Damit sich möglichst alle als wichtiger Bestandteil eures Treffens fühlen und die ganze Zeit motiviert sind, empfiehlt es sich, verschiedene Methoden für unterschiedliche Tagesordnungspunkte einzusetzen. Wichtig ist es, dass ihr insgesamt die Balance zwischen Spaß, Effektivität und der Beteiligung aller Schüler_innen haltet. Ihr findet hier eine Auswahl an beliebten Methoden. Darüber hinaus gibt es aber noch viele mehr.

**Ampelkarten** (5 – 15 Minuten)
Die Methode eignet sich gut für große Gruppen und macht schnell Stimmungen in einer Gruppe sichtbar. Jede_r aus der Gruppe erhält eine grüne, gelbe und rote Moderationskarte. Die Moderation stellt eine Frage und die Teilnehmenden legen mit den Karten ihre Antwort. Grün bedeutet: „Ja oder sehr". Gelb bedeutet: „Mittel, unklar oder unentschieden" und rot: „Nein oder nicht". Beispiel: „Ich konnte heute gut meine Ideen einbringen." Nun legen die Teilnehmenden ihre Karte vor sich hin. Die Moderation kann dann gezielt Schüler_innen ansprechen, die eine bestimmte Kartenfarbe gelegt haben.

**Blitzlicht** (5 – 15 Minuten)
Beim Blitzlicht wird eine Frage gestellt, die alle der Reihe nach sehr kurz beantworten sollen, z. B.: „Wie geht's dir gerade?" Reihum sagen alle dann einen Satz mit maximal einem „und", z. B.: „Ich habe gute Laune und bin etwas müde."

**Daumenfeedback** (2 – 3 Minuten)
Beim Daumenfeedback wird eine Frage in den Raum gestellt, die durch alle Teilnehmenden mit ihrem Daumen beantwortet wird. Der Daumen kann hoch, in die Mitte oder nach unten zeigen. Abstufungen dazwischen sind auch möglich. Wird z. B. die Frage gestellt: „Wie zufrieden seid ihr mit den Ergebnissen der heutigen SV-Sitzung?", zeigen alle gleichzeitig ihren Daumen vor. So lässt sich leicht schnell einschätzen, wie eine Gruppe zu einer Frage steht. Das Daumenfeedback kann auch eingesetzt werden, um während Diskussionen eine Zwischenstimmung zu erfahren, oder aber am Ende von Seminaren, indem mehrere Fragen zur Auswertung hintereinander gestellt werden. Gegebenenfalls kann auch gefragt werden, ob jemand Lust hat zu begründen, warum der Daumen so oder so zeigt.

**Fishbowl** (25 – 35 Minuten)
Der Fishbowl ist eine Möglichkeit, sehr effektiv eine Diskussion in einer großen Gruppe zu führen. Dabei diskutieren nur wenige, gleichzeitig können sich aber alle einbringen. Dazu werden mit Stühlen ein Innen- und ein Außenkreis gebildet. Der Innenkreis sollte max. fünf Stühle enthalten. Der Außenkreis kann bis zu 30 Stühle aufweisen. Im Innenkreis wird die Diskussion geführt. Der Außenkreis hört zu und unterstützt damit die Diskussion. Zu Beginn setzen sich Freiwillige in die Mitte und lassen dabei einen Stuhl frei. Dann wird in der Mitte begonnen, über eine vorgegebene Frage zu diskutieren. Hat jemand aus dem Außenkreis Lust mitzudiskutieren, so setzt er_sie sich auf den leeren Platz in der Mitte. Das bedeutet, dass jemand anderes aus der Mitte den Kreis verlassen muss und sich nach außen setzt. Die neue Person steigt dann einfach in die Diskussion ein. Ein Stuhl muss in der Mitte immer freibleiben, sodass Interessierte stets hineinwechseln können. Natürlich ist es auch möglich, freiwillig wieder nach außen zu gehen.

**Kartenabfrage und Clustern** (5 – 15 Minuten)
Bei einer Kartenabfrage bekommt eine Gruppe oder ein_e einzelne_r Schüler_in eine oder mehrere Moderationskarten. Zu einer vorgegebenen Frage sollen Antworten auf die Karten geschrieben wer-

den. Wichtig ist es, dass nur ein Gedanke auf eine Karte geschrieben wird, also maximal sieben Worte auf drei Zeilen und lieber kurze Halbsätze als Schlagworte. Danach können die Karten sortiert und Gleiches oder Ähnliches zusammengebracht werden, sodass eine übersichtliche Zusammenfassung aller Ideen entsteht. Das wird Clustern genannt. Beispiel: Eine Gruppe von 20 Schüler_innen wird in vier kleine Gruppen eingeteilt. Jede Gruppe erhält drei Moderationskarten. Die zu beantwortende Frage lautet: „Welche Ideen für SV-Projekte habt ihr?" Ihr erhaltet aus den Gruppen insgesamt zwölf Vorschläge. Da vermutlich einiges doppelt genannt wird, habt ihr nach dem Clustern sechs bis zehn Vorschläge für die Weiterarbeit.

**Kleingruppen** (15 – 35 Minuten)
Kleingruppen haben den großen Vorteil, dass sich viel mehr Teilnehmende aktiv in die Diskussion einbringen können. Sie können aus drei bis sechs Personen bestehen. Die Kleingruppen können unterschiedliche Aufgaben bearbeiten oder aber auch dieselbe. Wichtig ist, dass sie einen sehr klaren, am besten schriftlichen Arbeitsauftrag bekommen. Eine Kleingruppe sollte mindestens 15, besser 20 Minuten arbeiten können. Die Ergebnisse werden nach der Kleingruppenphase kurz und knackig präsentiert. Beispiel: „Diskutiert, welche Ziele die SV nächstes Schuljahr verfolgen soll. Macht drei Vorschläge und bereitet euch darauf vor, sie in der großen Gruppe kurz vorzustellen. Ihr habt dafür 20 Minuten Zeit."

**Meinungsbarometer** (10 – 25 Minuten)
Dafür wird eine Linie durch den Raum mit Kreppband geklebt. Am einen Ende wird ein A4-Zettel mit „100 % / Ja" ausgelegt, am anderen Ende ein A4-Zettel mit „0 % / Nein" und in die Mitte ein Zettel mit „50 %". Dazwischen könnt ihr weitere Zettel mit „10 %", „20 %" usw. legen. Nun wird eine Aussage oder Frage vorgelesen, der man zustimmen oder die man ablehnen kann. Sie sollten für alle sichtbar aufgeschrieben sein. Je nachdem, wie sehr man der Aussage nun zustimmt, stellt man sich entlang der Linie auf. Die Moderation kann dann einzelne Personen dazu befragen, warum sie jeweils dort stehen, wo sie stehen. Nacheinander können so mehrere Fragen bearbeitet werden. Da langes Stehen anstrengt, solltet ihr max. fünf Fragen stellen. Beispiel: „Ich glaube, dass an unserer Schule alle Schüler_innen gut über ihre Rechte informiert sind."

**Murmelgruppen** (2 – 3 Minuten)
Murmelgruppen bieten eine kleine „Auszeit" vom Sprechen in der großen Gruppe. Dafür dreht man sich zu einem oder zwei Sitznachbar_innen um und „murmelt" in der eigenen Minigruppe über das aktuelle Thema, das diskutiert wird. Murmelgruppen können sehr gut eingesetzt werden, bevor in einer Runde etwas abgefragt wird, weil durch die zusätzliche Zeit, sich auszutauschen, meist mehr Ideen in der Gruppe zu besprechen sind und Sicherheit entsteht.

**Punktabfrage** (10 Minuten)
Durch eine Punktabfrage wird die Stimmung in einer Gruppe abgefragt. Dabei erhalten alle Teilnehmenden z. B. drei Klebepunkte und können diese auf unterschiedliche Möglichkeiten, die zur Auswahl stehen, verteilen. Gibt es z. B. fünf Möglichkeiten, so können die Punkte wie folgt verteilt werden: alle drei auf eine Möglichkeit, zwei auf eine und eine auf eine andere oder aber alle drei Punkte auf unterschiedliche Möglichkeiten. Wenn das alle getan haben, werden die Punkte zusammengezählt und es lässt sich leicht erkennen, welche Möglichkeit gerade die größte Zustimmung erfährt.

**Redekarussell** (20 Minuten)
Beim Karussell stehen sich ein Innen- und ein Außenkreis an Personen gegenüber. Im Innen- und im Außenkreis muss die gleiche Anzahl von Personen vorhanden sein, sodass jede_r ein_e Partner_in hat. Nun wird eine Frage gestellt, die jeweils von den beiden Partner_innen besprochen wird. Dafür können ein bis zwei Minuten Zeit gegeben werden. Danach dreht sich ein Kreis um eine Position, sodass jede_r jetzt vor jemand anderem steht. Nun sprechen die neuen Paare zu einer neuen Frage miteinander. Das kann 5- bis 8-mal wiederholt werden, bis möglichst viele miteinander gesprochen haben. Aufeinanderfolgende Fragen könnten z. B. sein: „Was bedeutet SV-Arbeit für mich?", „Was wäre der größte Erfolg für unsere SV-Arbeit?", „Welche Ideen für SV-Projekte hast du?", „Was kannst du gut, was uns helfen könnte?"

**World Café** (35 – 60 Minuten)
In einem Raum werden unterschiedliche Tischgruppen aufgestellt, z. B. vier Tische mit jeweils vier bis sechs Stühlen drum herum. Auf jeden Tisch wird ein leeres Plakat mit einer Frage und dicken Stiften gelegt. An jeden Tisch setzt sich eine gastgebende Person, die die Tischarbeit begleitet. Alle Teilnehmer_innen können sich nun an einen Tisch ihrer Wahl setzen. Alles, was gesagt wird und wichtig erscheint, wird auf dem Poster des Tisches notiert – also all eure Ideen, Gedanken und Meinungen zu dem Thema. Nach einiger Zeit kann ein Signal ertönen, als Zeichen den Tisch zu wechseln. Das Geräusch kann später wiederholt werden. Es besteht aber kein Zwang zu wechseln. Nach ca. 25 – 45 Minuten wird die Arbeit beendet. Es schließt sich eine Lesephase an, in der alle lesen können, was in der Zwischenzeit aufgeschrieben wurde, als sie sich an einem anderen Tisch befunden haben. Einzelne Plakate können in der großen Gruppe noch einmal kurz besprochen und dann damit weitergearbeitet werden. Beispiele für Fragen: „Welche neuen Ideen für Projekte habt ihr?", „Was stört euch gerade an der Schule?", „Was gefällt euch besonders gut an der Schule?", „Was für Ideen habt ihr, wie wir uns besser kennenlernen können?"

***Ruherituale***
*Es gibt Gruppen, denen dabei geholfen werden muss, ruhig zu werden. Dafür können Ruherituale eingeführt werden. Nach dem Ritual soll Ruhe einkehren.*
*Möglich sind:*
- *eine Klangschale,*
- *gemeinsames Klatschen eines festgelegten und eingeübten Rhythmus. Am Ende sind dann alle still. Alle, die bei Beginn noch sprechen, sind eingeladen, in den Rhythmus einzusteigen – bis alle mitmachen,*
- *Heben der Hand. Alle, die die Hand heben, zeigen damit, dass sie nicht mehr sprechen. Irgendwann sind sämtliche Hände gehoben und es kann weitergemacht werden,*
- *Summen, bis alle still sind: Eine Person fängt an, zu summen. Die anderen stimmen mit ein, solange, bis alle summen und niemand mehr spricht. Dann kann es entspannt losgehen.*

## 3.2.4. Moderation – oder die Kunst, Sitzungen zu leiten

Moderation bedeutet, eine Sitzung zu leiten und darauf zu achten, dass die Gruppe zu einem zufriedenstellenden Ergebnis kommt. Gibt es keine Moderation, laufen Sitzungen oft unstrukturiert und frustrierend ab. Ihr findet hier die wichtigsten Informationen, was ihr als Sitzungsleitung beachten müsst. Dabei ist noch kein_e Meister_in vom Himmel gefallen – Moderation ist eine kleine Kunst. Es ist daher normal, dass euch nicht alles gleich so gelingt. Selbst erfahrene professionelle Moderator_innen brauchen mehrere Jahre, um sicher moderieren zu können.

### Seid gut vorbereitet

Gute Vorbereitung gibt euch Sicherheit während der Sitzung. Dazu zählt, zu wissen, welche Themen besprochen werden sollen, was vorbereitet werden muss und wie das Treffen gestaltet sein soll.

### Legt Ziele für die Sitzung fest und achtet darauf, dass ihr während des Treffens dabeibleibt

Zu Beginn der Sitzung solltet ihr bei der Vorstellung der Tagesordnung den anderen schon sagen, was ihr mit der Sitzung genau erreichen wollt. Das gibt ihnen Orientierung, und ihr könnt während der Diskussionen eingreifen, wenn ihr euch vom Thema zu sehr entfernt.

### Seid einladend

Die Atmosphäre eines Treffens ist ganz entscheidend für das Gelingen und dafür, ob andere Lust haben wiederzukommen. Sorgt vor und während des Treffens für gute Stimmung, z. B. indem alles schon gut vorbereitet ist, wenn eure Mitschüler_innen kommen, durch eine herzliche Begrüßung, ein Lächeln, ein Spiel oder Auflockerung zwischendurch.

### Beginnt und endet immer positiv

Mit einem positiven Einstieg sorgt ihr dafür, dass sich zu Beginn der Sitzung alle wohlfühlen und gerne dabeibleiben. Genauso dient ein positiver Abschluss, z. B. mit einem Dank, dazu, dass die Teilnehmenden mit guter Stimmung aus der Sitzung gehen und Lust haben, die besprochenen Aufgaben umzusetzen und in ihre Klasse zu tragen.

### Visualisiert Ziele, Tagesordnung und Diskussionsverlauf für alle

Alles Wichtige sollte immer allgemein sichtbar sein. Ihr helft Teilnehmenden bei Diskussionen, sich zu beteiligen, wenn Diskussionsverlauf, Argumente und Vorschläge für alle sichtbar festgehalten werden.

### Arbeitet mit verschiedenen Rollen

Je mehr Personen an der Sitzung teilnehmen, desto eher braucht ihr mehrere Personen, die Aufgaben übernehmen. Es ist entlastend, wenn jeweils zwei Personen eine Rolle übernehmen. Wenn ihr dann von Sitzung zu Sitzung die Rollen wechselt, können unterschiedliche Menschen unterschiedliche Aufgaben erlernen. Vorschläge für Rollen findet ihr auf der nächsten Seite.

### Seid präsent, klar und stellt präzise Fragen

Haltet Augenkontakt zu den Teilnehmenden, sprecht laut und deutlich in die Runde und gebt kurze und verständliche Arbeitsaufträge. Fragen sollten keine weiteren Erläuterungen benötigen.

### Bindet alle Teilnehmer_innen ein

Aktiviert die Teilnehmenden, indem ihr selbst mehr fragt als redet. Vielredner_innen sollten frühzeitig und höflich gebremst werden. Das gilt auch für Erwachsene. Achtet ebenfalls auf die „Stilleren".

### Bleibt auf Augenhöhe

Als Moderation müsst ihr darauf achten, dass ihr weiter ein Mitglied der Gruppe seid und keine Person, die höhergestellt ist. Seid euch eurer machtvollen Rolle bewusst und vermeidet demotivierende Sätze wie: „Das hatten wir alles schon." Wenn eine Person aus dem Moderationsteam eine eigene Meinung vertreten möchte, sollte sie das deutlich machen, z. B.: „Ich spreche jetzt nicht als Moderator_in, sondern als Schüler_in …"

### Achtet auf konkrete Vereinbarungen

Damit Treffen effektiv sind und es vorangeht, muss am Ende eines Tagesordnungspunktes genau festgelegt und aufgeschrieben werden, wer bis zum nächsten Mal was genau macht. Das kann dann zu Beginn des nächsten Treffens überprüft werden.

### Auf Störungen achten und darauf eingehen

Beachtet die Mimik und Gestik der anderen. Brauchen sie eine Pause, um etwas zu trinken, oder langweilen sie sich? Dann solltet ihr darauf eingehen. Die Teilnehmenden hören sonst irgendwann nicht mehr zu. Wenn Leute absichtlich stören, solltet ihr sie ermahnen, in der Pause mit ihnen sprechen und als letzte Option auch von der Sitzung ausschließen.

### Flexibel sein und Plan B im Hinterkopf haben

Manchmal laufen Sitzungen anders als geplant. Es ist dann wichtig, dass ihr eure Tagesordnung nicht „durchdrückt", sondern anpasst. Dazu kann auch gehören, Themen auf einen späteren Zeitpunkt zu verlegen, Zeiten zu verändern oder eine Pause vorzuschlagen, die nicht eingeplant war. Löst euch von dem Anspruch, dass alles geschafft werden muss, und versucht, auf die eigene Intuition dahingehend zu vertrauen, was eure Gruppe gerade braucht.

## Mögliche Rollen auf einer Sitzung

### Aufbau und Vorbereitung

Die Person unterstützt bei der Vorbereitung der Sitzung, z. B. beim Stühle-Stellen und Raum- Vorbereiten, oder besorgt Kekse, Getränke oder aber passende Musik.

### Moderation

Die Moderation überlegt sich vorher die Zielsetzung des Treffens, bereitet es vor, leitet durch die Sitzung und sorgt dafür, dass es ein angenehmes und effektives Treffen wird.

### Visualisierung

Um Themen, Fragen oder Aufträge für alle verständlich zu gestalten, macht diese Person sie auf einer Tafel, Präsentation oder einem Plakat sichtbar (verschriftlicht oder als Grafik).

### Motivation/Spaß

Diese Person achtet darauf, dass Pausen gemacht werden, wenn die Sitzung zu zäh, langwierig oder unkonzentriert wird, und hat ein Warm-up/Auflockerungsspiel parat.

### Redeliste

Die Beauftragten für die Redeliste behalten den Überblick, wer etwas sagen will. Meldet sich jemand, wird er_sie auf die Liste geschrieben und es wird der Reihe nach aufgerufen. Als Hilfestellung könnt ihr einen Redegegenstand wie einen Ball nutzen, um zu signalisieren, wer als nächstes sprechen darf.

### Zeitwächter_in

Der_die Zeitwächter_in erhält die Tagesordnung mit der Zeitplanung und ist dafür da, darauf hinzuweisen, wenn ihr euch während der Diskussion dem Ende der eingeplanten Zeit nähert. Dann gibt's drei Möglichkeiten: Der Punkt wird abgeschlossen, der Punkt wird aufs nächste Mal verschoben oder der Punkt wird ausdiskutiert und andere Punkte fallen dafür weg. Zeitwächter_innen können auch dafür eingesetzt werden, dass die Redezeit begrenzt wird, z. B. wenn ihr Vielredner_innen dabeihabt, die andere nicht zu Wort kommen lassen.

### Protokoll

Das Protokoll sollte die wichtigsten Ergebnisse sowie Vereinbarungen enthalten. Ideal ist es, wenn ihr euch einen Laptop organisiert und das Protokoll schon während der Sitzung getippt wird. So kann es danach leichter verbreitet werden.

# 3.3. Projektarbeit

## 3.3.1. Projektphasen. Von der Idee zum Erfolg

Jedes Projekt durchläuft verschiedene Phasen. Wenn ihr euch vor Projektbeginn ausführlich Gedanken macht, erspart ihr euch später Frust und macht es wahrscheinlicher, dass das Projekt zu einem guten Abschluss kommt. Ihr könnt Hindernisse eures Projekts viel schneller erkennen und schon früh überlegen, wie ihr sie meistert. Ihr findet hier eine Übersicht, was für die Durchsetzung bzw. Umsetzung von Projekten in jeder Phase getan werden muss. Da der Ablauf möglichst viele Projekte umfassen soll, kann es sein, dass bei kleineren Projekten nicht alle Unterschritte immer gebraucht werden.

***Anleitungen***
*Für einige Projekte findest du Online-Anleitungen, z. B. für:*

- *Aktionstage gegen rechts*
- *Lesenacht*
- *Party und Kino*
- *Schulball*
- *Sponsorenlauf*
- *Unterstufenparty*
- *Hausaufgabenbetreuung*
- *Organisation einer Demo*
- *Schulradio*
- *Schulfest*
- *SV-Party*
- *Valentinstag*

### 1. Projektidee

Möglich ist alles, was Schule mehr zu dem macht, was ihr euch wünscht und zum
▸ S.73 Lernen braucht. Wenn ihr Ideen sucht, könnt ihr:

- von anderen lernen, wie z. B. mit dem Aktionsplaner der Landesschüler-
▸ S.31 vertretung Bayern,
- eure Mitschüler_innen nach Ideen fragen, z. B. mit Umfragen,
- im Schülerrat mit Kreativitätsmethoden arbeiten.

### 2. Ein Team finden

Als Nächstes solltet ihr weitere Interessierte suchen und ein Projektteam bilden. Die
▸ S.94 Gruppe sollte verbindlich zusammenarbeiten und sich regelmäßig treffen. Wichtig ist es,

- sich kennenzulernen und Erwartungen zu klären,
- Aufgaben(bereiche) zu verteilen und feste Zeiten zu bestimmen,
- festzulegen, welche Kommunikationsplattform und Tools ihr nutzen wollt.

### 3. Beratungen und Planungen

Jetzt geht es darum, das Projekt zu durchdenken, um auf alle Stolpersteine von vornherein vorbereitet zu sein und euer Projekt immer sicher präsentieren zu können. Nach einer Recherche, was es über ähnliche Projekte schon zu wissen gibt und ob rechtliche Vorgaben bestehen, die wichtig sind, könnt ihr ein Konzept erstellen, das alle Planungen zusammenfasst: ▸ S.119

- Ziele definieren,
- Wege: Was muss alles getan werden?,
- Unterstützer_innen: Wer könnte uns unterstützen?,
- Probleme: Was könnte alles schiefgehen und welche Lösungen gibt es?,
- Zeit-/Finanzplanung.

### 4. Unterstützer_innen und Partner mit Vorgesprächen finden

Meist werdet ihr auch Unterstützung von anderen brauchen. Ihr solltet euch fragen:

- Bei was braucht ihr Unterstützung von außen bzw. wer aus eurem Umfeld könnte euch gut helfen?
- Mit welchen Personen sollten wir sprechen, weil sie direkt betroffen sind?
- Wen sollten wir mit einbeziehen, weil er_sie bestimmt was dagegen hat?

Solltet ihr später einen Antrag in der Schulkonferenz stellen wollen, ist es wichtig, vor allem auch mit denen zu sprechen, die später mit über den Antrag entscheiden. Das sind z. B. in der Schulkonferenz die Elternvertreter_innen aus der Schulpflegschaft. Je früher ihr alle Beteiligten einbezieht, desto niedriger werden die Widerstände gegen euer Projekt sein. Fragt aktiv nach Bedenken und Bedürfnissen. Die könnt ihr dann in euer Konzept einfließen lassen.

Wichtige Gesprächspartner_innen:

- die Klassensprecher_innen (Sitzung des Schülerrats),
- alle Schüler_innen (Einberufung einer SV-Stunde),
- Lehrer_innen (Vorstellung in der Lehrerkonferenz),
- Eltern (Vorstellung bei der Schulpflegschaft).

Empfehlenswert ist, dass ihr nach euren Vorgesprächen das Gespräch mit der Schulleitung sucht. Es kann sein, dass sie eurem Projekt einfach schon zustimmt und es damit beginnen kann. Auch wenn das nicht so ist, können nun ggf. Anpassungen am Projekt vorgenommen werden, sodass die Durchsetzung wahrscheinlicher wird.

▸ S.122

### 5. Für öffentliches Interesse und Aufmerksamkeit sorgen

Wenn es sich um ein wirklich wichtiges Thema handelt, solltet ihr den Inhalt eures Projektes zu einem schulweiten Gesprächsthema machen. Solltet ihr einen Antrag dazu stellen wollen, wird es deutlich schwieriger, dagegen zu stimmen. Die Teilnehmenden der Konferenz müssen dann damit rechnen, dass ihr ihr Abstimmungsverhalten schnell bekannt macht und es unangenehm wird, wenn öffentlich wird, dass sie dagegen gestimmt haben.

### 6. Einen Antrag stellen

Sollte ein Antrag notwendig sein, solltet ihr es nicht dem Zufall überlassen, ob er eine Mehrheit erhält. Ihr solltet u. a.

- auf der Basis eures Konzeptes einen kurzen Antrag formulieren,
▸ S.140
- die Präsentation eures Antrages gut vorbereiten,
- geschickt in den Verhandlungen auftreten.

### 7. Durchführung des Projektes

Nun kommt noch einmal einiges an Arbeit auf euch zu. Gut ist es, wenn ihr Springer_innen habt, die sich um unerwartete Probleme kümmern. Außerdem hilft es euch später, wenn ihr euch jetzt auch schon um die Dokumentation und Berichterstattung kümmert. Solltet ihr auf größere Probleme stoßen, könnt ihr Analysemethoden zur Problembearbeitung verwenden.

### 8. Nachbereitung

Die Nachbereitung von Projekten geht im Alltag oft unter. Dabei hilft sie motiviert(er) in die Zukunft zu schauen und dazuzulernen. Wichtig sind:

▸ S.164
- eine Auswertung: Sie ermöglicht, dass nicht dieselben Fehler wiederholt werden. Sie kann z. B. folgenden Fragen folgen: „Was lief gut und was weniger gut?“, „Was wollen wir beim nächsten Mal anders machen?“

▸ S.148
- die Dokumentation: Die Ergebnisse der Auswertung sowie alles Material, das während des Projektes entstanden ist, können z. B. in einen Ordner oder eine Projektbox gelagert werden. So können andere oder ihr leicht später wieder darauf zugreifen. Danach ist es Zeit, euren Erfolg bekannt zu machen.
- Feiern, belohnen, dankesagen: Trefft euch mit denen, die mitgewirkt haben, und belohnt euch für die Arbeit! Nun ist Zeit dafür, dass ihr durchatmet, Kraft tankt und euch (gegenseitig) auf die Schultern klopft.

## 3.3.2. Ein Konzept schreiben (Vorlage)

Ein Konzept ist ein Dokument, in dem die wichtigsten Informationen über die Umsetzung eines Projekts beschrieben werden. Das Kurzkonzept sollte max. eine A4-Seite lang sein und eine Zusammenfassung aller bisherigen Recherchen und Planungen beinhalten. Es dient u. a. dazu, dass sich Interessierte in kurzer Zeit ein Bild vom Projekt machen können.

**Basics (alle W-Fragen):**

- Projektname:
- Wer (macht das Projekt)?
- Wen wollt ihr mit dem Projekt erreichen?
- Worum geht es bei unserem Projekt in drei Sätzen?
- Was soll gemacht werden (geplante Aktionen/Maßnahmen)?

**Planungen:**

- Ziele: Was soll erreicht werden? Was soll nach dem Abschluss unseres Projekts anders sein als vorher?
- Wege: Was muss alles getan werden?
- Unterstützung und Partner_innen: Wer hilft euch?
- Probleme: Was könnte schiefgehen und welche Lösungen habt ihr dafür?
- Pro-Argumente: Was spricht für euer Projekt?

**Zeiten:**

- Projektzeitraum:
- Fristen oder Termine, die beachtet werden müssen:
- Meilensteine eures Projekts (Teilziele):

**Finanzen:**

- Was brauchen wir (an Material ...)?
- Was davon gibt es kostenlos?
- Wie viel kostet es?
- Woher bekommen wir das Geld?
- Welche Sponsoren oder Fördermittelgeber gibt es, die in Frage kommen?

## 3.3.3. Methoden zur Projektplanung

Es gibt eine Vielzahl an Methoden, die bei der Projektarbeit hilfreich sein können. Hier findet ihr eine Auswahl häufig verwendeter Methoden.

**W-Fragen** (15 Minuten)
Die W-Fragen zu beantworten ist meist der leichteste Einstieg in die Projektplanungen. Alles Wichtige kommt dabei schon auf den Tisch. Die Fragen lauten: Wer? Was? Wann? Wo? Warum?

**Mind-Map** (30 Minuten)
Mindmaps bieten eine Möglichkeit, Gedanken strukturiert auf Papier zu bringen. Dabei wird in die Mitte das Thema oder der Oberbegriff geschrieben, z. B. der Name des Projekts. Daran knüpfen sich unterschiedliche Ideen oder Aspekte, die man bedenken muss, an. Diese werden um den Oberbegriff angeordnet und, wenn ihr Lust habt, mit Pfeilen und Strichen verbunden. Aus den Unterpunkten ergeben sich dann weitere Verästelungen, die wiederum neu verschriftlicht werden können, z. B. bei Unterstützer_innen, Lehrer_in A, Lehrer_in B ...

**Handlungsplan** (20 Minuten)
Ein Handlungsplan ist dafür da, Aufgaben zu verteilen und Verantwortliche festzulegen. Gut ist es, wenn ihr Handlungspläne groß und übersichtlich gestaltet und dann im SV-Raum zu euren Treffen aufhängt. So lässt sich leicht überprüfen, ob Aufgaben übernommen wurden – wenn nicht, könnt ihr freundlich nachfragen, ob die Person die Aufgabe noch erfüllt, oder jemand anderen suchen, der_die das dann machen kann.

**SMART** (10 Minuten)
SMART ist eine Projektmanagementmethode, die auch in der Wirtschaft verwendet wird. Ein Ziel, das formuliert wird, muss bestimmten Kriterien entsprechen. Ist es „s"pezifisch, d. h. genau formuliert? „m"essbar, d. h., kann am Ende überprüft werden, ob es ganz oder zum Teil erreicht wurde (Trick: Zahlen einbauen)? Gemeint ist, dass es nicht Auslegungssache ist und die eine Person ja und die andere nein sagt.
„a"ttraktiv, d. h., ist es so motivierend, sodass ihr wirklich Lust habt, es zu erreichen?
„r"ealistisch, d. h. mit euren Fähigkeiten und zeitlichen Ressourcen erreichbar?
„t"erminiert, d. h., habt ihr eine Deadline festgelegt, bis zu der das Projekt abgeschlossen sein soll?

Beispiel: Die Formulierung: „Alle Schüler_innen sollen sich mit dem SV-Recht gut auskennen", ist demnach nicht SMART. Sie ist nicht messbar und nicht terminiert – die Formulierung: „Nach dem SV-Seminar sollen alle Schüler_innen mindestens zwei SV-Rechte ohne Nachsehen benennen können", schon.

**ZWUP** (30 Minuten)
ZWUP ist eine gute Vorbereitung für die Erstellung eines Konzeptes. Die Methode hilft dabei, ein Projekt zu Beginn besser einzuschätzen. Für das Durchdenken eines Projektes erhält eine kleine Gruppe ein Plakat, das in vier Bereiche unterteilt ist: Ziele, Wege, Unterstützer_innen und Probleme. Sie soll nun die Bereiche mit Antworten füllen. Bei allen Punkten ist es wichtig, konkret zu sein. Hilfreich ist es, wenn ihr bei Unterstützer_innen z. B. statt „Lehrer_innen" ganz genau schreibt, welche Lehrer_innen vielleicht ansprechbar sind. Die genauen Fragen lauten:

- Ziel: Was sind die Ziele eures Projekts?
- Wege: Auf welchen Wegen kommt ihr zu diesem Ziel, d. h., was muss alles gemacht werden, um die Ziele zu erreichen?
- Probleme: Welche Probleme könnten euch dabei begegnen? Dabei könnt ihr auch darüber nachdenken, was alles gegen das Projekt spricht. Wenn die Probleme alle gesammelt sind, geht's zurück zu den Wegen. Überlegt, mit welchen neuen Wegen die Probleme überwunden werden können.
- Unterstützer_innen: Wer könnte das Projekt alles gut und unterstützenswert finden?

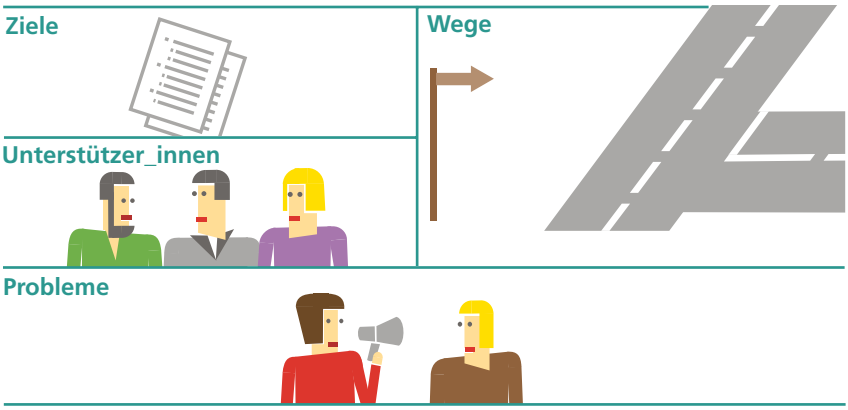
**Meilensteine** (30 Minuten)
Hierbei wird ein Projekt in Teilziele differenziert, die jeweils bis zu einem bestimmten Zeitpunkt erfüllt sein sollen. Die Umsetzung dieser Meilensteine motiviert schon vor dem Erreichen des großen Ziels, und ihr merkt, dass es vorangeht. Ihr könnt hierbei auch schon überprüfen, ob ihr zu den wichtigsten Phasen des Projektes wirklich alle genügend Zeit habt. Eigentlich braucht man immer länger, als man denkt! Ihr solltet also von Beginn an Pufferzeit für unvorhergesehene Dinge einplanen. Macht euch realistische Zeitpläne, denn sonst wird es stressig.

**Prototypen** (30 – 120 Minuten)
Prototypen zu bauen bedeutet, dass man das, was man plant, einfach mal schon in klein ausprobiert. Zum Beispiel können für ein Projekt zur Umgestaltung des Schulhofes Ideen gesammelt werden und dann wird der neu gestaltete Schulhof als kleine Miniaturvariante gebaut! Der Vorteil dabei ist, dass man auf eine unverkopfte Art und Weise ins Gespräch kommt und sich das Projekt durch eure Gespräche darüber weiterentwickelt. Außerdem wird das Projekt dadurch automatisch realistischer und ihr kommt der realen Umsetzung näher. Das Bauen von Prototypen muss keine umfangreiche Kunstaktion sein. Besorgt euch einfach ein bisschen Material, z. B. Zeitschriften, Klebeband, Stifte, Pappe, und los geht's. Wenn ihr merkt, dass ihr euren Prototyp mögt, kann dieser auch getestet werden, indem ihr euch Rückmeldungen von Mitschüler_innen und Lehrer_innen holt. Diese Rückmeldungen können dann verwendet werden, um das Projekt weiterzuplanen oder aber neue Prototypen zu bauen.

**SWOT-Analyse** (60 Minuten)
Bei der SWOT-Analyse geht es darum, ein bestehendes Projekt weiterzu- entwickeln. Dazu wird ein Blatt Papier in vier Bereiche geteilt, die mit folgenden Überschriften versehen werden:
- Stärken: Was läuft bei uns gut?
- Schwächen: Wo liegen Fehler, Probleme, Schwachstellen? Was führt zu Spannungen?
  Chancen: Welche Potentiale sehe ich bei mir und uns? Welche Potentiale sind noch nicht ausgeschöpft?
  Risiken des Projekts: Welche Bedrohungen sehe ich? Was passiert, wenn nichts passiert? Was ist der „worst case"?

Diese werden nacheinander mit Gedanken zum Projekt gefüllt. Danach können sich weitere Schritte anschließen:
- Aus welchen Stärken ergeben sich neue Chancen?
- Mit welchen Stärken und wie minimieren wir die Risiken?
- Welche Strategien können wir entwickeln, damit Schwächen nicht zu Risiken werden?
- Wie können die Schwächen verkleinert werden, sodass neue Chancen genutzt werden können?

**ZWUP**



# 3.4. Öffentlichkeitsarbeit

## 3.4.1. Grundlagen

Eure Schülervertretung wird dann wahrgenommen werden, wenn eure Mitschüler_innen merken, dass ihr für sie da seid, und man sogar leicht mitmachen kann. Möglichst alle Schüler_innen und Lehrer_innen sollten deshalb wissen, welche SV-Projekte es gibt, wie man mitmachen kann und was gerade so passiert – denn informiert zu sein, ist immer die notwendige Voraussetzung für Beteiligung.

### Was ist Öffentlichkeitsarbeit?

Öffentlichkeitsarbeit ist jede Form der Kommunikation der SV mit dem Ziel, dass ihr und eure Aktivitäten bekannt(er) werden.

***Ziele von Öffentlichkeitsarbeit***

- *Akzeptanz und Unterstützung für die SV-Arbeit und ernst genommen zu werden,*
- *Schüler_innen wissen, wer ihre Interessen vertritt,*
- *viele Meinungen und Ideen einholen,*
- *Nachwuchs für die SV-Arbeit gewinnen,*
- *Erfolge der SV-Arbeit aufzeigen.*

▸ S.21

### Rechtliche Grundlagen kennen

Als SV dürft ihr für eure Öffentlichkeitsarbeit u. a. eine Schülerzeitung herausgeben, ein SV-Brett haben und euch zu allen Themen rund um Schule und Bildung äußern, weil ihr „ein schulpolitisches Mandat" habt. Manchmal sind Schulleitungen der Auffassung, dass ihr keine Accounts in den Sozialen Medien haben dürft. Das Problem: Das Schulgesetz und der SV-Erlass sind schon etwas älter und erwähnen neuere Medien nicht. Trotzdem wäre es absurd, davon auszugehen, dass das gesetzliche schulpolitische Mandat allein für die Schülerzeitung gilt und nicht auch ganz zeitgemäße moderne Möglichkeiten einschließt. Wichtig ist, dass nicht der Eindruck erweckt wird, dass es sich um einen offiziellen Account eurer Schule handelt, sondern, dass er ganz klar von Schüler_innen betrieben wird. Wenn es damit

▸ S.52

Probleme gibt, ist die Landesschüler_innenvertretung eine guter Ansprechpartnerin.

## Zu beachtende weitere Rechte

Bei Veröffentlichungen müsst ihr noch einige andere Rechte beachten, z. B.:

- Bildrechte, d. h. das Urheberrecht. Da ist es am besten, wenn ihr lizenzfreie Bilder nutzt.
- Persönlichkeitsrechte, z. B. das Recht am eigenen Bild, d. h., dass von niemandem gegen seinen Willen Fotos veröffentlicht werden dürfen. Schüler_innen über 16 Jahre können euch mündlich ihr Einverständnis geben. Bei jüngeren Schüler_innen müsst ihr eine Einwilligung der Eltern einholen oder ihr fotografiert nur so, dass die Menschen nicht zu erkennen sind, von denen ihr keine Einwilligung habt.
- Presserecht, z. B. Impressumspflicht bei Webseiten oder in einer Schülerzeitung.

## Wie erreichen wir die Richtigen?

▸ S. 126

Um die richtigen Personen an eurer Schule passend anzusprechen, müsst ihr genau überlegen, wie ihr das angehen wollt. Wie z. B. könnt ihr bei den neuen Mitschüler_innen der unteren Klassen (Zielgruppe) erreichen, dass sie Lust auf SV-Arbeit (Ziel) bekommen? Bei der Planung solltet ihr euch dann konkret überlegen, was für ein Kommunikationsmittel ihr nutzen wollt, z. B. Social Media, Gedrucktes, Merchandise). Dann könnt ihr festlegen, welchen Inhalt ihr rüberbringen wollt (z. B. „Die SV-Arbeit im letzten Jahr war sehr erfolgreich, weil …“, „Im SV-Team mitzumachen bringt viel Spaß, weil … “, „Die Umsetzung vom SV-Projekt … ist sehr wichtig, weil …“).

## Wiedererkennungswerte schaffen

Eine gute Strategie für eine erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit ist, dass man die SV immer gut erkennt und damit etwas Positives verbindet. Legt euch z. B. ein SV-Logo mit Motto oder Slogan zu, das etwa über einen schulweiten Wettbewerb gesucht wurde. Wenn ihr dieses Logo dann auf allen Veröffentlichungen benutzt, entsteht ein Wiedererkennungswert. Macht eure eigenen Merchandise-Artikel mit eurem Logo, z. B. Hoody, T-Shirt, Beutel … Wenn die Kleidung „cool“ genug und nicht zu teuer ist, ist das eine gute Möglichkeit, dass eure Werbung von allen herumgetragen wird und sogar ein wenig Geld reinkommt.

## Öffentlichkeitsarbeit zur festen Aufgabe machen

Da Öffentlichkeitsarbeit für all eure SV-Projekte wichtig ist, ist es empfehlenswert, eine_n Beauftragten im SV-Team oder eine AG dafür zu haben, die eng mit dem SV-Team zusammenarbeitet. Im besten Fall sind dort Schüler_innen vertreten, die Spaß an Öffentlichkeitsarbeit, witzige Ideen und Zeit dafür mitbringen.

## 3.4.2. Im Schulalltag sichtbar und ansprechbar sein

Eure Schülervertretung sollte im Schulalltag aller Schüler_innen sichtbar sein. Es sollte also sehr leicht möglich sein, euch zu kontaktieren oder mal vorbeizuschauen. Dann werdet ihr langfristig auch als hilfreiche Anlaufstelle und echte Ansprechpartner_innen wahrgenommen.

### Schafft Kontaktmöglichkeiten

Ihr solltet leicht und auf unterschiedlichen Wegen ansprechbar sein.
Möglich sind:

- ein spontanes persönliches Gespräch im SV-Raum,
- Kontakte über ein SV-Handy, dessen Nummer an der Schule bekannt ist und das bei den Sozialen Medien angemeldet ist,
- Instagram,
- eine Mailadresse,
- ein SV-Briefkasten.

### Ansprechbar sein mit Sprechzeiten

Ihr solltet mindestens eine Sprechzeit pro Woche anbieten, am besten im SV-Raum oder an einem anderen ruhigen Ort in der Schule. Macht ausreichend Werbung dafür, sonst kommt keine_r. Anbieten könnt ihr z. B. Beratungen zu Problemen mit Lehrer_innen, zu den Rechten von Schüler_innen oder ein offenes Ohr bei schlechten Noten. Solltet ihr nicht helfen können, ist es gut, wenn ihr auf andere verweisen könnt. Sprecht euch dazu am besten mit den Verbindungslehrer_innen bzw. ggf. Schulsozialarbeiter_innen ab.

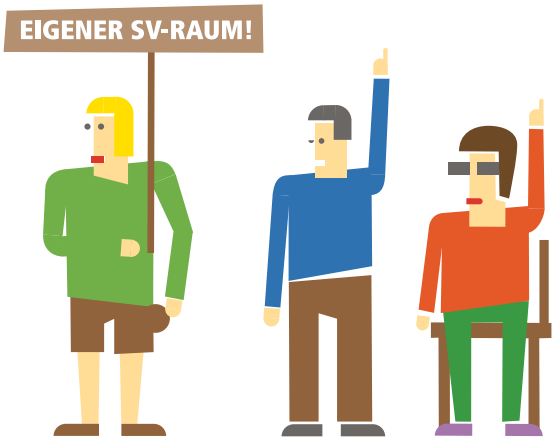
### Einfache Möglichkeiten schaffen, die SV kennenzulernen

Die Mitarbeit als Klassensprecher_in oder in einer Projektgruppe kann sich für einige schon zu verbindlich anfühlen. Daher ist es gut, wenn ihr Möglichkeiten dafür schafft, ohne sich gleich für irgendetwas verpflichten zu müssen,
z. B. durch:

- einen Rundgang durch alle Klassen zur Vorstellung eurer Arbeit,
- ein regelmäßiges SV-Café. Dort bietet ihr z. B. Tee und Kuchen an und man kann sich nebenbei über Projekte informieren,
- einen Tag der Offenen SV, den ihr groß bewerbt und bei dem ihr euch gut sichtbar in den Pausen an einen belebten Ort setzt. Dann können sich Interessierte über SV-Aktionen, aktuelle Projekte oder ihre eigenen Mitgestaltungsmöglichkeiten informieren. Wendet euch auch an die jüngeren und neuen Schüler_innen, denn ihr müsst für Nachfolger_innen sorgen.

## Ein SV-Raum

Ein eigener SV-Raum ist die beste Möglichkeit, präsent zu sein. Nach dem Schulgesetz steht euch leider kein eigener Raum zu. Viele Schülervertretungen haben aber nach Verhandlungen mit der Schulleitung oder einem Antrag in der Schulkonferenz einen dauerhaften SV-Raum zur Verfügung gestellt bekommen. Es empfiehlt sich, bei der Raumsuche zuerst den_die Hausmeister_in anzusprechen. Er_sie wird am besten im Blick haben, welche Räume wenig genutzt werden. Habt ihr einen SV-Raum ergattert, so könnt ihr ihn gestalten, wie es für euch am besten passt: Pläne, Aufgaben und To-dos an den Wänden aufhängen, einen PC mit Internetzugang einrichten oder andere Dinge, um den Raum gemütlich zu machen. Wichtig ist, dass ihr einen eigenen Schlüssel bekommt, sodass ihr nicht von anderen abhängig seid, wenn ihr den Raum nutzen wollt.



## 3.4.3. Wie erreichen wir die Richtigen?

Meist braucht es für bestimmte Projekte neue Mitstreiter_innen oder aber ihr wünscht euch mehr Aufmerksamkeit für eure SV. Wenn ihr also die Absicht habt, eure Mitschüler_innen zu motivieren, auf eine Veranstaltung hinzuweisen, oder einfach sagen wollt, dass ihr als SV für eure Schüler_innen immer da seid, gestaltet Werbung! Überlegt euch am besten vorher, was gute Werbung für euch ausmacht, dass sie z. B. neugierig machen soll, spannend sein und aktuell sein soll. Sehr effektiv ist es im Übrigen immer, wenn ihr Leuten persönlich berichtet und sie einladet. Mit euch können eure Mitschüler_innen mehr anfangen als mit einem Zettel an der Wand.

### 1. Wen wollt ihr erreichen, wer muss erreicht werden?

Es gibt verschiedene Personengruppen, die ihr inner- und außerhalb der Schule ansprechen könnt, damit eure SV-Arbeit erfolgreich ist. Gründe dafür können sein, dass ihr Unterstützung braucht, Kontakte benötigt, Wissen sammelt oder generell mehr Leute in die SV einbeziehen möchtet.

### 2. Was ist das genaue Ziel?

Als Nächstes ist es wichtig, zu überlegen, was ihr konkret erreichen wollt. Wie sollen die Adressat_innen reagieren? Was sollen sie machen? Was würde passieren oder was wäre das Ergebnis, wenn die Werbung klappt? Beispiele: „Mindestens fünf jüngere Schüler_innen kommen zur nächsten Mini-SV" oder „Die Umfrage zur Verbesserung der Schule hat mehr als 100 Unterschriften".

### 3. Was ist der Inhalt bzw. die Botschaft?

Ihr müsst nun Botschaften formulieren, die für eure Zielgruppe passen und die dafür sorgen, dass euer Ziel erreicht wird. Beispiel: Wenn ihr mehr Schüler_innen für eure Mini-SV haben wollt, könnte die Botschaft sein: „Die SV ist auch etwas für jüngere Schüler_innen." Ihr könnt aber genauso auch ganz bewusst Akzente setzen und etwas thematisieren, was ihr an der Schule diskutiert haben wollt, z. B. die Digitalisierung oder Verbesserung des Unterrichts. Wenn es noch nicht viel zu berichten gibt, dann lautet die Botschaft vielleicht: „Wir sind für euch da, wir haben Interesse, etwas zu verändern, sagt uns, was ihr auf dem Herzen habt."

Hier einige weitere Ideen für Inhalte:

- Ansprechpartner_innen in der SV für bestimmte Themen,
- eure laufenden Projekte und Aktionen,
- eure Erfolge und was ihr dafür getan habt,
- Aufrufe zum Mitmachen oder für Feedback,
- aktuelle Neuigkeiten aus der Schule oder Schulkonferenz,
- eure Rechte als SV und die Rechte der Schüler_innen.

### 4. Wie verpacken wir die Botschaft?

Damit eure Information oder euer Aufruf auch Aufmerksamkeit erhält und seine Wirkung hat, kommt es jetzt auf die Gestaltung an. Welche Formulierung wählt ihr und wie setzt ihr das um? Überlegt einmal, welchen Eindruck z. B. ein weißer A4-Zettel mit kleiner schwarzer Schrift als Aushang der SV macht? Eher „oh, anstrengend und langweilig" statt „yeah – da will ich mitmachen". Achtet auch auf Formulierungen. Beispielsweise werden die Sätze „Schule ohne Noten!?" oder „Transparente Notenvergabe durch Lehrer_innen!" auf jeden Fall für Reaktionen und damit Interesse sorgen. Diese Forderungen sind vielleicht provokant und kritisch, aber als Vertretung der Schüler_innen total erlaubt. Für das Beispiel der Mini-SV könnten z. B. Sticker mit dem Spruch „Neu an der Schule – und schon viele Ideen, was sich ändern soll? Komm zur Mini-SV – der jungen Schülervertretung!" funktionieren. Hier noch ein paar Tipps für die Gestaltung eurer Reklame:

- Zielgruppe persönlich ansprechen („ihr könnt", „für euch"),
- Formulierungen je einfacher, desto besser,
- Übersichtliche Grafiken statt Tabellen mit Zahlen,
- Emotionen und Farben einsetzen,
- Fremdwörter verständlich umschreiben.

### 5. Was sind geeignete Mittel und Wege?

▸ S. 128

Jede Zielgruppe „tickt" anders, daher solltet ihr überlegen, auf welchem Weg ihr eure Zielgruppe am besten erreicht und welche Vor- und Nachteile es gibt. Oft wird als Erstes über die Schulhomepage gesprochen – die schauen sich aber erfahrungsgemäß nur wenige Schüler_innen an. Sie ist eher geeignet, wenn ihr aus der Schule heraus zeigen wollt, dass es euch gibt. Grundsätzlich gibt es viele verschiedene Optionen:

- Möglichkeiten, die es in der Schule schon gibt, z. B. die SV-Stunde,
- Social Media, z. B. Instagram,
- Gedrucktes, wie z. B. Flyer oder Plakate,
- Auffallen im Schulalltag und präsent zu sein, z. B. mit Stickern,
- Merchandise-Produkte, wie z. B. T-Shirts.
- Gutes tun und dabei präsent sein, z.B. Benefizprojekte.

## 3.4.4. Das ABC der Möglichkeiten

Bevor ihr überlegt, welche Kanäle oder Medien am besten für eure Öffentlichkeitsarbeit geeignet sind, müsst ihr klären:

▸ S.126

- Wen wollt ihr erreichen?
- Was ist das Ziel eurer Kampagne?
- Worüber wollt ihr berichten?
- Wie wollt ihr die Botschaft rüberbringen?

### Nutzt die Möglichkeiten, die es in der Schule schon gibt

Am einfachsten ist es, wenn ihr Möglichkeiten nutzt, die sowieso dafür vorgesehen oder sehr naheliegend sind, z. B.:

▸ S.47

- die SV-Stunde für Berichte und Umfragen aus der SV,
- Vollversammlungen mit allen Schüler_innen der Schule: der effektivste Weg, um alle Schüler_innen gleichzeitig zu erreichen,
- Nutzung des Vertretungsplans oder von Info-Bildschirmen der Schule,
- Nutzung der Lehrer-/Klassenfächer, z. B. für Protokolle aus Sitzungen,
- die Lehrerkonferenz: gut geeignet, um alle Lehrer_innen zu erreichen,
- der wöchentliche Schulbrief (wenn es den gibt): eine regelmäßige Info der Schulleitung via Mail über die wichtigsten Entwicklungen an der Schule,
- ein SV-Brett: Die klassische Pinnwand mit SV-News muss an einem sehr zentralen Ort hängen, wo wirklich viele Schüler_innen vorbeikommen, und sie muss ansprechend gestaltet sein,
- Infostände, z. B. beim Hoffest, Tag der offenen Tür, zur Einschulung,
- die Schulhomepage: gut geeignet, um euch allgemein vorzustellen und auf eure immer aktuelle eigene Seite hinzuweisen.

***Tipps für Vollversammlungen***

- *möglich in mehreren Durchgängen, wenn ihr keinen großen Raum habt, z. B. nach einer SV-Fahrt, um neue Mitstreiter_innen zu gewinnen oder euch bekannt zu machen,*
- *auch online möglich über Videokonferenzen.*

### Über Social Media präsent sein/das Web

Ihr könnt online Fotos, Mimes oder Videos verbreiten. Ihr könnt z. B. Fotos der letzten SV-Party veröffentlichen oder aber einen SV-Film, um euch ein Image aufzubauen. Eure Möglichkeiten:

- Instagram und Snapchat,
- ein Infokanal bei einem Messengerdienst, bei dem nur ihr posten könnt, eure Mitschüler_innen aber informiert bleiben,
- ein Youtube-Kanal,
- ein Podcast,
- Online-Umfragen, z. B. über GoogleForms,
- eine digitale Schülerzeitung.

### Gedrucktes

Offline-Medien haben den Vorteil, dass die Infos zu Schüler_innen vordringen, die sich sonst nicht selbst informieren.

Eure Möglichkeiten:

- Flyer, die an jedem Eingang der Schule verteilt werden,
- Plakate, die an Klassenzimmertüren hängen,
- Postkarten, die im Schulhaus an wichtigen Orten verteilt werden,
- eine SV-Zeitung/ein SV-Newsletter/SV-Infoblätter in den Klassenzimmern, z. B. mit euren aktuellen Projekten, euren Sprechzeiten und Fotos der aktuellen SV,
- Schülerzeitung: *www.schuelerzeitung.de*, *www.jugendpresse.de*
- eine „Klozeitung", die auf den Toiletten hängt.

### Auffallen im Schulalltag und präsent sein

Oft geht die Schülervertretung im „grauen" Alltag unter. Stellt euch aber vor, es gibt immer wieder Zeiten, Situationen, Orte, wo ihr sichtbar seid und man nicht drum herumkommt, euch wahrzunehmen. Überlegt, mit welchen Ideen ihr den normalen Schulalltag durchbrechen könnt. Gut ist es z. B., etwas Irritation zu erzeugen, z. B. indem auf Postkarten, die am Boden liegen, „Dreh mich um" steht.

Eure Möglichkeiten:

- Sticker, die z. B. auf Toiletten geklebt werden,
- Slogans oder Rechte von Schüler_innen, die ihr als einzelne Zettel im Schulhaus verteilt,
- ein „Roter Faden", den ihr auf den Boden klebt und der zum SV-Raum führt,
- mehrere Wegweiser in der Schule: „Noch 20 Schritte bis zum SV-Raum",
- Treppenstufen für Werbung verwenden,
- Aufstellen eines riesigen SV-Werbe-Würfels an mehreren Orten auf dem Schulgelände,
- Post-it-Aktionen – dabei werden eure Mitschüler_innen aufgefordert, über

Post-Its ihre Wünsche für die SV-Arbeit an den SV-Raum zu pinnen,
- eure SV-Webseite zur Startseite auf den Schulrechnern machen,
- Durchsagen über die Sprechanlage,
- Schulradio: Eine Gruppe von Schüler_innen tut sich zusammen und gestaltet ein kleines Radioprogramm, das in Pausenräumen oder über die Sprechanlage der Schule in bestimmten Pausen zu hören ist.

### Merch-Produkte

Einprägsame Werbung macht man mit Merchandising-Produkten. Wichtig: euer Logo muss drauf. Eure Möglichkeiten:

- Bleistifte, Kugelschreiber, Radierer,
- Thermobecher, Lunchbox,
- Hausaufgabenhefte, Schulplaner,
- T-Shirts, Pullover.

### Gutes tun und dabei präsent sein

Wenn ihr euch für andere einsetzt und dabei sichtbar ist, dass ihr zur SV gehört, so ist das eine charmante Werbung, ohne dass die SV dabei im Vordergrund steht. Eure Möglichkeiten:

- klassische Valentinstag- oder Nikolausaktionen,
- Benefiz-/Spendenprojekte, z. B. für Obdachlose oder Geflüchtete,
- Unterschriftenaktionen für eine gute Sache.

### Alles etwas radikaler?

Für große Veränderungen z. B. im Bildungssystem insgesamt setzen Schülervertreter_innen von Zeit zu Zeit auch radikalere Methoden ein. Hier kann es zu Ärger mit der Schulleitung kommen, weil die Legalität der Maßnahmen v. a. während des Unterrichts teilweise umstritten ist.

Eure Möglichkeiten:

- das Herausgeben von Pressemitteilungen,
- die Durchführung eines Flashmobs, d. h. einer vorgefertigten Choreografie an einem öffentlichen Ort,
- das Bestreiken der Schule.
- Demos.

## 3.4.5. Die SV-Info-Stunde

Stellt euch vor, ihr kommt an eine neue Schule und lernt sofort aktive Schülervertreter_innen kennen. Ihr seid erstaunt, was diese alles machen, und bekommt Lust, die SV-Arbeit besser kennenzulernen. Möglich ist das mit einer SV-Info-Stunde. Dabei besuchen ältere Svler_innen die (neuen) Klassen und berichten über die laufende SV-Arbeit. So geben sie der SV ein Gesicht und werden automatisch Ansprechpartner_innen für neue Schüler_innen.

***Fest verankern***
*An manchen Schulen sind solche Info-Stunden in die Unterrichtspläne integriert, z. B. in Sozialkunde. Möglich ist ebenfalls, dass es zentrale gemeinsame Veranstaltungen mit SV-Infos gibt, z. B. bei der Vollversammlung.*

### Planung der SV-Info-Stunde

Zunächst solltet ihr Schülervertreter_innen suchen, die sich vorstellen können, eine solche Stunde durchzuführen. Am besten geeignet sind 2er-Teams. Dann erstellt ihr ein Konzept und schult die durchführenden Schüler_innen. Ihr solltet euer Vorhaben zunächst mit der Schulleitung absprechen. Anschließend informiert ihr die Lehrer_innen, um sicherzustellen, dass der Umsetzung in den Klassen nichts im Wege steht.

### Inhalte

In der Info-Stunde können z. B. folgende Themen vorkommen:

- Was ist die SV und aus wem setzt sie sich zusammen?
- Wie kann ich in der SV ein Projekt umsetzen? Was kann ich alles ändern, wo sind die Grenzen?
- Was sind „Gremien" und wie arbeiten diese zusammen? (z. B. die Fachkonferenz)
- Welche Aufgaben haben Klassensprecher_innen (und welche nicht)?

Eventuell könnt ihr auch einen kurzen Film oder Bilder zeigen. Sagt den Schüler_innen am Anfang, dass sie jederzeit alles fragen können. Anstatt einen Vortrag zu halten, nutzt die Stunde zum freien Erzählen, da dies für alle Beteiligten entspannter ist. Ihr könnt für jede Klasse ein kleines Plakat mitbringen, auf dem Infos und Tipps zur SV-Arbeit stehen, z. B. eine Übersicht, was die SV letztes Jahr gemacht hat, wie man SVler_in wird oder wie man euch erreicht. Wenn ihr dann noch dazu einladet, sich in laufende Projekte einzubringen, habt ihr bald ein paar neue SV-Gesichter im Boot!

# 3.5. Gremienarbeit

## 3.5.1. Grundlagen

Für die Mitbestimmung an der Schule gibt es zwei grundsätzliche Möglichkeiten:

- mitdiskutieren zu Themen, die andere eingebracht haben,
- selbst Anträge zu stellen, um Schule aktiv in die Richtung zu lenken, die für euch gut ist.

***Die Rolle gewählter Schülervertreter_innen***

- *Ihr seid nicht an Weisungen gebunden, d. h., niemand kann euch vorschreiben, wie ihr abstimmt. Ihr seid also „nur" eurem Gewissen verpflichtet. Sollte der Schülerrat aber mit einer Mehrheit beschließen, dass dies oder das beantragt werden soll, und ihr stimmt in der Schulkonferenz z. B. dagegen, seid ihr vermutlich nicht mehr so lange Vertreter_in in dieser Konferenz.*
- *Ihr habt als beratende Mitglieder ein Rede-/Antragsrecht, in der Schulkonferenz außerdem auch ein Stimmrecht.*
- *Wenn ihr merkt, dass euch die Vertretung in der Konferenz keinen Spaß macht, könnt ihr zurücktreten. Dann kann eine neue Person gewählt werden.*

**Ein Gremiencoaching für neu gewählte Schülervertreter_innen?**

Konferenzen sind zu Beginn nicht immer so leicht zu durchschauen. Ihr könntet daher einmal pro Jahr eine Mini-Fortbildung zur Arbeit in Gremien durchführen. Dazu könntet ihr alle Vertreter_innen aus der Schulkonferenz, Schulpflegschaft und den Fachkonferenzen einladen. Das Coaching könnte z. B. folgende Punkte enthalten:

- Austauschen von Kontaktdaten zwischen den Vertreter_innen einer Konferenz und der eigenen Stellvertretung sowie Vernetzung mit dem SV-Team,
- Besprechen der Aufgaben gewählter Vertreter_innen, zu welchen Themen Anträge gestellt werden können, sowie ggf. Tipps von Vorgänger_innen,
- Vorbereiten eines eigenen Beispielantrags,
- Durchspielen eines Rollenspiels, z. B. einer Schulkonferenz mit vorbereiteten Anträgen.

▸ S.133

## Jugendgerechte Sitzungen bei der Schule einfordern

Oft wird in Konferenzen "Erwachsenen-Sprech" verwendet oder aber die Themen sind für Jugendliche nicht so interessant. Gut ist es daher, mit der Schulleitung bzw. den Vorsitzenden der Konferenzen einmal darüber zu sprechen, dass die Konferenzen möglichst jugendgerecht gestaltet werden:

- Übersetzung einfordern: Es muss legitim sein, auch während der Sitzung Verständnisfragen zu Wörtern und Zusammenhängen zu stellen. Am besten wäre sogar, wenn es schon vor der Sitzung die Möglichkeit gäbe, Fragen zu den Inhalten zu klären.
- Themen, die für Jugendliche interessant sind, sollten an den Beginn der Tagesordnung gesetzt werden, sodass es den Schülervertreter_innen danach freigestellt ist, auch zu gehen (nicht in der Schulkonferenz).
- Auf der Schulkonferenz habt ihr als ständige Unterstützung laut Schulgesetz die Verbindungslehrer_innen dabei. Auch bei anderen Konferenzen wäre es empfehlenswert, wenn euch ein Coach zur Seite gestellt wird.

## Tipps für Konferenzvertretung

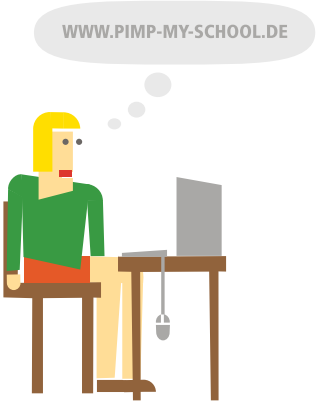
- Findet heraus, wann die Konferenzen in diesem Jahr stattfinden, und tragt sie euch im Voraus in euren Kalender ein.
- Sprecht die Vorsitzenden von Konferenzen persönlich darauf an, dass ihr eingeladen werden möchtet, sonst werdet ihr vielleicht auch einmal "vergessen".
- Lasst euch nicht so sehr von formalen Regeln einschüchtern oder austricksen. Tagesordungspunkte können z. B. nicht einfach von der Schulleitung für erledigt erklärt oder verschoben werden. Arbeitskreise werden gerne eingesetzt, um unliebsame Vorschläge loszuwerden. Stimmt dem nur zu, wenn ihr das Gefühl habt, dass es wirklich hilfreich und produktiv ist, mit Eltern und Lehrer_innen über euren Vorschlag intensiver zu sprechen.

**Rollenspiel Schulkonferenz** (45 – 60 Minuten)
Um sich auf eine Schulkonferenz vorzubereiten, kann sie in einem Rollenspiel geübt werden. Das hilft, um Aufregung zu überwinden, gut argumentieren zu lernen und auf Unvorhergesehenes zu reagieren. Dafür wird der Raum so umgebaut, dass er so aussieht, wie er bei einer Schulkonferenz auch aussehen könnte, z. B. Tische in U-Form und vorne ein Tisch für die Schulleitung. Dann setzen sich an einen Tisch vier Elternvertreter_ innen, an einen Tisch vier Lehrervertreter_innen sowie an einen die vier Schülervertreter_ innen sowie die externe Person, die nicht der Schule angehört. Bei der Simulation der Schulkonferenz geht es nun 15 Minuten um euren Antrag. Dazu habt ihr kurz die Gelegenheit, euren Antrag vorzustellen, danach wird er diskutiert und es folgt eine Abstimmung. Nach dem Rollenspiel sollte die Simulation ausgewertet werden: „Was lief gut? Was können wir noch verbessern?" Und dann geht's ab zur richtigen Schulkonferenz!

## 3.5.2. Wichtige Partner_innen

Für die SV-Arbeit ist es hilfreich, wenn ihr euch ein gutes Netzwerk an Partner_innen und Verbündeten aufbaut. Der positive Eindruck von der SV in der Schule wird wachsen, indem ihr regelmäßig in Kontakt mit den wichtigen Personen der Schule bleibt, diese mitbekommen, was ihr gerade so macht, und ihr vielleicht sogar an Projekten zusammenarbeitet. Ihr findet hier eine Sammlung der wichtigsten Partner_innen.

***Grundsätzliche Tipps:***
*Überlegt euch konkret, was ihr von euren Kontakten braucht, was diese sich aber auch von euch wünschen. Tretet auch nicht immer nur in Kontakt, wenn ihr gerade etwas wollt, sondern hört auch einfach mal nur zu. Es empfiehlt sich, dass diejenigen, die z. B. im SV-Team für Kontakte zuständig sind, nicht ständig wechseln, weil sich eure Partner_innen sonst irgendwann nicht mehr so gern auf neue Leute einstellen. Zudem entstehen Vertrauen und ein gutes Verhältnis besonders gut durch kontinuierlichen Kontakt.*



### Schulsekretariat

Im Schulsekretariat wird nicht nur der Schulalltag organisiert, sondern hier laufen auch zahlreiche Fäden zusammen. Bei vielen Schülervertretungen kommen wichtige Informationen nicht an, die per Post versendet werden, weil das Sekretariat sie nicht weiterleitet. Es empfiehlt sich daher, dass ihr mindestens zu Beginn eurer Arbeit das Gespräch sucht und so aufzeigt, dass es euch gibt und dass es euch wichtig ist, dass Post bei euch eintrifft. Ihr könnt ebenfalls um ein eigenes Postfach bitten, die Telefonnummer einer Ansprechperson im SV-Team und eure E-Mail-Adresse hinterlassen.

### Schulleitung

Wenn euch die Schulleitung mag und den Eindruck hat, dass ihr wirklich etwas tun wollt, wird es deutlich leichter, Projekte umzusetzen. Ihr solltet regelmäßig das Gespräch mit der Schulleitung suchen, bestenfalls sogar bei einem festen Termin und zu bestimmen Anlässen, z. B. nach einem SV-Seminar oder vor der Schulkonferenz. Berichtet von euren Aktivitäten, fragt nach Rat, lasst euch über neue Entwicklungen informieren und benennt Probleme. Nicht immer wird es Unterstützung geben, aber es ist wichtig, schon einmal auf eure Themen aufmerksam gemacht zu haben. Wenn eure Zusammenarbeit schwieriger ist, versucht, mit sehr konkreten Konzepten zu arbeiten und vorher schon Gegenargumente auszuräumen. Nichtsdestotrotz haben aber ganz einfach leider nicht alle Schulleitungen Interesse daran, die SV-Arbeit zu unterstützen. In dem Fall bemüht euch vielleicht um Mitglieder der erweiterten Schulleitung und pflegt besonders die Kontakte mit anderen Partner_innen an der Schule.

### Hausmeisterei

Wir alle wissen, dass Schule nicht funktionieren würde, wenn es Hausmeister_innen nicht gäbe. Kein Computer würde laufen, die Heizung wäre dauerhaft kaputt und auch den Schnee würde im Winter niemand von den Wegen räumen. Deshalb sind die heimlichen Chef_innen der Schulen wichtige Ansprechpartner_innen, mit denen ihr euch gut stellen solltet, etwa bei der Nutzung von Räumen, benötigter technischer Unterstützung oder wenn ihr euch vielleicht Werkzeuge oder anderes Material ausleihen wollt.

### Förderverein

An den meisten Schulen gibt es einen Förderverein, in dem Eltern oder ehemalige Schüler_innen die Entwicklung der Schule begleiten. Das heißt, dass hier Geld gesammelt und für schulische Angelegenheiten ausgegeben wird. Mit dem Förderverein könnt ihr also gemeinsame Projekte planen oder um Unterstützung für eure Projekte bitten. Schaut doch einfach mal auf einem Treffen des Fördervereins vorbei oder trefft euch mit dem_der Vorsitzenden und tauscht euch über mögliche Ideen aus.

### Lehrerkonferenz

Die Lehrerkonferenz ist ein guter Ort, an dem ihr zeigen könnt, dass ihr es mit der SV-Arbeit ernst meint. Ihr solltet hier mindestens ein- oder zweimal im Schuljahr über eure Arbeit informieren, da ihr auf einen Streich so gut wie das ganze Kollegium erreicht. Dafür sprecht ihr am besten gemeinsam mit euren Verbindungslehrer_innen und der Schulleitung, denn ihr dürft nur auf Einladung an den Sitzungen teilnehmen. Gut ist es, wenn ihr nicht nur über neue Projekte informiert, sondern auch betont, dass ihr euch darüber freut, wenn Lehrer_innen mitarbeiten, euch unterstützen oder einfach Ideen beisteuern. So sinken mögliche Widerstände gegen eure Projekte und die Lehrer_innen fühlen sich einbezogen. Ihr könnt die Konferenz auch dazu nutzen, gemeinsam mit den Lehrer_innen an einem Problem zu arbeiten, z. B. der Veränderung von Beliebtheitswahlen.

### Schulpflegschaft

Auch in der Schulpflegschaft solltet ihr regelmäßig über eure Arbeit informieren. Trefft euch mit den Elternsprecher_innen und diskutiert die aktuellen Entwicklungen an der Schule. Vielleicht seid ihr mit manchen Entwicklungen nicht einverstanden und den Eltern geht es genauso. Dann hättet ihr schon einmal eine_n wichtige_n Bündnispartner_in auf eurer Seite, um mit der Schulleitung das Gespräch zu suchen oder einen Antrag auf der Schulkonferenz zu stellen. Die Eltern sind vielleicht ebenso bei der Umsetzung von Projekten hilfreich mit Kontakten zu Unternehmen und Organisationen oder weil sie selbst anpacken möchten.

### Stadt oder Landkreis

In fast jeder Stadt und jedem Landkreis gibt es eine Stelle (z. B. beim Jugendamt, bei Kinder- und Jugendbüros), die für die Unterstützung der Interessen von Kindern und Jugendlichen zuständig ist. Diese haben möglicherweise wertvolle Tipps, aber auch organisatorische oder finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten für euch.

## 3.5.3. Einen Antrag stellen

Anträge zu stellen ist das vielleicht wichtigste Instrument der Mitbestimmung. Ein Antrag ist ein Vorschlag, der einer Konferenz zur Diskussion und Abstimmung vorgelegt wird. Spätestens, wenn ihr größere Projekte umsetzen wollt, die alle an der Schule betreffen (z. B. Streichen von Wänden, Änderung der Handyregelungen, Einrichten eines SV-Raums, Pausenregelungen ...), müsst ihr einen Antrag in der Schulkonferenz stellen. Sollte ein Antrag notwendig sein, solltet ihr es nicht dem Zufall überlassen, ob er eine Mehrheit erhält. Ihr findet hier Tipps, wie die Durchsetzung von Anträgen gelingen kann. Online findet ihr außerdem Beispielanträge sowie weitere Leitfäden für Anträge.

*Die Schülervertreter_innen, die als Mitglieder der jeweiligen Konferenz gewählt sind, sind auch antragsberechtigt, und zwar hier:*

- *Schülerrat,*
- *Vollversammlung,*
- *Bezirksschüler_innenvertretung,*
- *Fachkonferenzen,*
- *Schulkonferenz.*

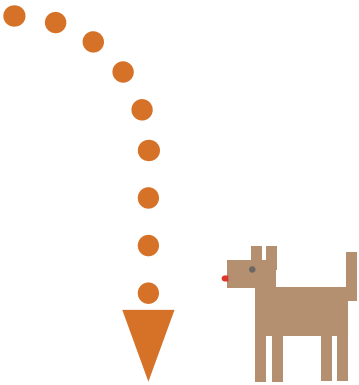
**Antrag stellen (Checkliste)**

- ◯ Antrag vorbereiten
- ◯ Unterstützer_innen fragen, ob man sich auf sie beziehen kann
- ◯ den Antrag formulieren
- ◯ Mehrheiten organisieren, z. B. mit den Elternvertreter_innen der Schulkonferenz
- ◯ die Präsentation eures Antrages vorbereiten
- ◯ Strategiebesprechnung vor der Konferenz
- ◯ Verhandlungen führen

### Antrag vorbereiten

Folgende Punkte sind für die erfolgreiche Durchsetzung eines Antrages wichtige Vorarbeiten:

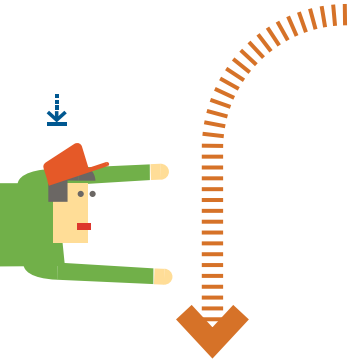
- ein Konzept erstellen, das die wichtigsten Informationen enthält,
- Unterstützer_innen und Partner_innen anhand von Vorgesprächen suchen,
- schon vorher für öffentliches Interesse und Aufmerksamkeit sorgen.



▸ S.117

### Unterstützer_innen fragen, ob man sich auf sie beziehen kann

Bei der Antragstellung hat es mehr Gewicht, wenn ihr schon auf Verbündete, Partner_innen bzw. Unterstützer_innen verweisen könnt. Es zeigt, dass euer Antrag nicht aus der Luft gegriffen ist, sondern einen wichtigen Kern hat, mit dem nicht nur ihr euch identifizieren könnt. Sprecht also die Leute, mit denen ihr Vorgespräche geführt habt, aber auch gern andere Leute an und fragt sie, ob ihr in eurem Antrag erwähnen könnt, dass sie euch unterstützen.



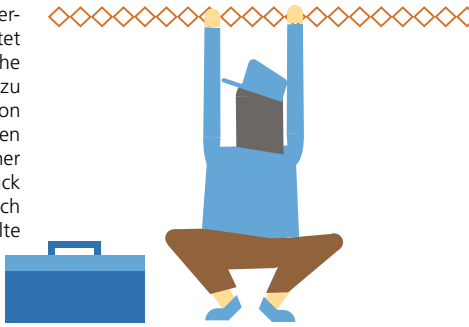
### Den Antrag formulieren

Auf der Basis eures vorbereiteten Konzeptes könnt ihr nun relativ leicht einen Antrag formulieren. Meist sind Anträge nicht an eine spezielle Form gebunden. Beachtet die notwendigen Fristen für das Einreichen, z. B. eine Woche vor der Sitzung muss er bei der_dem Vorsitzenden sein. Nichts falsch machen könnt ihr, wenn der Antrag Folgendes enthält:

- Datum,
- Name des Projektes,
- Namen der Antragsteller_innen,
- „Hiermit beantragen wir, dass …" + was eure Forderung ist,
- Maßnahmen: Was ist geplant?,
- Argumente für den Antrag,
- eine grobe Zeit-/Finanzplanung,
- Unterstützer_innen,
- Unterschrift.

### Mehrheiten organisieren

Mit dem so weit fertigen Antrag solltet ihr Kontakt zu den wichtigen Entscheider_innen in der jeweiligen Konferenz aufnehmen – in der Schulkonferenz also z. B. mit den betreffenden Lehrervertreter_innen und/oder Elternsprecher_innen. Mit ihnen solltet ihr ja in Vorgesprächen schon einmal gesprochen haben (siehe oben). Jetzt geht es darum, mit ihnen nochmals die Details zu besprechen, sodass sie nicht auf der Sitzung selbst erst wieder von eurem Anliegen hören. Sollte es noch Rückfragen oder Bedenken geben, so habt ihr mehr Zeit, jetzt darauf einzugehen als in einer Situation wie der Sitzung selbst, wo es auch einen gewissen Druck auf euch und andere gibt. Möglicherweise muss ein Antrag auch noch einmal geringfügig verändert werden, um die ungeteilte Zustimmung der Elternvertreter_innen zu erhalten.



### Die Präsentation eures Antrages gut vorbereiten

Um euren Antrag überzeugend vorzustellen, sind folgende Vorüberlegungen empfehlenswert:

- einen Kurzvortrag vorbereiten,
- die Erwartungen der anderen einschätzen,
- gutes und sicheres Argumentieren,
- Üben und Feedback einholen,
- Umgang mit Aufregung.

▸ S. 140

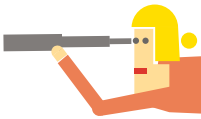
### Strategiebesprechnung vor der Konferenz

Die Vertreter_innen aus der betreffenden Konferenz, also z. B. die Schülervertreter_innen in der Schulkonferenz, sollten sich vor der Sitzung noch einmal treffen. Ihr solltet euch alle sicher mit dem Antrag fühlen und ggf. auf Fragen antworten können. Am besten ihr besprecht:

- wer von euch den Antrag stellt,
- wer einspringt, wenn mal jemand unsicher ist,
- welche Gegenargumente kommen könnten und wie ihr darauf reagieren wollt,
- welche Strategie ihr fahren wollt, z. B. erst einmal mehr fordern, als ihr eigentlich wollt, um euch dann runterhandeln zu lassen, d. h. Verhandlungsspielraum zu haben.

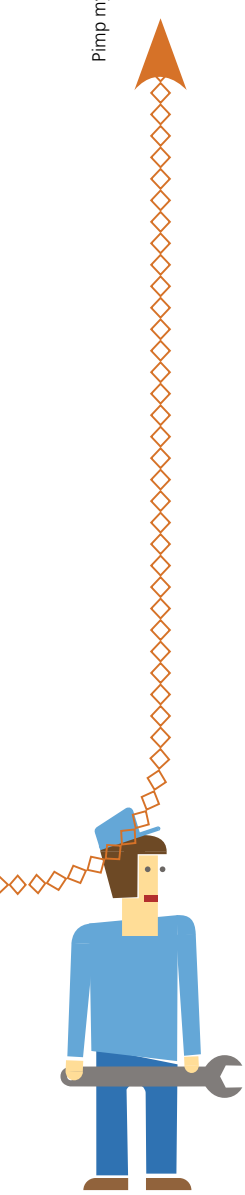
Sollte es sich um einen wirklich wichtigen Antrag handeln, könnt ihr vorher die betreffende Konferenz mit einem Rollenspiel schon einmal durchspielen und üben, auch auf kritische Fragen zu reagieren. Das gibt Sicherheit für die echte Sitzung.

▸ S. 133



### Verhandlungen führen

Während der Diskussion solltet ihr darauf achten, welche Vorbehalte und Interessen geäußert werden, und auf diese reagieren. Es sollte klar werden, wer euch an der Schule unterstützt und wer eure Partner_innen sind. Sehr überzeugend kann es auch wirken, wenn ihr auf die erfolgreiche Umsetzung ähnlicher Projekte anderswo verweisen könnt. Letztlich gilt es, ergebnisorientiert zu verhandeln und bei Uneinigkeit einen gemeinsamen Nenner zu suchen. Behaltet also stets die Gesamtsicht und macht ggf. Kompromissvorschläge, wenn es notwendig wird. Denkbar ist hier z. B. eine Probezeit für die Umsetzung eines Antrages. Oft zeigt sich dann in der probeweisen Umsetzung, dass Bedenken unbegründet waren.



### Das hat nicht geklappt?

Überlegt zunächst, warum es nicht geklappt hat, und entwerft eine neue Strategie. Außerdem gibt es auch Situationen oder Konflikte, in denen man mit Verhandlungen nicht weiterkommt. Hier kann eine öffentliche Aktion, eine Demo oder die Einbeziehung der Presse helfen, um die eigene Position zu verbessern.

## 3.5.4. Überzeugend präsentieren

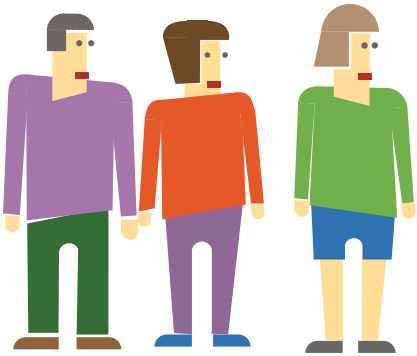
Wenn ihr ein Anliegen oder einen Antrag auf einer Konferenz oder einem öffentlichen Treffen vorstellt, müsst ihr euch gut darauf vorbereiten. Hier findet ihr Hinweise, was es dabei zu beachten gibt.

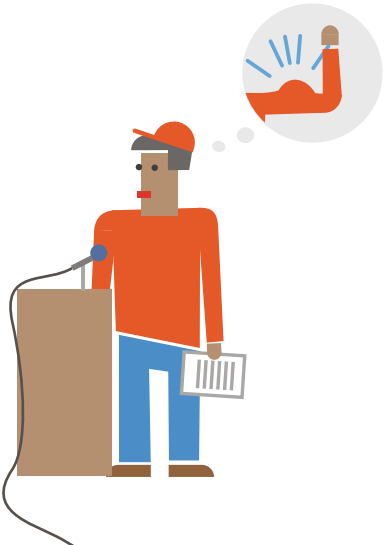
### 1. Einen Kurzvortrag vorbereiten

Auf der Basis eines guten Konzeptes könnt ihr euren Vortrag vorbereiten. Was sind die drei wesentlichen Dinge, die ihr sagen wollt? Was ist die zentrale Botschaft, die ihr vermitteln wollt? Eure Zuhörer_innen werden sich nach einer Woche an ungefähr einen Satz von euch erinnern. Überlasst es nicht dem Zufall, welcher Satz das sein wird. Beachtet beim Umfang eures Vortrages, wie viel Zeit ihr wirklich zur Verfügung haben werdet.

### 2. Was sind die Erwartungen der anderen?

„Vor wem redet ihr eigentlich?“ Unterschiedliche Zuhörer_innen haben unterschiedliche Interessen und Erwartungen. Versucht sie zu überzeugen, indem ihr sie auf eure Seite holt und ihnen mit konkreten Beispielen klarmacht, welche Vorteile euer Vorschlag auch für sie hat.





### 3. Gut und sicher argumentieren

Wenn ihr etwas nachvollziehbar erklärt, dann erzeugt ihr bei eurem Gegenüber das Gefühl: „Wenn ich selber darüber nachgedacht hätte, wäre ich auch auf diese Schlussfolgerung gekommen." Euer Gegenüber macht sich euer Argument zu seinem eigenen Gedanken und den eigenen Gedanken glaubt man. Sehr überzeugend wirkt es, wenn ihr hier z. B. mit Beispielen von anderen Schulen argumentieren könnt. Für eine gute Argumentation, müsst ihr vier Feststellungen klären:

- Ich glaube, dass …
- Das ist so, weil …
- Ein Beispiel hierfür ist …
- Das ist wichtig, weil …

### 4. Üben und Feedback einholen

Passt eure Sprache der Gruppe an, vor der ihr sprecht. Es hilft niemandem, wenn ihr möglichst viele Fremdwörter in einem Satz unterbringt, wenn euch dadurch keiner mehr versteht. Macht also am besten einen Testdurchlauf vor ein paar Mitschüler_innen oder den Verbindungslehrer_innen und holt euch gezielt Feedback und Verbesserungsvorschläge. Lasst euch aber auch sagen, was schon richtig toll war.

### 5. Umgang mit Aufregung

Jeder Mensch ist vor wichtigen Vorträgen aufgeregt. Das ist vollkommen normal. Selbst manche_r Spitzenpolitiker_in, Profis im Reden, berichten unter vier Augen von ihrer Aufregung. Wir können uns leider nicht aussuchen, ob wir zu den Menschen gehören, die sehr aufgeregt sind, oder zu denen, die immer cool bleiben. Tritt der Aufregung entgegen, schau ihr tief in die Augen und halte deinen Vortrag trotzdem! Nur Praxis und Übung helfen wirklich dagegen und du wirst dich von Mal zu Mal sicherer fühlen. Was dir helfen kann:

- Informiere dich über den Ablauf der ganzen Veranstaltung. Das gibt Sicherheit.
- Achte darauf, dass du ausgeruht bist und deine volle Konzentration da ist.
- Suche dir Unterstützung im Publikum. Sprich dieses an, wenn du merkst, dass du unsicher wirst oder den Faden verlierst.
- Verwende eine bildhafte Sprache und gerne ein Beispiel, damit dich alle verstehen. Nutze nur natürliche Gesten und studiere nicht vorher irgendwelche Dinge ein.
- Versuche kurz vor dem Vortrag etwas Entspanntes zu tun, damit du dann mit ganzer Energie auftreten kannst.
- Mache dich größer, als du dich fühlst. Klingt erst einmal komisch, aber wir können unser Gehirn „überlisten". Wer nur für zwei Minuten Selbstbewusstsein vorspielt, der wird selbstbewusster. Kein Witz, probiert es aus, z. B. mit einer selbstbewussten aufrechten Körperhaltung!

### 6. Der Vortrag selbst

Atme noch mal tief durch. Während des Sprechens sind folgende Dinge wichtig:

- Atmung: Versuche, ruhig zu atmen.
- Körperhaltung: Fühle bewusst den Boden unter dir. Stell dich aufrecht hin. Eine stabile Körperhaltung vermittelt Selbstsicherheit. Stecke die Hände nicht in die Taschen und verstecke sie nicht hinterm Rücken. Mache keine hektischen Bewegungen.
- Blickkontakt: Schau die Leute an, mit denen du sprichst. Wenn jemand direkt angeschaut wird, fühlt er_sie sich angesprochen und hört aufmerksamer zu.
- Stimme: Sprich deutlich und versuche, nichts zu verschlucken. Betone bewusst, was du sagst. Vermeide „äh" oder „oder so". Sprich mal lauter und mal leiser. Abwechslung schafft Interesse. Sprich einen entfernten Punkt im Raum an! So trägt deine Stimme weiter.
- Tempo: Sprich eher langsamer, als du es sonst machst. Setze bewusst Pausen, damit dein Publikum auch mal durchatmen kann.
- Abschluss: Blicke am Ende überzeugend in die Runde und schau, ob es Fragen gibt.

*Habt einen „Plan B": Überlegt gemeinsam im SV-Team nicht nur, wer einen Vortrag zu bestimmten Punkten in einer Versammlung halten soll, sondern auch, was passiert, wenn die gewählte Person spontan nicht kann. Mindestens eine weitere Person sollte den Inhalt und Ablauf des geplanten Vortrags gut kennen, um im Zweifel einzuspringen. Es wäre schade, wenn sich spontan kein Ersatz findet und euer Anliegen erst auf der nächsten Versammlung besprochen werden kann. Diese Person kann auch bei Unsicherheit helfen.*

**Elevator Pitch** (15 – 25 Minuten)

Oft hat man zum eigenen Projekt 1000 Gedanken im Kopf, die manchmal auch noch nicht so strukturiert sind. Der Elevator Pitch hilft dabei, dass Wichtigste auf den Punkt zu bringen. Dazu wird ein kleines Gedankenspiel angestellt. Stellt euch vor, ihr trefft im Aufzug die Schulleitung und habt nur eine Minute Zeit, ihr euer Projekt vorzustellen, sodass sie euch danach unterstützt. Dazu wird ein kleiner Aufzug bei euch im Raum aufgebaut. Das ist z. B. leicht möglich, indem ihr mehrere Tische aufrecht hinstellt, sodass die Tischflächen nach innen zeigen. Außerdem könnt ihr auf einen Zettel Knöpfe für die einzelnen Etagen malen. Eure Projektgruppe hat nun zehn Minuten Zeit, sich zu überlegen, wie sie dieses sehr kurze Gespräch angeht und was in der einen Minute genau gesagt werden soll. Eines der besten Argumente für das Projekt sollte auf jeden Fall dabei sein. Dann sucht ihr ein bis zwei Personen aus der Gruppe aus, die gleich im Fahrstuhl die Schulleitung treffen werden. Eine weitere Person, die nicht zu eurer Gruppe gehört, spielt die Schulleitung. So beginnt das Rollenspiel: Die Schulleitung steht schon im Aufzug, ihr ruft den Aufzug, steigt ein, sagt freundlich: „Hallo", und: „Ach, super, dass ich Sie treffe ..." Dann stellt ihr in kurzer Zeit euer Projekt vor und müsst vielleicht auch noch eine Rückfrage beantworten. Die Schulleitung beendet den Aufzugstrip, indem sie nach ein bis zwei Minuten sagt: „Oh, wir sind angekommen ...", und ihr steigt aus. Der Elevator Pitch ist auch eine schöne Möglichkeit, Projektpräsentationen nicht mit Plakaten zu machen, sondern etwas unterhaltsamer.

# Professiona-lisierung

4

# 4.1. Finanzierung

Um den SV-Raum zu streichen, ein Sofa zu kaufen oder um die SV-Fahrt zu finanzieren, braucht ihr früher oder später Geld. Leider ist es nicht so, dass euch direkt Geld von der Schule zusteht. Ihr dürft aber Spenden einwerben oder Förderungen erhalten.

***Verwaltung des Geldes***

*Es gibt folgende Möglichkeiten, euer Geld zu verwalten:*

- *Eine Bargeldkasse, die mit einem Kassenbuch geführt wird: Hier werden alle Einnahmen und Ausgaben schriftlich aufgelistet und am besten die Belege für eure Ausgaben gleich eingeklebt.*
- *Der Förderverein eurer Schule verwaltet euer Geld.*
- *Ein Konto, das eine Person über 18 Jahre für euch einrichtet, z. B. Verbindungslehrer_innen oder Schulleitung. Diese erteilen dann eurem Kassenwart_eurer Kassenwärtin eine Vollmacht über das Konto (mit Einverständniserklärung der Eltern).*

***Wo gibt's was umsonst?***

*Für das Einrichten und Streichen des SV-Raums könnt ihr z. B.:*

- *Unternehmen und Geschäfte nach Sachspenden fragen,*
- *einen Aufruf an eure Mitschüler_innen starten, euch Dinge zu spenden,*
- *euch an größere Unternehmen wenden, weil diese alle paar Jahre PCs und Einrichtungsgegenstände ausmustern,*
- *Verschenkseiten im Internet checken, z. B. www.ebay-kleinanzeigen.de.*

***Tipps für Spendenaktionen***

- *Bekannte und Freund_innen spenden oft gerne für euer Engagement, einfach direkt Onkel, Tante, Nachbar_innen ansprechen und fragen.*
- *Sagt Spender_innen sehr genau, wofür das Geld verwendet wird, nur „für die SV" ist für viele weniger attraktiv.*
- *Gebt den Spender_innen etwas zurück, das steigert die Spendenbereitschaft, z. B. ein kleines Dankeschön.*

## Förderung vor Ort

Am naheliegendsten und meist auch mit dem wenigsten Aufwand verbunden ist es, wenn ihr Geld von der Schule oder aus deren Umfeld bekommt:

- Schulkonferenz: Ihr habt als SV die Möglichkeit, Anträge an die Schulkonferenz zu stellen, z. B. für Einrichtungsgegenstände in eurem SV-Raum. An manchen Schulen funktioniert es auch, dass ihr pauschal 500 – 1000 Euro pro Jahr für die SV-Arbeit zur Verfügung gestellt bekommt.
- Förderverein eurer Schule: Dafür ist es gut, Kontakt zum_zur Vorsitzenden des Fördervereins zu suchen und dann ggf. einen Antrag bzw. eine Begründung einzureichen, wofür ihr das Geld braucht.
- Schulträger (Stadt oder Kreis): In manchen Kommunen (bei manchen Bezirksregierungen) ist es so, dass der Schulträger pauschal pro Schuljahr etwas zuschießt, z. B. 50 Cent pro Schüler_in.
- Stadt-/Kreisjugendringe: Dort können auch oft Gelder durch Jugendliche beantragt werden.

## Förderung durch Stiftungen

In Deutschland gibt es unzählige Stiftungen und Förderprogramme, bei denen Geld beantragt werden kann. Leider ist bei den meisten Stiftungen und Förderprogrammen ein gemeinnütziger Verein Voraussetzung. Hier gibt's hilfreiche Infos: *www.finanzierung.jugendnetz.de*, *www.stiftungen.org*, *www.netzwerk-selbsthilfe.de/beratung/foerdertopfbroschuere*

| Name | Förderhöhe | Themen |
|---|---|---|
| Stiftung Bildung | bis zu 5000 Euro | Projekte, die Schulen zu lebendigen, vielfältigen, fairen und nachhaltigen Orten machen |
| Doris-Wuppermann-Stiftung | bis zu 1500 Euro | Projekte für fairen Handel in der Welt, Anti-Rassismus, Schutz der Umwelt, Recht auf Arbeit oder soziale Gerechtigkeit |
| Children. Jugend hilft. | bis zu 2500 Euro | Politische, ökologische oder soziale Projekte |
| Deutsches Kinderhilfswerk | bis zu 5000 Euro | Kinderrechte, Kinderpolitik, Kinderkultur, Mediennutzung, Beteiligung und Integration von geflüchteten Kindern sowie gesunde Ernährung |
| Stiftung Mitarbeit | Starthilfeförderung von bis zu 500 Euro | Soziales, Politik, Bildung, Kultur, Umweltschutz und Gesundheit |
| Netzwerk Selbsthilfe | bis zu 1100 Euro | Es werden Projekte gefördert, die „im weitesten Sinne politisch" sind und öffentlich etwas bewegen. Möglich sind politische, soziale und kulturelle Projekte. |
| Jugendbildungsfonds der Rosa-Luxemburg-Stiftung | bis 400 Euro | Kritische Bildung organisieren, bei der soziale Ungerechtigkeiten zum Thema gemacht werden. |
| Förderfonds Demokratie | bis zu 5000 Euro | Projekte, die einen Beitrag zur Stärkung der Demokratie leisten |
| Freundeskreis der Heinrich-Böll-Stiftung | bis 1500 Euro | Klima/Umwelt, Frauen, Partizipation und Menschenrechte. Erwartet wird, dass die Projekte eine Strahlkraft in die Gesellschaft entfalten. |

**Verkäufe:**
Mittlerweile gibt's modernere Varianten als nur den Kuchenverkauf … Achtet einfach bei euren Preisen darauf, dass ihr mehr verdient, als ihr für den Einkauf ausgegeben habt. Schon bleibt ein Gewinn für eure SV-Kasse übrig.

***www.fundmate.com*** – hier werdet ihr selbst zu Verkäufer_innen nachhaltiger Produkte, z. B. von Leckereien, Kleidung oder Geschenken. Ihr selbst bekommt vier Euro pro verkauftem Set als Provision.

Viele **SV-Becher** bestellen (z. B. 200) und dann gegen eine kleine Gebühr bei Anlässen verleihen.

**Glühwein-Verkauf.** oder Verkauf von selbst gemachten Adventskränzen, deren Bestandteile euch von Eltern gespendet wurden

**Catering.** selbst machen, z. B. Bistro am Elternsprechtag

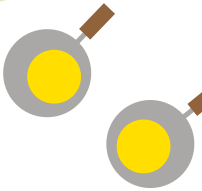
**Snacks.** für zwischendurch, z. B. Waffeln, Crêpes, Süßigkeiten

**Flohmarkt** mit Kinderbüchern, Spielzeug oder Trödel, den ihr nach einem Aufruf von euren Mitschüler_innen gespendet bekommt.

Aufmerksamkeiten für Mitschüler_innen, bei denen eine kleine Grußbotschaft mitversendet wird, z. B. **Rosenverkauf.** beim Valentinstag, **Schoko-Nikoläuse** oder Osterhasen

**Kleine eigene Produkte**, die ihr selbst gestaltet, z. B. einen Schulplaner, Hausaufgabenhefte oder Schulpullover.

Aufstellen eines **Getränkeautomaten** durch die SV (muss mit der Schulkonferenz besprochen werden).



## Firmen, Unternehmen und andere Organisationen

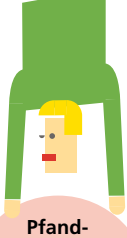
**Corporate Social Responsibility:** Dabei fragt ihr einen Laden, eine Firma oder andere Organisation, ob sie euch Geld spenden. Hilfreich dabei ist es, ein gutes Konzept zu haben und die Frage beantworten zu können, warum ihr gerade die betreffende Firma ansprecht. Ihr könntet dafür z. B. Banken, Kinos, Wohnungsbaugesellschaften oder auch Supermärkte bei euch in der Nähe fragen. Habt ihr eine Organisation gefunden, die euch etwas spendet, freuen sich die betreffenden Unternehmen, wenn ihr z. B. auf Flyern oder im Programmheft der Veranstaltung darauf hinweist.

**Spendenlauf:** Dazu werden Unternehmen oder auch Privatpersonen gesucht, die für jeden Kilometer oder jede Runde, die ihr während der Laufdauer zurücklegt, einen festgelegten Geldbetrag spenden. Bei einer großen öffentlichen Veranstaltung bemühen sich dann alle teilnehmenden Schüler_innen, so viele Runden wie möglich zu absolvieren. Natürlich könnt ihr auch einen Teil des Geldes woandershin spenden.

**Spenden sammeln:**
Der SV ist es gestattet, Spenden anzunehmen. Wenn ihr eure Spenden über den Förderverein sammelt, kann sogar eine Spendenquittung ausgestellt werden. Wichtig ist, dass es als „Zweckspende" für die SV gekennzeichnet wird, denn dann kann das Geld ausschließlich für eure Arbeit ausgegeben werden.

online durch **„Charity-Shoppen"**, d. h., dass sich ein Verein, der mit euch zusammenarbeitet, bei einem der Portale anmeldet, ihr Freund_innen Bescheid gebt, dass sie erst auf das Charity-Portal gehen sollen, bevor sie bei Zalando, Amazon und Co. einkaufen, z. B. mit *www.schulengel.de*, *www.bildungscent.de*, *www.smile.amazon.de* oder *www.gooding.de*

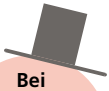
**Pfandflaschenbons** im Supermarkt sammeln, indem ihr eine Box neben dem Automaten aufhängt. (Den Supermarkt aber vorher fragen!)



**Pfandflaschen** im Schulgebäude sammeln und/oder Sammelboxen aufstellen.

**Bei öffentlichen Anlässen** der Schule einen SV-Stand aufbauen oder Führungen durch die Schule anbieten.

**SV-Euro** einführen, dabei werden einmalig Elternabende abgeklappert oder die Schulpflegschaft um Zustimmung gefragt, dass zu Schuljahresbeginn von möglichst allen Schüler_innen zwischen 50 Cent und zwei Euro für die SV-Kasse eingesammelt werden – natürlich trotzdem freiwillig.



**Bei Elternabenden** mit einem Hut rumgehen.

**Bares gegen Hilfreiches:**
Eine gemeinsame Teamaktion könnt ihr daraus machen, wenn ihr gemeinsam „arbeiten geht" und dafür

in der Nachbarschaft **Rasen mähen**, **Autos putzen**.

**durch Helfen** bei Veranstaltungen, z. B. Aufbau einer Messe oder eines Festes.

**Eintüten** im örtlichen Supermarkt, nicht sonderlich ökologisch, dafür sind ältere Menschen oder Großeinkäufer dankbar.

**Veranstaltungen:**
Eigene Veranstaltungen zu organisieren ist meist größerer Aufwand. Sie sind aber auch ein guter Anlass, bei dem ihr alle gemeinsam an etwas arbeitet. „Nebenbei" verdient ihr Geld durch einen kleinen Eintritt, indem ihr Getränke verkauft oder die Spendendose am Eingang aufstellt. Möglich sind: SV-Partys, Kinoabende, Konzerte, Motto-Abende oder ein Winterball.

# 4.2. Selbstständige SV-Arbeit

## 4.2.1. Wissen dokumentieren und zugänglich machen

Damit neu gewählte SV-Teams nicht wieder ganz von vorne beginnen müssen, ist es sehr hilfreich, wenn alles Material, das euch geholfen hat, dokumentiert und für alle zugänglich gemacht wird. Dann können eure Nachfolger_innen gleich loslegen. Denkbar ist das für die Durchführung einer SV-Sitzung, eines SV-Seminars und für Projekte.

### Grundlagen

- Checklisten: helfen euren Nachfolger_innen, etwas durchzuführen, ohne dass sie es selbst schon einmal gemacht haben. Achtet dabei darauf, dass alles so genau beschrieben ist, dass jemand, der das noch nie umgesetzt hat, weiß, was gemeint ist.
- Vorerfahrungen mit Projekten und Partner_innen dokumentieren, z. B. mit welchen Firmen die Zusammenarbeit gut klappt, wo man etwas kostenlos bekommt usw.
- Protokolle: sind oft unbeliebt, helfen aber, Dinge nachvollziehbar und überprüfbar zu machen. Da Protokollführen oft unbeliebt ist, sollte es wechseln und könnte auch belohnt werden, z. B. durch eine Tafel Schokolade.
- GoogleDrive und Dropbox: Ihr könnt euer SV-Material auch online sammeln. So kann es am leichtesten verändert und ergänzt werden.

***Wie kommen wir zu all dem Wissen?***
*Sich hinsetzen und alles abtippen kann öde sein. Eine gute Alternative ist es, wenn ihr online einmal eine Grundstruktur für euer Wissen anlegt (z. B. ein Schlaues Buch, siehe unten) und dann am Ende von Sitzungen fragt, ob heute aus der Sitzung etwas ins Schlaue Buch übertragen wird. Das kann dann direkt live eingetragen werden.*

### Die Basis: ein SV-Ordner oder eine SV-Box

Ein SV-Ordner wird im SV-Raum gelagert und enthält eine Sammlung von allem Wichtigen zur SV-Arbeit. So kann man schnell herausholen, was gebraucht wird, z. B. Kontaktlisten, Checklisten oder Formulare. Möglich ist das aber auch als SV-Box: Dabei erhält jedes Projekt eine eigene kleine Kiste, in der alle Unterlagen, Checklisten und Materialien schon vorgepackt liegen.

### Ein Schlaues Buch erstellen

Ein Schlaues Buch ist wie eine Miniversion dieses Handbuchs, aber genau für euch angepasst. Es erklärt in gut verständlicher Sprache, wie eure SV-Arbeit funktioniert, sodass andere sich leicht einlesen können. Das Schlaue Buch hat zu Beginn vielleicht auch nur zwei Seiten und wird langsam erweitert.

### SV-Mappe für neue Klassensprecher_innen

Zu Beginn des Schuljahres bekommen die neu gewählten Klassensprecher_innen eine SV-Mappe für ihre Klasse. Sie enthält alles Wichtige für das Dasein als Klassensprecher_in, d. h. eine Terminübersicht für das SV-Jahr, eine Protokollvorlage für Sitzungen oder eine Anleitung für die Durchführung der SV-Stunde, ... Sie wird zu den Sitzungen mitgebracht und wächst über die Jahre zu einem kleinen SV-Archiv, das von Klassensprecher_in zu Klassensprecher_in weitergegeben wird.

### Plakate im SV-Raum

Hilfreich ist es, wenn euer SV-Raum schon durch seine Gestaltung viel erklärt, z. B. indem es feste Plakate gibt mit Informationen zu gewählten Gremienvertreter_innen, aktuellen Projekten oder aber Themen für die nächste Sitzung.

### Sichtbarkeit im Schulalltag

Ein schöner "Trick" ist es, wenn ihr automatisch Teil von Schulprozessen werdet, indem Dinge, die es sowieso in der Schule gibt und die von allen genutzt werden, mit Informationen über oder von euch ergänzt werden, z. B. indem im Hausaufgabenheft oder Schulkalender der Schule auch eine Anleitung für gute Klassensprecherwahlen und/oder die SV-Stunde steht. So erhalten nebenbei alle eure Schüler_innen wichtige Informationen über euch.

### Satzung und Geschäftsordnung

Satzung oder Geschäftsordnung bedeutet, dass in einem Dokument festgehalten wird, wie die Schülervertretung funktioniert. Das ist wie ein SV-Regelwerk. Ihr könnt also selbst Regeln aufstellen, die eurer Arbeit eine Struktur geben. Ihr könnt z. B. in der Satzung festschreiben: den Ablauf der SV-Sitzungen, die genaue Aufgabenverteilung des SV-Teams oder Wahlvorschriften. Sie muss einmal durch den Schülerrat beschlossen werden.

## 4.2.2. Einarbeitung neuer Schülervertreter_innen

Am besten lernen wir von anderen. Deshalb ist es wichtig, dass ihr euch Zeit nehmt, eure Nachfolger_innen einzuarbeiten. Sonst riskiert ihr, dass eure wertvollen Erfahrungen verpuffen und wieder von vorn angefangen wird. Wichtig ist dabei, dass ihr euch veranschaulicht, wie ihr selbst angefangen habt. Seid also großzügig, wenn die Neuen auch erst einmal Fehler machen und geht freundlich damit um.

### SV-Modelle zur Förderung des Nachwuchses

Neben den weiter unten genannten Möglichkeiten könnt ihr auch euer SV-Modell bewusst an den Nachwuchs anpassen. Das geht z. B. durch:

▸ S.86

- eine Mini-SV, das bedeutet, dass es eine eigene SV der unteren Jahrgänge gibt, die von jemandem aus dem SV-Team betreut wird,
- eine vorgeschriebene Rotation im SV-Vorstand, das bedeutet, dass z. B. schon nach einem halben Jahr neue Schüler_innen in bestimmte Rollen im Vorstand gewählt werden,
- einen SV-Vorstand, in den laut Satzung automatisch auch Schüler_innen aus den unteren Jahrgängen gewählt werden.

### Amtsübergabe des SV-Teams schon im alten Schuljahr planen

Schon vor Ende eurer Amtszeit solltet ihr Ausschau nach Nachfolger_innen halten und diese aktiv ansprechen sowie einbinden. Gut ist es, wenn es am Ende des Schuljahres eine Einführung für alle neu Interessierten durch das alte SV-Team gibt. Nachdem sich das neue SV-Team gebildet hat, kann noch eine intensivere „echte" Übergabe stattfinden, bei der ihr den Neuen Tipps und Tricks an die Hand gebt. Überlegt doch vorher einmal, welche Informationen euch am Anfang selbst gefehlt haben. Hilfreich ist es zudem, wenn ihr nach eurer Amtszeit zumindest übergangsweise noch für Fragen erreichbar seid oder aber die erste Sitzung des Schülerrates gemeinsam plant.

### Einführungstag zu Beginn des Schuljahres

Zu Beginn des Schuljahres könnt ihr einen Einführungstag für die Neuen machen. Hier können sie etwas über die Rechte der SV und ihren Aufbau erfahren. Die erfahrenen SVler_innen geben ihre Erfahrungen aus dem Vorjahr weiter und die neuen SVler_innen können ihre Wünsche und Ideen für das neue SV-Jahr äußern.

### Patenschaften in der SV

Als neue_r Klassensprecher_in verstehst du vielleicht erstmal nur „Bahnhof" in den SV-Sitzungen, und es ist schwer zu begreifen, was die Älteren da genau machen. Eine Möglichkeit, den Einstieg in die SV-Arbeit leichter zu gestalten, ist es, wenn ältere SVler_innen eine Patenschaft für mehrere neue SVler_innen oder einen ganzen Jahrgang übernehmen. Das bedeutet z. B., die Jüngeren aus den Klassen

abzuholen, vor der Sitzung die Tagesordnung durchzugehen, während der Sitzung neben ihnen zu sitzen und Fragen mit ihnen zu klären oder aber sie in der SV-Stunde ihrer Klasse zu besuchen.

### Kleine Aufgaben schaffen und/oder sie gemeinsam übernehmen

Denkbar ist auch, dass die Jüngeren beim Übernehmen neuer Aufgaben von den Älteren unterstützt und Aufgaben erst einmal gemeinsam gemacht werden, z. B. ein SV-Kuchenverkauf. Alternativ können auch bewusst "kleinere" Aufgaben zum Warmwerden geschaffen werden, mit denen sich die Neuen "warmlaufen" können. In Frage kommt z. B. eine E-Mail vorzuformulieren oder die Tagesordnung zu schreiben. Sind diese Aufgaben gemeistert worden, so können es langsam größere werden.

### Coachings für neue Klassensprecher_innen

Solche Coachings richten sich an die Klassensprecher_innen der unteren Jahrgänge. Sie finden schuljahresbegleitend alle sechs Wochen statt. Sie können von älteren SVler_innen oder von den Verbindungslehrer_innen durchgeführt werden. Jeder Baustein dauert dann z. B. 90 Minuten und wird während der Unterrichtszeit umgesetzt. Dafür ist natürlich die Zustimmung der Schulleitung notwendig. Denkbar sind z. B. folgende Module:

- Aufgaben und Rechte von Klassensprecher_innen und Grenzen der Arbeit,
- Wie leite ich eine SV-Klassenberatungsstunde?,
- Strategien zur Lösung von Konflikten,
- Was mache ich bei Mobbing in meiner Klasse?,
- Von der Projektidee zur Umsetzung.

### Workshops geben

Ihr könnt euch natürlich auch gegenseitig fortbilden. Die erfahrenen Svler_innen könnten z. B. überlegen, wie sie in einer 45-Minuten-Einheit ihre Erfahrungen zum Sprechen vor großen Gruppen, zum Verhandlungen führen oder aber zu anderen nützlichen Fähigkeiten weitergeben können.

### Einen SV-Coach an die Schule holen

Schülervertreter_innen, die die Schule verlassen haben und über mehrere Jahre sehr aktiv waren, sind die idealen SV-Coaches. Das bedeutet, dass ehemalige Schülervertreter_innen mit Hilfe einer kleinen Entlohnung aus der SV-Kasse, vom Förderverein oder der Schule stundenweise die Schülervertretung weiter begleiten. Am besten geht das natürlich, wenn diese SV-Coaches z. B. in der Nähe studieren oder eine Ausbildung machen.

## 4.3. Vernetzung

Mit anderen engagierten Schülervertreter_innen zu tun zu haben, kann sehr motivierend sein. Oft ist das Feedback auf Vernetzungsveranstaltungen, wie gut der Austausch getan hat und dass man mit neuer Energie und Motivation nach Hause geht. Es ist beruhigend zu sehen, dass die meisten anderen mit ähnlichen Herausforderungen konfrontiert sind. Der große Vorteil von Vernetzung ist außerdem, dass man sich gegenseitig Tipps und Tricks verraten und Material bzw. Arbeitsvorlagen austauschen kann. Ihr könnt so von den Erfahrungen anderer profitieren. Und im besten Fall entstehen sogar Projekte, die es ohne den Austausch nicht gegeben hätte. Selbst wenn ihr euch an eurer Schule manchmal alleine fühlt: Ihr seid in Wahrheit wirklich viele!

### Nachbarschulen kontaktieren

Eine schöne Möglichkeit besteht darin, schulübergreifende Projekte umzusetzen, z. B. ein Fußballturnier oder ein Anti-Rassismus-Projekt. Versucht andere Schülersprecher_innen kennenzulernen, indem ihr die Kontaktdaten aus dem Internet recherchiert oder bei euren Nachbarschulen im Sekretariat nachfragt. Denkbar sind dann z. B. gegenseitige Besuche im Schülerrat, ein regelmäßiger SV-Stammtisch oder aber gemeinsame SV-Fahrten.

### Bezirksschüler_innenvertretung

Der offiziell vorgesehene Weg für Vernetzung sind die Bezirksschüler_innenvertretungen. Das bedeutet, dass euch die Delegierten, die ihr dafür im Schülerrat wählt, dort vertreten. Es gibt einige sehr aktive Bezirksschüler_innenvertretungen, bei denen es teilweise möglich ist, an den offenen Vorstandssitzungen teilzunehmen und sich einzubringen, auch wenn du nicht delegiert bist. Und falls diese Zwischenebene hin zur Landesschüler_innenvertretung in eurer Gegend nicht gut funktioniert, könntet ihr sie wiederbeleben. Dafür stellt die Landesschüler_innenvertretung sogar einen eigenen Reader zur Verfügung. Eine Übersicht über aktive Bezirksschüler_innenvertretungen gibt's hier: *https://lsvnrw.de/aktuelles/bsven.*

▸ S.52

### Ein SV-Café ins Leben rufen

Das bedeutet, dass sich in einer Region oder Nachbarschaft SV-Aktive zu Kaffee und Kuchen verabreden, um dabei über ihre SV-Arbeit ins Gespräch zu kommen und sich auszutauschen. Bewährt hat sich das SV-Café als regelmäßige Veranstaltung alle zwei bis drei Monate, nachmittags zwischen 16:00 und 18:00 Uhr.

### Digitales SV-Café

Alle zwei bis drei Monate findet ein Onlinetreffen zum Erfahrungsaustausch für Schülervertreter_innen statt. Ähnlich wie beim SV-Café (siehe oben) geht es dabei darum, in kleinen Gruppen ins Gespräch zu kommen.

### Social-Media-Gruppen aktiver Schülervertreter_innen

Auf unterschiedlichen Vernetzungsveranstaltungen haben sich in den letzten Jahren WhatsApp-Gruppen (Schüler_innen) und Telegram-Gruppen (Verbindungslehrer_innen) von SV-Aktiven gebildet, die nach Veranstaltungen in Kontakt bleiben wollten. Die Gruppen dienen dem Erfahrungsaustausch für Fragen, um sich gegenseitig zu motivieren oder auch zu informieren. Eine Übersicht gibt's hier: *www.schuleeingesichtgeben.de.*

### Vernetzungs- und Fortbildungsveranstaltungen

▸ S.53

Es gibt mehrere Organisationen, die SV-Aktive unterschiedlicher Schulen zusammenführen, z. B. in der Städteregion Aachen, durch die Landesschüler_innenvertretung oder überregional durch die Friedrich-Ebert-Stiftung. Dort trefft ihr andere SV-Aktive, könnt Erfahrungen austauschen, euch fortbilden und/oder gemeinsam etwas auf die Beine stellen. Diese Veranstaltungen gibt es auch für Verbindungslehrer_innen.

# 4.4. Seminare planen und organisieren

Es sollte fester Bestandteil des Jahreskalenders sein, sich regelmäßig einmal intensiv Zeit für die SV-Arbeit zu nehmen. Dafür sind ein- oder mehrtägige SV-Seminare ideal. Diese können ganz unterschiedlich aussehen. Das hängt davon ab, welche Möglichkeiten ihr an eurer Schule habt.

### Möglichkeiten für eigene Seminare:

▸ S.69
- eine Auftaktveranstaltung,

▸ S.150
- Einführungsworkshops für den SV-Nachwuchs,
- ein oder mehrere SV-Tage, z. B. dreimal schuljahresbegleitend (im Herbst, vor den Winterferien, vor den Sommerferien),
- eine Fahrt mit Übernachtung (unter der Woche oder am Wochenende),
- eine Schulübernachtung von Freitag auf Samstag,

▸ S.151
- Coachings für Klassensprecher_innen.

### Am besten eine SV-Fahrt?

Auf einer SV-Fahrt könnt ihr super Arbeit und Freizeit, Spaß, Kennenlernen und Zusammenwachsen miteinander verbinden. Wenn ihr einen oder sogar mehrere Tage gemeinsam verbringt, gibt es viel Zeit, die im Schulalltag nicht vorhanden ist. Daher ist die SV-Arbeit danach häufig viel produktiver. Falls sich eine Fahrt nicht umsetzen lässt, solltet ihr trotzdem versuchen einmal aus der Schule herauszukommen. Wenn ihr einen Raum außerhalb der Schule findet und ein gemeinsames Freizeitprogramm plant, kann das schon viel bewirken.

### Unterstützung holen

Viele Schülervertretungen holen sich für die Planung und Umsetzung von ▸ S.53 SV-Seminaren Unterstützung von außen. Wünschenswert wäre es aber, dass ihr als SV so viel wie möglich selbstständig dafür verantwortlich seid und euer eigenes SV-Seminar allein oder mit Unterstützung so gestaltet, wie ihr es braucht und wollt – von der Konzeption über die Planung, Umsetzung bis zur Auswertung.

### Welches Ziel hat unser Seminar?

Gut ist es, sich vorher Gedanken darüber zu machen, was eure Ziele sind und was ein erfolgreiches SV-Seminar für euch ausmacht. Anhand solcher Qualitätskriterien (z. B. soll Spaß machen, soll nicht langweilig sein) könnt ihr nachher überprüfen, ob euer SV-Seminar diese Wünsche erfüllt (hat) oder ob noch etwas geändert werden muss. Ziele können sein: Kennenlernen ermöglichen, euren Zusammenhalt stärken, Nachwuchs fördern, SV-Arbeit strukturieren und planen, Erfahrungen und Wissen teilen, Erfolge feiern … sicher fällt euch noch mehr ein.

### Für wen?

Abhängig davon, was ihr mit eurem SV-Seminar erreichen wollt, könnt ihr dann überlegen, wer alles mit dabei sein soll oder darf (z. B. alle Interessierten ab der 8. Klasse, alle Mitglieder des Schülerrates oder das SV-Team und Freiwillige). Die ideale Größe für ein SV-Seminar liegt bei etwa 20 – 25 Leuten. Das sind dann zumindest das SV-Team und dazu weitere Klassensprecher_innen und/oder Freiwillige.

### Wann und wie lang sollten wir fahren?

Für einen Auftakt sollten es schon zwei Tage sein, für eine Fahrt drei. Der Auftakt eures SV-Jahres sollte nach Möglichkeit im Herbst liegen. Später könnt ihr nach zwei bis drei Monaten den nächsten SV-Tag machen, um an den Ergebnissen weiterzuarbeiten. Falls ihr keine Genehmigung für ein Seminar während der Unterrichtszeit bekommt, muss die Fahrt oder das Seminar am Wochenende stattfinden. Wenn ihr unter der Woche fahrt, müsst ihr aufpassen, dass nicht zu viele Schüler_innen mitkommen, die hauptsächlich den Schulunterricht verpassen wollen.

### Wo könnte es hingehen?

Als Ort könnt ihr Jugendherbergen, Gästehäuser, externe Seminarräume, Jugendzentren, Vereinsheime, Jugendbildungsstätten, Gruppenunterkünfte (*www.gruppenunterkuenfte.de*) oder die Schule selbst anfragen. Achtet auf die Größe der Räume, die Ausstattung und wie es mit der Verpflegung funktioniert. Der Ort hat natürlich große Auswirkungen auf die Kosten für Fahrt, Übernachtung und Essen. Ihr braucht also ein Konzept für die Finanzierung, z. B. über Selbstbeteiligung, Anträge in der Schulkonferenz oder den Förderverein.

### Womit wollen wir uns auf der Fahrt beschäftigen?

Wenn ihr wisst, was ihr allgemein mit eurem Seminar erreichen und wen ihr dabeihaben wollt, könnt ihr genauere Elemente für euer Seminar zusammenstellen, z. B. SV-Rechte, Argumentation, Entwicklung und Arbeit an SV-Projekten oder politische Themen wie eine demokratischere Schule. Beispielprogramme findet ihr online. Damit der Spaß nicht zu kurz kommt, vergesst nicht, die Freizeitgestaltung wie etwa einen Spieleabend, eine SV-Party oder einen Ausflug einzubauen.

### Hilfsmittel für die Planung

ZIM. Das steht für „Ziel" – „Inhalt" – „Methode". Überlegt für jeden Tagesordnungspunkt ein Ziel, dann, welcher Inhalt vermittelt werden soll und welche Methode sich eignet. Schaut euch Material zu dem Thema an, plant die genauere Umsetzung und vereinbart, wer sich um die Moderation und Vorbereitung kümmert. Ihr findet online einen umfangreichen Reader zur Gestaltung von SV-Seminaren und im Kapitel „Sitzungen" Methoden, die ihr einsetzen könnt.

### Beispiel:

| Ziel | Inhalt | Methode |
|---|---|---|
| Alle haben ihre Ideen für SV-Projekte eingebracht. | Ideen, Visionen, Träume für SV-Projekte | Kartenabfrage in Kleingruppen |

### Checkliste für die Organisation

- ◯ Hauptverantwortung: Eine erwachsene Person muss fest im Team sein (wegen der Aufsichtspflicht), aber die Schüler_innen sollten so stark wie möglich einbezogen sein.
- ◯ Konzept: Es müssen die W-Fragen (Wer, Was, Wann, Wo, Wie), Inhalte und wer die Moderation übernimmt, geklärt werden.
- ◯ Genehmigung: Absprache mit der Schulleitung treffen und sicherstellen, dass das SV-Seminar versicherungsrechtlich stattfinden kann. Erziehungsberechtigte informieren und schriftliches Einverständnis einholen.
- ◯ Finanzierung: Kostenplan erstellen und evtl. Geld anfragen.
- ◯ Kooperationen: Inner- und außerhalb der Schule könnten relevante Personen oder Organisationen zur inhaltlichen, organisatorischen oder (finanziellen) Unterstützung angesprochen werden.
- ◯ Teilnehmende: Es müssen Einladungen, Anmeldebögen, -bestätigungen und Teilnahmezertifikate vorbereitet sein. Gegebenenfalls braucht es Werbung und eine einfache Möglichkeit, für die Teilnahme zu bezahlen.
- ◯ Logistisches: An- und Abreise, Verpflegung und Kauf bzw. Transport von Materialien (z. B. Flipchart, Pinnwände, Kopien, Beamer).

▸ S. 144

# 4.5. Reale politische Interessenvertretung statt Kuchenverkauf

## 4.5.1. Strategien bei Problemen mit SV-Rechten

Mitbestimmung ist ein Recht, auf das Kinder und Jugendliche durch das Schulgesetz und den SV-Erlass Anspruch haben. Leider sind Schülervertreter_innen auf unterschiedliche Art abhängig von Lehrer_innen, z. B. wenn es um Noten und damit die eigene Zukunft geht. Sich kritisch zu äußern, bestimmte Dinge in der Schule grundlegend in Frage zu stellen, kann schnell negative Konsequenzen haben. Eine ehrliche und radikale Interessenvertretung steht daher manchmal auch im Konflikt mit den Interessen von Lehrer_innen und der Schulleitung. In diesem Text geht es um Strategien, um eure Rechte durchzusetzen.

### Auftrag der Schülervertretung

▸ S.8

Die Schülervertretung hat den offiziellen Auftrag, bei der Umsetzung des Bildungsauftrages der Schule mitzuwirken. Das bedeutet, dass ihr euch selbstständig ein kritisches Urteil bilden, eigenverantwortlich arbeiten, eure Rechte wahrnehmen und die Diskussion mit anderen an der Schule suchen sollt. Ihr sollt, könnt und dürft euer schulpolitisches Mandat nutzen. Das bedeutet ggf., zu allem Stellung zu nehmen, was an der Schule nicht so läuft, wie ihr es für richtig haltet. Von der rechtlichen Grundlage her sollt ihr also ein_e gleichberechtigte_r und mündige_r Partner_in für Lehrer_innen, Eltern und Schulleitung sein.

### Rechte bekannt machen!

Wenn es Probleme mit der Wahrnehmung eurer Rechte gibt, ist es am besten, wenn ihr auf breite Unterstützung bauen könnt. Das geht am einfachsten, wenn ihr sicher sein könnt, dass sie allen bekannt sind. Dass die Schülervertretung durch das Schulgesetz eine wirklich wichtige Rolle zugewiesen bekommt, ist vielen Schüler_innen gar nicht bewusst. Ihr solltet euch also darum bemühen, dass möglichst alle Schüler_innen, Lehrer_innen und Eltern diese Rechte kennen.

▸ S.20

### Politische Themen an die Schule holen

Es gibt vielfältige Möglichkeiten, wie ihr politische Themen zu euch an die Schule holen könnt. Da ihr „nur" ein schulpolitisches Mandat habt, kommt es im Zweifelsfall darauf an, gut zu argumentieren, warum ein politisches Thema mit Bildungspolitik zu tun hat. Einige politische Projekte findet ihr im Text Projekte von A–Z.

▸ S.31

### Schritt 1: Sich selbst stärken

Es gehört Mut dazu, Probleme zu thematisieren und sich für seine Ideen und Ideale einzusetzen. Deshalb seid versichert: Ihr tut das Richtige.

Möglichkeiten, um euch zu stärken:

- Fragt Schülervertreter_innen von anderen Schulen, wie sie mit bestimmten Problemen umgehen. ▸ S. 152
- Rücksprache mit den Verbindungslehrer_innen: Sie können euch gut beraten, wenn es darum geht, welche Strategie gewählt werden sollte, weil sie die Schulleitung und die Lehrerschaft gut einschätzen können.
- Seid gut über die rechtlichen Grundlagen informiert, d. h., wird z. B. mit Brandschutz argumentiert, recherchiert, was die Brandschutzverordnung wirklich aussagt. Erst dann könnt ihr sachlich antworten, statt einfach abzunicken, was euch gesagt wird – nur weil die anderen die bessere Sachkenntnis haben. Je besser ihr euch vorbereitet, desto größer sind eure Erfolgschancen.
- Seid überzeugend: Es ist wichtig, die Einwände und Bedenken zu entkräften. Dabei helfen euch eine klare Argumentation und gute Formulierungen. Durchdenkt euer Anliegen daher am besten mit Pro-Contra-Abwägungen.
- Die Auseinandersetzung mit der Schulleitung oder schwierigen Lehrer_innen könnt ihr auch vorher üben, z. B. mit einem Rollenspiel.
- Wenn ihr ein Problem oder Anliegen habt, das abgelehnt wird, bittet immer um eine schriftliche Begründung. Auf die habt ihr sogar ein Recht. Das macht das Abbügeln eures Anliegens schon schwieriger, weil man diese Begründung auch anderen zeigen kann. Es muss dann schon Hand und Fuß haben, was dort steht.

### Schritt 2: Unterstützung suchen

Je mehr Unterstützung ihr habt, desto schwerer wiegen eure Argumente. Es macht einen Unterschied, ob zehn Schüler_innen etwas fordern oder 150 und 20 Lehrer_innen und zehn Elternvertreter_innen. Versucht also möglichst viele Verbündete zu finden, die euer Anliegen unterstützen. Ihr könnt außerdem z. B. die Landesschüler_innenvertretung anfragen oder euch externe Unterstützung holen, z. B. mit Coachings, Beratungen oder Workshops.

### Schritt 3: Öffentlichkeit schaffen ▸ S. 122

Je mehr Menschen davon wissen, dass etwas nicht so läuft, wie es soll, desto größer wird der Druck für die Verantwortlichen, doch etwas zu ändern. Also solltet ihr viel darüber sprechen und berichten. Gute Verbündete dabei könnten Elternsprecher_innen oder Lehrer_innen sein. Für eure Öffentlichkeitsarbeit habt ihr viele Möglichkeiten: von der SV-Zeitung über Vollversammlungen hin zu Pressemitteilungen.

### Schritt 4: Den Konflikt wagen

Da ihr von Lehrer_innen abhängig seid, wägt gut ab, wie weit ihr genau gehen wollt. Die Mittel, die euch zur Verfügung stehen:

- ein sachliches Gespräch mit der Schulleitung, am besten im Beisein der Verbindungslehrer_innen,
- in der Schulkonferenz auf eure Rechte hinweisen und dass euch diese ggf. nicht gewährt werden,
- die Schulaufsicht kontaktieren.

Auch ziviler Ungehorsam könnte eine mögliche Strategie sein, um Konflikte auszutragen. Es gibt aus der Vergangenheit Beispiele, wo das als politisches Druckmittel funktioniert hat:

- der Verkauf der Schülerzeitung vor dem Haupteingang der Schule, als die Inhalte der Schülerzeitung auf dem Grundstück der Schule untersagt wurden,
- durch die Aufforderung bei einer Vollversammlung, dass alle Schüler_innen am nächsten Tag Jogginghosen tragen sollten, um ein Verbot der Jogginghosen in der Hausordnung zu verhindern.
- Streiks und Besetzungen, um bessere Lernbedingungen an Schulen und z. B. auch Unis durchzusetzen.

## 4.5.2. Impulse für eine demokratische Schule

Bildungswissenschaftler_innen haben herausgefunden, dass die Lernmotivation wächst, wenn Schüler_innen merken, dass ihr Handeln eine direkte Auswirkung hat, sie über ihr Lernen selbst bestimmen können und sich gleichzeitig wohl und anerkannt fühlen. Das sogenannte „Demokratische Lernen" birgt das große Potenzial, dass Schüler_innen zufriedener sind und sogar freiwillig und gern Verantwortung für das Miteinander übernehmen. Ihr findet hier unterschiedliche Anregungen, was Schulen demokratischer machen kann.

***Merkmale demokratischer Schulkultur***

- *Erwachsene zeigen deutlich, dass sie Vertrauen in die Fähigkeiten von Schüler_innen haben.*
- *Es gibt viele unterschiedliche kleine und größere Möglichkeiten, sich einzubringen und Verantwortung zu übernehmen.*
- *Diskriminierung, z. B. von Homosexuellen, Frauen/Mädchen, Migrant_innen, Muslim_innen, wird bewusst durch Projekte entgegengetreten.*
- *Alle Schüler_innen kennen ihre Rechte und Möglichkeiten mitzugestalten und werden aktiv dabei unterstützt, sie wahrzunehmen.*
- *Wichtige Informationen werden so weit wie möglich verbreitet, sodass alle, die es interessiert, Zugang dazu haben.*
- *Es gibt eine positive Fehlerkultur, d. h., Fehler werden nicht verurteilt oder bestraft, sondern gemeinsam reflektiert und daraus Schlussfolgerungen gezogen.*

**Feedback für Lehrer_innen**

Hierbei geben Schüler_innen ihren Lehrer_innen eine Rückmeldung zu ihrem Unterricht. So können Lehrer_innen überprüfen, ob der Unterricht die erhoffte Wirkung erzielt und – falls nötig – etwas verändern. Die Feedbackfragen können sich darauf beziehen, ob der Unterrichtsstoff verständlich ist, auf die Verwendung von Medien, die Bewertungen sowie darauf, wie das Verhalten der Lehrer_innen gegenüber den Schüler_innen wirkt. Das Feedback kann zentral eingeführt werden. Gibt es dafür zu viel Widerstand im Lehrerkollegium, ist ein erster Schritt, auch einfach mit einzelnen Lehrer_innen abzusprechen, dass man ihnen Feedback gibt. Fragen könnten z. B. sein: „Darüber habe ich mich heute gefreut: …", „Das war heute zu schwierig: …" oder „Für das nächste Mal wünsche ich mir: …"

### Gemeinsame Notenvergabe

Dabei werden Schüler_innen in die Bewertung ihrer eigenen Leistung und/oder der Leistungen ihrer Mitschüler_innen einbezogen. Die Kriterien der Bewertung werden gemeinsam mit den Lehrer_innen festgelegt. So entwickeln Schüler_innen Verantwortung für das eigene Lernen, machen sich über die Bewertung Gedanken und lernen, diese sachlich zu äußern.

### Schüler_innen gestalten Unterricht selbst

Von Gleichaltrigen zu lernen, kann leichter fallen, als von Lehrer_innen zu lernen. Möglich ist z. B., dass die Oberstufe für die Unterstufe Unterrichtseinheiten gestaltet. Davon profitieren sowohl die jüngeren als auch die älteren Schüler_innen, und nebenbei wird das soziale Miteinander gestärkt.

### Klassenrat

Der Klassenrat ist „der große Bruder" der SV-Stunde, die euch einmal pro Monat zusteht. Im Klassenrat trifft sich eine Klasse einmal pro Woche für eine Schulstunde. Dabei gibt es verteilte Rollen (Moderation, Redeliste, Zeitwächter_in, Regelwächter_in) sowie einen festen Ablauf. Im Klassenrat sind alle Themen erlaubt, die für die Klasse interessant und für niemanden verletzend sind. Es kann also um die Gestaltung des Klassenraums, die Regeln in der Klasse, den nächsten Ausflug, politische Ereignisse, Umweltschutz oder Freizeitinteressen gehen. Im Klassenrat lernen Schüler_innen, Verantwortung für das gemeinsame Miteinander zu übernehmen, selbstständig Konflikte zu lösen und Projekte als Klasse zu planen und umzusetzen.

▸ S.47

### Workshops zu euch an die Schule holen

▸ S.55

Ihr habt den Eindruck, dass an eurer Schule schwulenfeindlich geredet wird, dass es viele Vorurteile Muslimen gegenüber gibt oder aber Mädchen weniger zu sagen haben als Jungen? Dann könntet ihr überlegen, ob ihr eine Organisation bittet, Workshops oder Projekttage für einzelne oder mehrere Klassen zu gestalten.

### Schülermediation

Mediation bedeutet Vermittlung. Dabei unterstützen unabhängige und unparteiische Mediator_innen Konfliktparteien beim Lösen eines Konfliktes. Schülermediator_innen lernen in einer eigenen Fortbildung das Handwerk der Konfliktvermittlung. Sie können bei Konflikten angesprochen werden oder schauen, wo es Konflikte gibt. Sie tragen z. B. neonfarbene Westen oder speziell bedruckte T-Shirts, wenn sie auf dem Schulhof unterwegs sind.

### Gemeinsame Schulentwicklung

Normalerweise entscheiden Erwachsene ohne Beteiligung von Schüler_innen, in welche Richtung sich eine Schule entwickeln soll. Doch das muss nicht so sein. Es gibt viele Schulen, die sich auf den Weg der demokratischen Schulentwicklung gemacht haben. Das bedeutet, dass alle Schüler_innen und Lehrer_innen gemeinsam über die Frage diskutieren, was die Zukunft der eigenen Schule sein soll. Im Vordergrund steht, dass alle ihre Meinung einbringen und selbst Verantwortung für Veränderungsprozesse übernehmen können. Es werden dabei vorhandene Probleme gesammelt und in kleinen Gruppen Ideen für die Zukunft entworfen und Lösungen entwickelt.

Möglich ist das z. B. mit folgenden Formaten:

- einem Open Space,
- einer Zukunftswerkstatt,
- einem Barcamp.

Diese Verfahren dauern normalerweise mehrere Tage, und es können bis zu 1000 Leute daran teilnehmen. Wichtig ist dabei eine erfahrene Moderation.

Ein Open Space hat z. B. folgenden Ablauf:

- Die Anliegenphase: Hier sitzen alle in einem großen Kreis und jede_r hat die Gelegenheit, ein eigenes Anliegen oder Thema einzubringen.
- Die Besprechungsphase: Es gibt den ganzen Tag über mehrere Zeitfenster, während derer in unterschiedlichen Räumen Diskussionsrunden zu den verschiedenen Anliegen und Themen stattfinden. Während des Open Space muss man sich nicht auf ein Thema festlegen, sondern kann zwischen den einzelnen Diskussionsrunden hin und her wechseln.
- Die Planungsphase: Bei einem „Markt der Möglichkeiten“ können sich die Teilnehmenden über alle besprochenen Themen informieren. Danach werden Verabredungen für die Umsetzung konkreter Anliegen getroffen.
- Die Nachbereitung: Nach ca. zwei Monaten gibt es dann ein Nachtreffen, bei dem überprüft wird, was umgesetzt wurde und woran vielleicht noch intensiver gearbeitet werden muss.

### Eine erweiterte Schulkonferenz einführen

Die Schulkonferenz kann beschließen, dass Ausschüsse gebildet werden, die sie beraten oder Beschlüsse vorbereiten. Diesen Ausschüssen sollen dann Schüler_innen, Lehrer_innen sowie Elternvertreter_innen sowie ggf. die Schulleitung angehören. Möglich ist es, dass ein Ausschuss "Erweiterte Schulkonferenz" gebildet wird. Das Besondere daran: er tagt öffentlich und alle Lehrer_innen, Schüler_innen, Eltern sind eingeladen zur Sitzung zu kommen. Sie können dort alle Anliegen einbringen, bei denen sie sich wünschen, dass die Schulkonferenz darüber spricht oder etwas

entscheidet. Die Erweiterte Schulkonferenz tagt z. B. zwei bis drei Mal pro Schuljahr. Der Termin muss so gelegt sein, dass alle Interessierten teilnehmen können. Auf der Sitzung wird dann entschieden, ob zu einem eingebrachten Thema ein gemeinsamer Antrag in die Schulkonferenz eingebracht wird. Die Erweiterte Schulkonferenz ist damit eine tolle Möglichkeit, allen eine einfache Möglichkeit zu geben, um etwas an der Schule zu verändern.

***Einrichtung einer „Koordinationsstelle Demokratiebildung“***

*An vielen Schulen gibt es Verantwortliche, z. B. für die Mittelstufe, Fort- und Weiterbildung und/oder Berufsorientierung. Eine Koordinierungsstelle Demokratiebildung ist ein neuer zusätzlicher Verantwortungsbereich an der Schule. Sie soll nach Möglichkeit aber nicht nur mit einer Lehrkraft besetzt werden, sondern auch mit mindestens einem_r Schüler_in. Die Koordinierungsstelle unterstützt Schüler_innen, Lehrkräfte sowie die Schulleitung bei der demokratischen Schulentwicklung, z. B. bei der Umsetzung demokratischen Lernens im Unterricht, der Gründung einer Antirassismus-AG oder einer Projektgruppe zur Einführung einer neuen Handy-Regelung. Sie kann außerdem selbst Impulse setzen, wie z. B. die Einführung des Klassenrates. Wichtig ist, dass sie als feste Instanz an der Schule anerkannt wird.*

***Gesetze verändern***

*Ein Gesetz ist nicht unveränderlich. Die Parteien im Landtag können Änderungsvorschläge einbringen, über die dann abgestimmt wird. Wenn ihr möchtet, dass sich im Schulgesetz etwas ändert, sind Gespräche mit Politiker_innen, öffentliche Aktionen und Demonstrationen Möglichkeiten, Einfluss auf Politiker_innen zu nehmen. Dafür braucht es jedoch Zeit, Mut und einen „langen Atem“. Bis in die 1970er-Jahre gab es fast keine Möglichkeiten für Mitbestimmung an Schulen. Damals war es so, dass Schüler_innen mehr Rechte einforderten und erkämpften. Heute bestehen daher im Vergleich zu damals in allen Bundesländern bessere Mitbestimmungsmöglichkeiten für die Schülervertretung. Sich einzumischen lohnt sich also ...*

# 4.6. Feedbackkultur und Evaluation

Damit eure SV-Arbeit dauerhaft aktiv, lebendig, produktiv und spaßig bleibt, solltet ihr euch regelmäßiges Feedback sowie Evaluationen in bestimmten Abständen angewöhnen. Beides ist hilfreich, um zu erkennen, was gut funktioniert und beibehalten werden kann sowie was verändert werden muss. Es reicht oft nicht aus, sich dabei darauf zu verlassen, was Einzelne denken, wie sich etwas ändern sollte. Wichtig ist, dass möglichst viele einbezogen werden. Dann kommen meist noch einmal ganz andere Aspekte auf, auf die ihr reagieren könnt.

### Bei folgenden Dingen könnt ihr auf regelmäßiges Feedback achten

- Sitzungen des SV-Teams oder -vorstandes,
- Schülerratssitzungen,
- Arbeit in Projektgruppen,
- Seminaren.

Wichtig ist, dass das Feedback dafür genutzt wird, wirklich etwas zu verändern, sonst fühlen sich die Menschen, die das Feedback geben, auf Dauer nicht ernst genommen.

**NÜM-Methode** (15 Min.)
NÜM steht für „n"achdenklich, „ü"berraschend, „m"erkwürdig. Merkwürdig kann dabei bedeuten: „Ich möchte es mir merken" oder „Das war seltsam". Wenn reihum Feedback gegeben wird, sind das die Kategorien, zu denen jede Person antwortet.

**SMS-Feedback** (5 Min.)
Die Rückkehr der SMS! Dabei erhält jede_r eine Moderationskarte und soll darauf eine SMS zu einer Fragestellung schreiben, z. B.: „Wie fandest du das SV-Seminar/die Sitzung/... ?" Alle haben dann mit 160 Zeichen die Möglichkeit, ihr Feedback auf die Karte zu schreiben. Sämtliche Moderationskarten werden eingesammelt, aber nicht vorgelesen – eine ruhige und anonyme Möglichkeit, Feedback zu geben.

**Feedbackbögen oder -zettelchen** (5 Min.)
Feedbackbögen können nach abgeschlossenen SV- Projekten oder am Ende des Schuljahres in die Klassen gegeben werden, um damit die Arbeit der SV oder der Schulsprecher_innen zu bewerten. Dafür müssen sich eure Mitschüler_innen allerdings etwas Zeit nehmen und die Beantwortung von Fragen ernst nehmen.

**Fünf-Finger-Feedback** (15 Min.)
Mithilfe der eigenen Hand werden folgende Fragen mit je einem Satz beantwortet. Damit das in größeren Gruppen nicht zu lange dauert, kann man die Teilnehmenden bitten, sich auf zwei bis drei Finger zu beschränken.

> **Daumen**: *„Das fand ich heute super: ..."* **Zeigefinger**: *„Darauf möchte ich hinweisen: ..."* **Mittelfinger**: *„Das hat mir heute gestunken/fand ich blöd: ... "* **Ringfinger**: *„Das nehme ich heute mit: ...",* **Kleiner Finger:** *„Das ist mir heute zu kurz gekommen: ..."*

**Dartscheibe** (10 Min.)
Auf einem Plakat ist eine Dartscheibe abgebildet, die z. B. in vier Bereiche unterteilt ist. Diese haben jeweils einen Titel, der außerhalb der Dartscheibe steht (z. B. „Effektivität", „Spaß", „Atmosphäre", „Zeiteinteilung" für eine Sitzung). In die Dartscheibe kleben die Teilnehmenden Klebepunkte. Je näher der Punkt zur Mitte geklebt wird, desto besser wird der jeweilige Bereich bewertet, je weiter außen, desto schlechter. Wenn jemand noch mehr dazu sagen möchte, kann er_sie das außerhalb des Kreises der Dartscheibe oder auf einem gesonderten Plakat aufschreiben.

**Insel-Methode** (15 Min.)
Die moderierende Person malt auf ein großes Plakat eine Insel. Die unterschiedlichen Elemente der Insel stehen dabei für verschiedene Bewertungskriterien. Die Teilnehmenden schreiben zu jedem Element an dem dafür vorgesehenen Platz ihre persönlichen Eindrücke: Bei einem Seminar z. B.: Was ich vom Seminar mitnehme, kommt in eine Schatztruhe. Eine Sonne symbolisiert alles, was ich besonders gut fand. Was hat mich auf die Palme gebracht? Welche (Kokos-)Nuss möchte ich noch knacken? Das Wasser steht für alles, was mir noch schwammig ist. Alles, was ich schlecht fand, frisst der Haifisch. Natürlich kann sich jede_r weitere Elemente ausdenken.

## Evaluationen am Ende des SV-Jahres

Am Ende eines Schuljahres könnt ihr statt Feedback eine größere Evaluation durchführen, z. B:

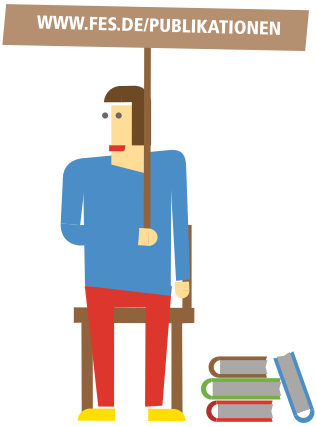
- zur Zusammenarbeit mit den SV-Begleiter_innen, z. B. wie hilfreich ihre Unterstützung wirklich ist,
- zur Arbeit in Konferenzen, z. B. die Zusammenarbeit mit der Schulpflegschaft,
- zur Öffentlichkeitsarbeit eurer SV,
- zur Zusammenarbeit des SV-Teams,
- zur Struktur eurer SV.

Schritt 1: Zurückschauen auf die vergangene Zeit: Folgende Fragen können als Leitfragen benutzt werden:

- Mit welchen Zielen sind wir gestartet?
- Was hat funktioniert? Worauf können wir stolz sein? Was sollten wir auf jeden Fall weitermachen?
- Was waren stressige Zeiten, wo wir an unsere Grenzen kamen oder Motivationsprobleme hatten?
- Was hat nicht funktioniert? Warum hat es nicht funktioniert? Was sollten wir auf jeden Fall nicht mehr machen?

Schritt 2: Wie geht's weiter? Folgende Fragen können als Leitfragen benutzt werden:

- Welche neuen Ziele wollen wir uns setzen?
- Wie wollen wir Stolpersteine aus dem Weg räumen?
- Wer kann uns dabei unterstützen?




## Impressum

**ISBN 978-3-96250-756-5**

**Herausgeberin**
Friedrich-Ebert-Stiftung
Landesbüro NRW
Godesberger Allee 149
53175 Bonn

**Autor**
Felix Scheel ist Sozialpädagoge und arbeitet als Pädagogische Leitung des Vereins Schule ein Gesicht geben e.V. Seit 2011 führt er Coachings, Fortbildungen und Seminare für Klassensprecher_innen, SV-Vorstände, Verbindungslehrer_innen, Klassenlehrer_innen und Schulleitungen durch.

**Redaktion**
Martina Schürmann

**Gestaltung**
Meintrup, Grafik-Design

**Lektorat**
Susanne Hofsäss-Kusche

**Druck**
Brandt GmbH, Bonn

**Bestellungen**
Das Handbuch kann bestellt werden unter:
*landesbuero-nrw@fes.de* oder
*https://www.fes.de/publikationen*

**Danksagung**
Dieses Handbuch hätte in der vorliegenden Form nicht ohne die Mitarbeit einiger hilfsbereiter Menschen entstehen können. An dieser Stelle sei euch ganz herzlich gedankt! In besonderem Maß haben folgende Menschen mitgeholfen: Janis Fifka, Tanja Hoss sowie Jonas Schmidt. Darüber hinaus möchte ich folgenden Menschen für ihre Mitwirkung danken: Maike Gaca, Verena Hahn, Raycho Penchev, Verena Salomon sowie Annelies Scheel.

**Mitarbeit beim Vorgängerbuch**
Das Handbuch basiert in Teilen auf dem Vorläuferhandbuch Pimp my school von 2017, der Ausgabe für Berlin. Damals haben folgende Personen mitgewirkt: Paul Bahlmann, Susann Betker, Amanda Blizniak, Achim Böttcher, Philipp Breder, Sabine Brehme, Lilian Frömberg, Leno Fuhlert, Julius Gast, Oliver Gende, Michael Hammerbacher, Theo Hofstätter, Ulrike Kahn, Anika Kindler, Zebra Kirschning, Franz Kloth, Lilly Korinth, Barbara Krabbe, Xenia Kremer, Leonie Kutz, Anna Lindner, Alexander Lipp, Pia-Sophie Loeben, Cem Lübke, Ruby Mattig-Krone, Philipp Mensah, Paul Mrosko, Robert Mühling, Lina Ninin, Antonia Oesten, Zoe Paelli, Antonia Pohl, Rita Retzlaff, Daniela Rump, Mathilda Sabouri, Verena Salomon, Johannes Schäfer, Juliette Schoechert, Nadja Siller, Helen Schröder, Sophia Strehsow, Jakob Toussaint, Viola Walz, Fabian Wanisch, Willy Willenbrink, Anne Wisgalla, Solvejg Zacharias.

Gedruckt auf RecyStar Polar, 100 % Recyclingpapier, ausgezeichnet mit dem blauen Umweltengel.

**Copyright**
Friedrich-Ebert-Stiftung, Landesbüro NRW, Nachdruck, Veröffentlichung und Veränderung der Texte sind unter Angabe der Quelle ausdrücklich erwünscht und erlaubt.
1. Auflage, Dezember 2020

ISBN 978-3-96250-756-5